

DIW Berlin / SOEP (Ed.)

Research Report

SOEP 1992 - Erhebungsinstrumente Ost 1992 (Welle 3) des Sozio-oekonomischen Panels

SOEP Survey Papers, No. 88

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: DIW Berlin / SOEP (Ed.) (2012) : SOEP 1992 - Erhebungsinstrumente Ost 1992 (Welle 3) des Sozio-oekonomischen Panels, SOEP Survey Papers, No. 88, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/61564>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

SOEP Survey Papers

Series A - Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

SOEP 1992 – Erhebungsinstrumente Ost 1992 (Welle 3) des Sozio-oekono- mischen Panels

Running since 1984, the German Socio-Economic Panel Study (SOEP) is a wide-ranging representative longitudinal study of private households, located at the German Institute for Economic Research, DIW Berlin.

The aim of the SOEP Survey Papers Series is to thoroughly document the survey's data collection and data processing.

The SOEP Survey Papers is comprised of the following series:

Series A – Survey Instruments (Erhebungsinstrumente)

Series B – Survey Reports (Methodenberichte)

Series C – Data Documentation (Datendokumentationen)

Series D – Variable Descriptions and Coding

Series E – SOEPmonitors

Series F – SOEP Newsletters

Series G – General Issues and Teaching Materials

The SOEP Survey Papers are available at
<http://www.diw.de/soepsurveypapers>

Editors:

Prof. Dr. Gert G. Wagner, DIW Berlin and Technische Universität Berlin

Prof. Dr. Jürgen Schupp, DIW Berlin and Freie Universität Berlin

Please cite this paper as follows:

Infratest Sozialforschung. 2012. SOEP 1992 – Erhebungsinstrumente Ost 1992 (Welle 3) des Sozio-oekonomischen Panels. SOEP Survey Papers 88: Series A. Berlin: DIW/SOEP

ISSN: 2193-5580 (online)

Contact: DIW Berlin
SOEP
Mohrenstr. 58
10117 Berlin

Email: soepapers@diw.de

INFRATEST SOZIALFORSCHUNG

**SOEP 1992 –
ERHEBUNGSINSTRUMENTE OST 1992 (WELLE 3)
DES SOZIO-OEKONOMISCHEN PANELS**

München, 1992

Reprint 2012

INHALT

Interviewerhandbuch

Anschreiben

Broschüre "Leben in Deutschland"

Adressenprotokoll

Liste 1 - Verwandtschaftsverhältnis
und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder

Datenschutzblatt

Haushaltsfragebogen

Personenfragebogen für bereits befragte Personen (grün)

Personenfragebogen für bereits befragte Personen (blau)

Fragebogen "Biographie"

Interviewerhandbuch

LEBEN IN DEUTSCHLAND

INTERVIEWER-HANDBUCH

LEBEN IN DEUTSCHLAND

Inhaltsverzeichnis	Seite
I. Besonderheiten dieses Projekts (gelb)	1
II. Intervieweranleitung (weiß)	3-18
1. Feldorganisation	3
2. Ihre Arbeitsunterlagen	4
3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte	5-11
3.1 Haushaltsadresse	5
3.2 Filterführung für umgezogene Haushalte	6
3.3 Haushaltskontakte Punkt A	6
3.4 Ausfallgrund für den gesamten Haushalt	6
3.5 Haushaltsliste B 2	7-9
3.6 Durchführung der Personeninterviews C	10-11
3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls	11
3.8 Bestätigung der korrekten Durchführung	11
4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte	12-14
4.1 Haushaltsadresse	12
4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgrund (s. 3.3 / 3.4)	12
4.3 Haushaltsliste B 2	12
4.4 Durchführung der Personeninterviews	13
<i>Im übrigen siehe Punkt 3.6 - 3.8</i>	
5. Fragebogen und Interviewmethoden	14-17
5.1 Fragebogen-Fassungen	14
5.2 Befragungsmethode	15-16
6. Merkposten	18
III. Hinweise zu einzelnen Fragen (grün)	19-22
1. Haushaltsfragebogen	19
2. Personenfragebogen – Fassung GRÜN für erneut Befragte	20-21
3. Personenfragebogen – Fassung BLAU für erstmals Befragte	22
4. Personenfragebogen – Ausländer-Fassung (GRÜN und BLAU)	22
IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge für Fachausdrücke im Fragebogen (grau)	

Vorbemerkung

Das Projekt LEBEN IN DEUTSCHLAND ist eine jährliche Wiederholungsbefragung privater Haushalte. Die Studie wird seit 1984 in den alten Bundesländern durchgeführt und wurde noch kurz vor der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion 1990 auch in der ehemaligen DDR mit einer Basisbefragung begonnen.

Im Frühjahr 1991 wurde LEBEN IN DEUTSCHLAND erstmals weitgehend zeit- und sachgleich in rund 7.000 Haushalten West- und Ostdeutschlands durchgeführt. Mit dieser Studie kann der Weg zur Einheit Deutschlands aus der Perspektive der Befragten detailliert und repräsentativ nachgezeichnet werden.

Hierzu zählen sowohl die einschneidenden Veränderungen in den neuen Bundesländern als auch die sich – vielleicht weniger rasch – vollziehenden Anpassungsprozesse in den alten Bundesländern. Neben der Beobachtung solch historisch einmaliger sozialer Wandlungsprozesse soll die Studie jedoch zugleich für die gesamte Bundesrepublik "den ganz normalen" Wandel sowie die Stabilität in bestimmten Lebensbereichen dauerhaft beobachten.

Zu LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt der jährliche Besuch in ausgewählten Haushalten und die kontinuierliche Aufzeichnung – oft derselben – Sachverhalte. Kinder werden geboren, werden als Kleinkinder betreut, werden dann schulpflichtig, beenden nach einigen Jahren ihre Schulausbildung, beginnen dann möglicherweise eine berufliche Ausbildung oder studieren. Schließlich stellt anschließend der Übergang vom Bildungssystem ins berufliche Erwerbsleben eine zentrale Weiche fürs weitere Leben.

Dies waren nur wenige "Etappen" in einem "ganz normalen" LEBEN IN DEUTSCHLAND, die Ihnen verdeutlichen sollten, daß nur die geduldige alljährliche Wiederholung bei denselben Haushalten und Personen uns die Chance eröffnet, ein komplettes Bild über die Entwicklung der Lebenslage von Menschen in den privaten Haushalten zu zeichnen.

Wir hoffen, daß Ihnen auch in diesem Jahr wieder etwas Außergewöhnliches gelingen wird; nämlich alle Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit zu gewinnen. Die dauerhafte Teilnahmebereitschaft jedes einzelnen Haushalts, jeder einzelnen Person ist wichtig, für das Gelingen der Studie. Dies gilt sowohl in Jahren, in denen die befragten Haushalte über glückliche Ereignisse (beispielsweise die Geburt eines Kindes) berichten können. Zum LEBEN IN DEUTSCHLAND zählt aber auch, daß es Ihnen ebenso gelingt, um Teilnahmebereitschaft zu werben, wenn die zurückliegenden Monate einmal weniger erfreulich für die ausgewählten Haushalte gewesen sind.

Für Ihre Arbeit wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

I. Besonderheiten dieses Projekts

1. LEBEN IN DEUTSCHLAND ist ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt. Ziel des Projektes ist die Bereitstellung von "Längsschnittdaten", die repräsentativ für die gesamte Bundesrepublik, von Personen, Haushalten und Familien erhoben und für wissenschaftliche sowie Zwecke der Sozialberichterstattung aufbereitet werden. Hierzu sollen etwa 7.000 Haushalte über mehrere Jahre in ihrer Entwicklung verfolgt werden.
2. Wenn unser Projekt aber über Jahre hinaus erfolgreich sein soll, müssen Sie etwas Außergewöhnliches schaffen: nämlich **alle** Ihre Zielhaushalte zur erneuten Mitarbeit gewinnen.
3. Ihre Chancen sind seit Jahren gut: Die Haushalte wurden erneut auf Ihren Besuch vorbereitet. Und: Nach Möglichkeit wird jeder Haushalt von demselben Interviewer befragt wie im Vorjahr – er wird dann schon als "alter Bekannter" begrüßt.

Seit der letzten Befragung im Frühjahr vergangenen Jahres haben wir alle Haushalte schon zweimal angeschrieben. Das erste Mal mit einem Dankschreiben und einem Gratislos für den GROSSEN PREIS der Aktion Sorgenkind. Das zweite Mal jetzt zur Vorankündigung der erneuten Befragung.

Im Anschreiben wird den Haushalten ein Geschenk angekündigt, das Sie bei der Befragung übergeben können. Zusätzlich übergeben Sie die Broschüre, die in jeder Haushaltsmappe liegt.

4. Daneben gibt es methodische Besonderheiten dieses Projekts. Befragt werden, außer den Kindern, **alle** Personen im Haushalt. Innerhalb bestimmter Regeln entscheiden Sie selbst, auf welche Weise Sie das Interview am besten durchführen.

Diese Punkte sind in der folgenden Intervieweranleitung näher erläutert. Falls Sie noch Fragen haben, können Sie sich direkt an die Projektleitung wenden.

5. Unsere wichtigste Aufgabe ist es, zu den Befragten ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis herzustellen. Entscheidend dafür ist Ihr Auftreten als Interviewer. Bei eventuellen Fragen müssen Sie zwei Punkte überzeugend erklären können: Warum wir nach der Befragung im letzten Jahr jetzt erneut um ein Interview bitten, und wie der Datenschutz gewährleistet ist.

Zentrales Ziel ist: Es geht darum, wie sich die *soziale Lage der Haushalte von Jahr zu Jahr entwickelt*. Jeder Haushalt wird stellvertretend für viele andere Haushalte befragt. Wenn sich bei einem Haushalt seit der letzten Befragung nichts verändert hat, so ist das also auch ein wichtiges Ergebnis.

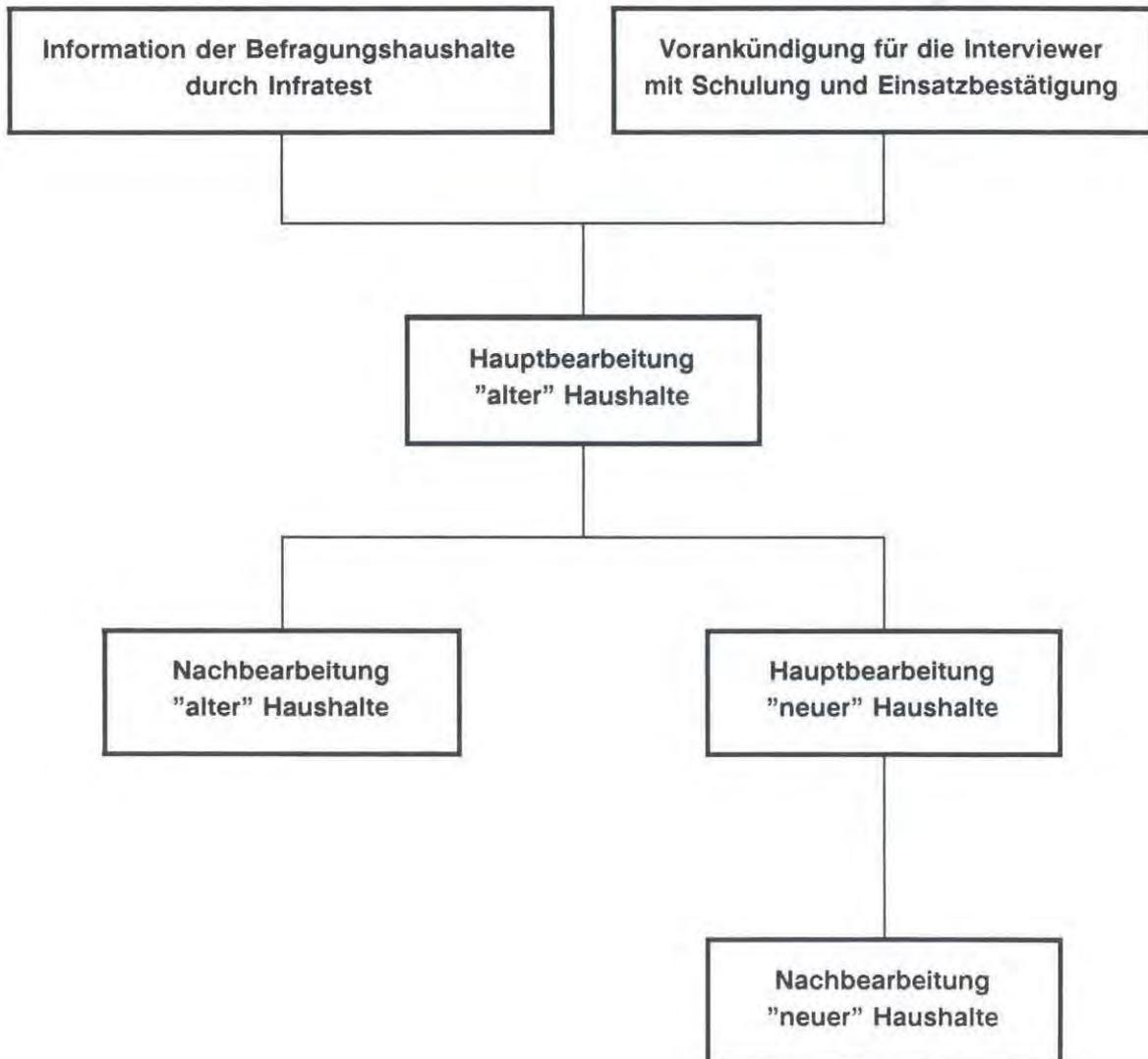
Das Informationsblatt zum Datenschutz überreichen Sie bitte jedem Haushalt. Vor allem aber: Machen Sie sich mit dem Inhalt so vertraut, daß Sie auch auf kritische Fragen die richtigen Argumente parat haben.

II. Intervieweranleitung

1. Feldorganisation

Die Bearbeitung wird in mehreren *terminlich abgeschlossenen Wellen* durchgeführt. Sie erhalten für jede Bearbeitungswelle ein gesondertes Anschreiben, dem Sie die aktuellen Termine und Konditionen entnehmen.

Folgende Bearbeitungswellen sind vorgesehen:



2. Ihre Arbeitsunterlagen

Sie erhalten für die Hauptbearbeitung folgende Unterlagen:

- **Adressenliste** (Auflistung Ihrer gesamten Befragungshaushalte)

Unser Service für Sie:

Für jeden Haushalt haben wir Ihnen eine Haushaltsmappe vorgepackt, die entsprechend dem Inhaltsverzeichnis in Form eines Aufklebers und den Angaben im Adressenprotokoll bereits die richtige Anzahl und Fassungen der Erhebungsinstrumente enthält.

Inhalt der Haushaltsmappen:

- **Adressenprotokoll "GRÜN"**
(mit eingelegtem Zusatzblatt B3 und Liste 1 – Rückseite)
- **oder Adressenprotokoll "BLAU"**
(mit eingelegtem Zusatzblatt Liste 1 und D Wohnumfeldfragen – Rückseite)
- **Haushaltsfragebogen**
- **Personenfragebogen "GRÜN" oder "BLAU"** in entsprechender Anzahl
- **Fragebogen Biografie** (falls benötigt)
- **Broschüre**

Bitte überprüfen Sie, ob alle Haushaltsmappen richtig gepackt sind und fordern Sie eventuell fehlende Unterlagen sofort an. *Die Nummern auf dem Aufkleber müssen mit den Nummern auf dem Adressenprotokoll übereinstimmen.*

Zur Erleichterung der **Kontaktaufnahme** und Motivation erhalten Sie:

- **Geschenk**

Als Reserveunterlagen erhalten Sie:

- **Personenfragebogen "BLAU"** für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder
- **Fragebogen "Biografie"** für neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder.

Als **Information** erhalten Sie ein Muster des An kündigungsschreibens, das wir den Befragungshaushalten bereits zugeschickt haben.

Und schließlich erhalten Sie pro Welle ein

- **Anschreiben** mit Terminen und Konditionen
- **Merkblatt**

Bitte lassen Sie alle Unterlagen, die zu einem Haushalt gehören, in der Haushaltsmappe, sonst besteht die Gefahr, daß bei weiteren Versänden (z.B. Nachbearbeitung) Unterlagen fehlen.

Alle Unterlagen, die Sie nicht benötigen, schicken Sie uns bitte am Ende einer Bearbeitungswelle komplett zurück!

3. Adressenprotokoll GRÜN für "alte" Haushalte

Das Adressenprotokoll ist das wichtigste Erhebungsinstrument für Sie und für Infratest im Verlauf der weiteren Bearbeitung dieses Projekts.

Durch die ausgedruckten Informationen, die aus EDV-drucktechnischen Gründen alle auf der Innenseite des Adressenprotokolls stehen, sollen Sie einen Überblick über den Haushalt und eine Hilfestellung für den ersten Kontakt bekommen.

Weiterhin dient das Adressenprotokoll zur Steuerung des Befragungsablaufs. Uns zeigt es Veränderungen der Haushaltszusammensetzung, die nur hier eindeutig feststellbar sind.

Sie dürfen nur Haushalte befragen, die Sie von uns auf einem Adressenprotokoll vorgegeben bekommen.

Es gibt zwei Fassungen des Adressenprotokolls:

- **GRÜN für "alte" Haushalte**
Das sind Haushalte, die bereits letztes Jahr befragt wurden (auch wenn sie inzwischen umgezogen sind).
- **BLAU für "neue" Haushalte**
"Neue" Befragungshaushalte gibt es, wenn ein Haushaltsmitglied aus einem "alten" Befragungshaushalt ausgezogen ist.

Dieses Kapitel 3 beschreibt anhand des Adressenprotokolls Ihre Aufgabe bei "alten" Haushalten. Die Besonderheiten bei "neuen" Haushalten enthält Kapitel 4. Bitte beachten Sie dazu auch die Erläuterungen zur Befragungsmethode in Kapitel 5.2 (für deutsche Haushalte) und Kapitel 5.3 (für Ausländer-Haushalte).

3.1 Haushaltsadresse

Diese finden Sie auf der zweiten Seite des Adressenprotokolls unter B1.

Sie erhalten mit der größtmöglichen Wahrscheinlichkeit nur richtige Adressen, da wir alle Zielpersonen bereits zweimal angeschrieben haben. Die sich daraus ergebenden Adressenänderungen über die Post bzw. Einwohnermeldeämter haben wir bereits berücksichtigt.

3.2 Haushalt gesamt umgezogen?

Selbst wenn nur ein Haushaltsmitglied von der letzten Befragung heute in der gleichen Wohnung wohnt, gilt der Haushalt **nicht** als umgezogen.

Führen Sie an der angegebenen Adresse also auf jeden Fall ein Kontaktgespräch, um zu klären,

- ob noch ein Mitglied "Ihres" Haushalts hier wohnt
- oder, falls nicht, unter welcher Adresse der umgezogene Haushalt zu erreichen ist.

Wenn Ihre Befragungsperson verstorben ist, tragen Sie dies in der Haushaltsliste B2 ein (*siehe Punkt 3.5*)

Wenn wir bereits eine Adressenänderung festgestellt haben, erkennen Sie dies an dem Vermerk in B1 "*neue Adresse – von Infratest ermittelt*".

In Ausnahmefällen werden Sie selbst eine Adressenänderung feststellen. Bitte vermerken Sie dies in dem dafür vorgesehenen Adressenfeld in B1. Liegt die neue Adresse in Ihrem Einsatzbereich, führen Sie bitte die Interviews durch. Sollte sie zu weit entfernt sein, schicken Sie bitte das Adressenprotokoll **umgehend** an Infratest zurück, damit der Haushalt noch innerhalb der Feldzeit von einem anderen Interviewer bearbeitet werden kann.

3.3 Haushaltskontakte Punkt A

Bitte notieren Sie hier **jeden Kontakt**.

3.4 Ausfallgrund für den gesamten Haushalt

Wenn alle Kontakte in der verfügbaren Bearbeitungszeit erfolglos sein sollten, vermerken Sie den Ausfallgrund so ausführlich wie möglich. Dies ist wichtig für die Entscheidung, ob und auf welche Art und Weise der einzelne Fall weiter bearbeitet werden kann.

Falls Ausfallgrund "*Nicht zur Teilnahme bereit, weil . . .*"

Bitte geben Sie möglichst im genauen Wortlaut wieder, welche Begründung Ihre Kontaktperson gegeben hat. Notieren Sie bitte auch, mit welcher Person Sie gesprochen haben.

ACHTUNG:

Diese Information ist wichtig für eventuelle Nachbearbeitungsaktionen. Auch in diesen Fällen ist es außerordentlich wichtig, daß das Adressenprotokoll möglichst in allen Teilen überprüft und korrigiert wird, besonders die Haushaltsliste B2. Bitte versuchen Sie auf jeden Fall, die aktuellen Angaben zur Haushaltszusammensetzung zu erhalten. **Denken Sie unbedingt auch an die Überprüfung des Codes "Stellung zur Bezugsperson"**. Jedes Adressenprotokoll muß in der kompletten dazugehörigen Mappe an Infratest zurückgeschickt werden.

3.5 Haushaltsliste B2

Vor einem Jahr bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Auf Seite 2 des Adressenprotokolls sind unter B2 sämtliche Personen, die bei der letzten Befragung zum Haushalt gehörten, namentlich sowie mit Angabe von Geburtsjahr, Geschlecht und damaliger Stellung zur Bezugsperson ausgedruckt.

Für jede Person überprüfen:

ob **alle** ausgedruckten Angaben richtig sind. Vermerken Sie Änderungen bzw. Korrekturen, indem Sie die alten Angaben mit einem Kringel versehen und die richtigen daneben schreiben.

Beispiel: Maier

Fehlende Angaben, z.B. unvollständige Vornamen und fehlende Familiennamen von Kindern müssen Sie ergänzen. Manchmal ist auch das Geburtsjahr noch nachzutragen.

Bitte beachten Sie, daß bestimmte familiäre Ereignisse auch zu einer Änderung der "Stellung zur Bezugsperson" führen können. Versichern Sie sich, ob die Vorjahresangaben noch aktuell sind.

Falls die Person Nr. 01 verstorben oder verzogen ist, klären Sie bitte, wer jetzt als Bezugsperson anzusehen ist, und überprüfen Sie für alle Personen den Code "Stellung zur Bezugsperson" lt. Liste 1.

Für jede Person angeben:

Die Zugehörigkeitscodes 1-14 geben uns Auskunft über die Zusammensetzung des Haushalts heute und über den Verbleib der einzelnen Personen.

Unter der Überschrift "*Lebt noch im Haushalt*" kreuzen Sie bitte jede namentlich ausgedruckte Person an, wenn diese noch zum Haushalt gehört.

Überprüfen Sie als nächstes, ob Personen "*vorübergehend abwesend*" sind. Nur wenn während der **gesamten Feldzeit** mit einer Person unter keinen Umständen ein Interview wegen einem der Codes 1-6 möglich sein sollte, notieren Sie bitte den entsprechenden Code sowie Monat/Jahr. Vermerken Sie unter Punkt C, wann diese Person wieder erreichbar ist.

In die Spalte *"Nicht mehr im Haushalt"* tragen Sie bitte Code 7 ein, wenn eine Person **verstorben** ist, und Code 8, wenn eine Person **verzogen** ist.

Vergessen Sie nicht das Datum, wann die Person den Haushalt verlassen hat. Auch bei mittlerweile verstorbenen Personen ist es wichtig – sofern die Interview-situation dies zuläßt –, den Sterbemonat zu erfragen.

Einzelne Haushaltsmitglieder verzogen?

Als verzogen gelten Personen, die nicht nur vorübergehend abwesend sind, sondern

- einen eigenen Haushalt gegründet haben
- oder in einen anderen, bereits bestehenden Haushalt umgezogen sind
- oder beispielsweise in ein Altenheim gezogen sind bzw. in einem Altenpflegeheim aufgenommen wurden
- oder – bei Ausländern – in ihr Heimatland zurückgekehrt sind.

Bitte in allen diesen Fällen unbedingt das *Zusatzblatt B3* zum Adressenprotokoll ausfüllen. Verzogene Haushaltsmitglieder gelten *weiterhin als Befragungspersonen*, daher müssen wir ihre neue Adresse ausfindig machen.

Das Zusatzblatt B3 befindet sich auf der Rückseite der Liste 1 (Verwandtschaftsverhältnis).

Welche Angaben im einzelnen benötigt werden, entnehmen Sie bitte dem Zusatzblatt B3.

Auf zwei Punkte möchten wir besonders hinweisen:

- Es kann sein, daß eine Person, wenn sie aus dem bisherigen Haushalt wegzieht, ihren Familiennamen ändert, z.B. wegen Heirat oder Scheidung. Falls dies zutrifft, teilen Sie uns bitte den neuen Namen mit.
- Es kann auch sein, daß eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen ist. Falls dies zutrifft, teilen Sie uns außer der neuen Adresse bitte mit, um welche Art von Heim oder Anstalt es sich handelt (z.B. Lehrlings-/ Studentenheim, Altenheim, Altenpflegeheim, Heilanstalt, Kaserne usw.)

Sind mehrere Personen aus dem Haushalt ausgezogen, füllen Sie bitte **für jede** ein Zusatzblatt B3 mit sämtlichen Angaben aus.

Stellen Sie bitte fest, ob im Haushalt heute Personen leben, die auf der Haushaltsliste noch nicht ausgedruckt sind. **Diese "neuen Haushaltsmitglieder" tragen Sie bitte in die Haushaltsliste nachfolgend ein.**

Lücken (leere Zeilen) in der Haushaltsliste bedeuten:

"Diese Person lebt nicht mehr im Haushalt" (ausgezogen oder verstorben).

Bitte in diese leeren Zeilen keine Eintragungen mehr vornehmen, auch nicht, wenn eine Person wieder dauerhaft zurückgekehrt ist.

Notieren Sie diese und neu hinzugekommene Personen immer nachfolgend *unter* die letzte maschinell ausgedruckte Person.

Dazu gehören folgende Angaben:

- Vorname, Familienname, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zur Bezugsperson
- In der Spalte *"Neues Haushaltsmitglied"* Code 11, 12, 13 oder 14 und Monat/Jahr, seit dem die Person im Haushalt lebt.

Code 11: Gibt es im Haushalt neugeborene Babies?
Bitte auch diese in die Haushaltsliste eintragen.

Code 12-14: Bei zugezogenen Personen stellen Sie bitte fest, ob die Person vorher innerhalb Deutschland West einschließlich Berlin West (alte BRD) = Code 12 oder ob sie in Deutschland Ost (ehemalige DDR) = Code 13 oder im Ausland = Code 14 gelebt hat.

Die neuen Haushaltsmitglieder sind **Befragungspersonen**, sofern sie vom Alter her Zielpersonen sind (*siehe Punkt 3.6*). Wichtig ist, daß **alle** heute zum Haushalt gehörenden Personen in der Haushaltsliste erfaßt sind. Zur Kontrolle tragen Sie bitte die Zahl aller **heute** im Haushalt lebenden Personen (einschließlich vorübergehend abwesender Personen) in das vorgesehene Feld unterhalb der Namen ein.

3.6 Durchführung

C PERSONEN-INTERVIEWS									
<ul style="list-style-type: none"> Führen Sie bitte mit jeder Zielperson ein Interview durch. Zielpersonen sind grundsätzlich alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge 1975 und älter (vor dem 1.1.1976 geboren). Verwenden Sie für die jeweilige Person die Fassung des Personenfragebogens, die unten ausgedruckt ist. Neue Haushaltsmitglieder sind ebenfalls zu befragen. Für diese müssen Sie die Fragebogenfassung selbst richtig wählen. Siehe "Besondere Hinweise" (Code d) auf der Rückseite. 									
Beachten Sie bitte die Erläuterungen auf der Rückseite									
FRAGEBOGEN FASSUNG	BESONDERE HINWEISE	Code nur für Intra-test	BEARBEITUNGSERGEBNIS JE PERSON						
			Endergebnis Interviewer 1		Endergebnis Interviewer 2		Endergebnis Interviewer 3		
	Code a-d		Code 1-3	Datum	Code 1-3	Datum	Code 1-3	Datum	
gruen deutsch		13	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	
gruen deutsch	(a)	11	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	
blau deutsch	(a)	0	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	
deutsch	(b)	0	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	
deutsch	(c)	0	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	
	(d)		<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	<input type="checkbox"/>	_____	

- Beispiel 1 { Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – ist ausgedruckt aber kein Code (a-d) unter **BESONDERE HINWEISE**.
 → Sie können sofort ein Interview durchführen, ohne die Erläuterungen auf der letzten Seite des Adressenprotokolls zu beachten.
Diese Person soll befragt werden = Zielperson
- Beispiel 2 { Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – und Code (a) unter **BESONDERE HINWEISE** sind ausgedruckt
 → Lesen Sie bitte zuerst die Erläuterungen zu Code (a) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls und führen Sie dann ein Interview durch.
Diese Person soll nach Möglichkeit befragt werden = Zielperson
- Beispiel 3 { Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – müssen Sie eintragen, und Code (b) oder (c) sind ausgedruckt
 → Unbedingt zuerst die Erläuterungen zu Code (b) oder (c) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls lesen.
Diese Personen können (auf eigenen Wunsch) befragt werden
- Beispiel 4 { Die Farbe der Fragebogenfassung – grün/blau – müssen Sie eintragen, und Code (d) ist ausgedruckt
 → Zur richtigen Wahl der Fragebogenfassung lesen Sie bitte die Erläuterungen zu Code (d) auf der letzten Seite des Adressenprotokolls
Diese Personen müssen, wenn sie Geburtsjahrgang 1976 und älter sind, befragt werden = Zielpersonen

Für die Befragung von Ausländern erhalten Sie von uns die entsprechende Sprachfassung des Fragebogens (siehe Punkt 5.1). Leben in einem Haushalt Personen verschiedener Nationalitäten, befragen Sie jede Person mit der ihrer Nationalität entsprechenden Fragebogenfassung. Ein entsprechender Hinweis ist bereits in der Spalte "Fragebogenfassung" ausgedruckt.

Bearbeitungsergebnis je Person

Hier sollen Sie das *endgültige Ergebnis* Ihrer Bemühungen je Person festhalten. Verwenden Sie dafür die Bearbeitungs-codes 1-3.

Sollten Sie bei einer Zielperson trotz aller Bemühungen nicht zu einem Interview kommen, vermerken Sie bitte ausführlich die Gründe. Geben Sie auch hier die Begründung möglichst *im genauen Wortlaut* wieder. Wenn der Platz dafür nicht ausreicht, verwenden Sie bitte ein Extrablatt.

Gibt es in dem Haushalt vorübergehend abwesende Personen?

Diese Personen gelten als Befragungspersonen. Bitte prüfen Sie, auf welche Weise eine Befragung durchführbar ist und ob es sich wirklich um eine vorübergehende Abwesenheit oder um einen endgültigen Auszug handelt.

In manchen Fällen wird der einzig mögliche Weg sein, den Fragebogen der abwesenden Person postalisch zuzustellen und um ein Ausfüllen zu bitten; dies sollte aber nicht ohne vorherigen Kontakt mit dieser Person erfolgen. Bitte prüfen Sie, ob der Kontakt am besten durch andere Haushaltsmitglieder, durch Sie oder durch Infratest aufgenommen werden sollte.

Wenn Sie selbst nichts erreichen können, beschreiben Sie uns bitte in Stichworten die Situation. Wir können dann prüfen, ob wir noch einen Versuch unternehmen können.

3.7 Letzte Seite des Adressenprotokolls

Hier befinden sich die Erläuterungen zu den Spalten in "C".

3.8 Vergessen Sie bitte nicht, die Richtigkeit der Angaben durch Ihre Unterschrift zu bestätigen.

4. Adressenprotokoll BLAU für "neue" Haushalte

Wenn einzelne Haushaltsmitglieder einen "alten Haushalt" verlassen haben, werden sie in unserem Projekt zu "neuen Haushalten". Aufgrund der Informationen aus dem Zusatzblatt B3 (*siehe Punkt 3.5*) erstellt Infratest ein blaues Adressenprotokoll für neue Haushalte.

Bevor wir Ihnen die Unterlagen zur Befragung zusenden, wird der neue Haushalt von uns angeschrieben und auf Ihren Besuch vorbereitet.

Ihre Aufgabe ist im wesentlichen die gleiche wie bei "alten" Haushalten. Die folgenden Punkte weisen daher nur auf die Besonderheiten hin.

4.1 Haushaltsadresse

Siehe 3.1

Bitte unsere Adressenangabe sorgfältig überprüfen, gegebenenfalls korrigieren.

4.2 Haushaltskontakte und Ausfallgrund

Siehe 3.3 / 3.4

4.3 Haushaltsliste B2

Die Person, die aus einem alten Befragungshaushalt verzogen ist, ist von Infratest bereits handschriftlich in die Haushaltsliste eingetragen. Bitte überprüfen Sie, ob die Eintragungen korrekt sind, und ergänzen Sie die Angaben Stellung zur Bezugsperson und seit wann (Monat/Jahr) die Person in diesem Haushalt lebt.

Stellen Sie bitte fest, ob in diesem Haushalt weitere Personen leben, die bisher noch nicht in der Haushaltsliste eingetragen sind. Falls ja, tragen Sie bitte **alle** zum Haushalt gehörenden Personen ein, einschließlich Kinder und Babies.

Beachten Sie bei der Auflistung der Personen bitte folgende Reihenfolge:

An erster Stelle steht immer die bereits von Infratest eingetragene Person. (Das können im Ausnahmefall auch mehrere Personen sein.) Alle weiteren Personen bitte dem Jahrgang nach auflisten, und zwar mit der ältesten Person beginnend; die jüngste zuletzt.

Für jede von Ihnen eingetragene Person geben Sie bitte Namen, Geburtsjahr, Geschlecht und Stellung zum HV an. Erfragen Sie bitte, seit wann jede Person in diesem Haushalt lebt, und tragen Sie Monat und Jahr ein. Außerdem ermitteln Sie bitte, "woher" diese Personen gekommen sind – Codes 30 bis 34.

Diese Angaben sind für uns wichtig, um zu erkennen, ob die Befragungsperson, die aus einem "alten" Panel-Haushalt verzogen ist, einen neuen Haushalt gegründet hat oder in einen bestehenden Haushalt zugezogen ist.

Besonderheiten bei Wohnheimen / Anstalten

Ist eine Person in ein Wohnheim oder eine Anstalt gezogen, so gilt sie in der Regel als "Ein-Personen-Haushalt". Ausnahmen kann es geben, wenn zwei (oder mehr) Personen in einem Wohnheim/einer Anstalt zusammenleben und eine eigenständige "wirtschaftende Einheit" bilden.

In die Haushaltsliste sind also nicht etwa alle Bewohner des Heims/der Anstalt einzutragen!

4.4 Durchführung der Personeninterviews

Alle Personen, die 16 Jahre und älter sind, sind Zielpersonen. Die Person, die im Vorjahr bereits als Mitglied des "alten" Panel-Haushalts befragt wurde, erhält die Fassung GRÜN des Personenfragebogens, alle übrigen Personen die Fassung BLAU für erstmals Befragte.

Für Personen, die neu in einem Befragungshaushalt hinzugekommen sind, ist der Fragebogen "Biografie" auszufüllen. Es geht um Angaben zur persönlichen Lebensgeschichte, die bei den anderen Personen schon früher erfragt wurden. Für Kinder, die schon immer im Haushalt leben und die jetzt das Befragungsalter erreichen, ist die Biografie **nicht** abzufragen.

Im übrigen siehe Punkt 3.6 - 3.8

5. Fragebogen und Interviewmethoden

5.1 Fragebogen-Fassungen

Neben dem Adressenprotokoll gibt es drei Erhebungsinstrumente:

- den Haushaltsfragebogen
- den Personenfragebogen
- den Fragebogen Biografie

Der Haushaltsfragebogen gilt für "alte", "neue" und "umgezogene" Haushalte.
Beachten Sie bitte die Filterführung!

Den Personenfragebogen gibt es in zwei Fassungen:

Die "**grüne**" Fassung ist sozusagen die Normalfassung; sie gilt für Personen, die bereits befragt wurden.

Die "**blaue**" Fassung gilt für Zielpersonen, die in diesem Jahr erstmals befragt werden. Das können neue Haushaltsmitglieder sein oder Personen, die das Befragungsalter (z.B. Kinder) erreichen und für die wichtige Basisinformationen nach-erhoben werden müssen.

Die zwei Fassungen des Fragebogens sind über weite Strecken völlig gleich. Nur kleinere Teile des Fragebogens sind unterschiedlich.

Zur Durchführung des Fragebogens **Biografie** bitte die Hinweise im Kapitel 4.4 beachten!

Wie bereits im Vorjahr sind die Fragebogen für die fünf Ausländer-Nationalitäten zweisprachig gestaltet, also deutsch und

- türkisch
- griechisch
- jugoslawisch
- italienisch
- spanisch.

Diese Fragebogen erhalten Sie nur, wenn Sie entsprechende Ausländer-Haushalte zu befragen haben, oder wenn in einem Ihrer Zielhaushalte eine Person der entsprechenden Staatsangehörigkeit lebt. (Für alle "sonstigen" Ausländer-Nationalitäten verwenden Sie bitte die deutsche Fragebogenfassung.)

Welche Fragebogenfassung Sie für welchen Haushalt bzw. welche Person zu nehmen haben, ersehen Sie aus dem Adressenprotokoll. Sollte einmal die richtige Fragebogenfassung für eine Person fehlen, rufen Sie bitte sofort die Einsatzleitung bei Infratest an.

5.2 Befragungsmethode

Die Befragung soll wenn irgend möglich mit *mündlichen Interviews* durchgeführt werden. Nur wenn es nötig ist oder die Befragungspersonen es ausdrücklich wünschen, kann der Fragebogen von den Befragten selbst ausgefüllt werden. Dann sollten Sie aber nach Möglichkeit anwesend sein.

Wir haben festgestellt, daß Fragebogen, die die Befragten selbst ausgefüllt haben, wesentlich mehr fehlende Werte enthalten. Bitte kontrollieren Sie diese Fragebogen in besonderem Maße auf vollständige Beantwortung und vergessen Sie nicht, nach Abschluß der Befragung auf der letzten Seite einzutragen, wie das Interview geführt wurde.

HAUSHALTSFRAGEBOGEN

Das Haushaltsinterview führen Sie bitte als mündliches Interview durch.

Nur wenn Ihre Auskunftsperson bestimmte Einkommensfragen während des Interviews nicht beantworten kann oder mag, so können Sie die offengebliebenen Fragen kennzeichnen und den teilausgefüllten Fragebogen im Haushalt hinterlassen. Ihr Interviewpartner kann dann in aller Ruhe in schriftlichen Unterlagen nachsehen oder mit anderen Haushaltsmitgliedern sprechen. Sie holen den ausgefüllten Fragebogen (*bitte kontrollieren!*) später ab bzw. führen das Interview zu Ende.

ACHTUNG:

Das Haushaltsinterview soll möglichst wieder mit derselben Person durchgeführt werden wie bei der letzten Befragung. Wir haben für sie im Adressenprotokoll die Person gekennzeichnet, die bei der letzten Befragung den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, und zwar mit einem ★ hinter der Personen-Nummer.

Bitte berücksichtigen Sie, daß ein Wechsel der Auskunftsperson oft zu unterschiedlichen Angaben führt.

(*Beispiel:* Der Mann gibt die Wohnungsgröße einschließlich der Hälfte des Balkons an, das ist die Zahl, die im Mietvertrag steht – die Frau dagegen nennt nur die Summe der Wohnräume, also des tatsächlichen Wohnraumes. Wenn nun der Mann im einen Jahr und die Frau im nächsten Jahr befragt wird, ergeben sich unterschiedliche Daten in der Wohnungsgröße, die von unserer Seite aufwendige Nachfragen erfordern.)

Im **blauen Adressenprotokoll** ist für neue Haushalte vermerkt, daß das Haushaltsinterview möglichst mit der **Person 01** durchgeführt werden soll. Nur wenn diese Person als Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen ungeeignet ist, bitten Sie die Bezugsperson oder ein anderes Haushaltsmitglied, das sich gut mit den Belangen des Haushalts auskennt, um die Beantwortung des Haushaltsfragebogens.

Bitte achten Sie bei neuen und umgezogenen Haushalten auf die richtige Filterführung im Haushaltsfragebogen bei Frage 3. Es müssen in diesen Fällen die Fragen 4 bis 18 beantwortet werden.

Bevor Sie das Haushaltsinterview beginnen, tragen Sie bitte die Haushaltsnummer, sowie Personennummer und Vornamen der Auskunftsperson im Haushalt unten auf dem Deckblatt des Fragebogens ein.

PERSONENFRAGEBOGEN

Auch die Befragung der einzelnen Personen im Haushalt führen Sie in der Regel bitte als mündliches Interview durch.

Wenn es mehrere Zielpersonen im Haushalt gibt, können Sie die zeitliche Belastung für die Familie verringern, indem Sie mehrere Interviews gleichzeitig durchführen. Dabei setzen sich zwei, drei oder vier Befragte um den Tisch und füllen jeder für sich den Fragebogen aus. Ihre Aufgabe als Interviewer ist es, die nötigen Erläuterungen zu geben, für Nachfragen zur Verfügung zu stehen usw. Kreuzen Sie bitte bei dieser Methode in Frage A (letzte Seite des Fragebogens) die zweite Antwortvorgabe an: *"Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt, und zwar – in Anwesenheit des Interviewers.*

Ein Selbstausfüllen des Fragebogens durch den Befragten ohne Ihre Hilfe (*"in Abwesenheit des Interviewers"*) ist in Sonderfällen zulässig.

Solche Sonderfälle können zum Beispiel sein:

- Ein Haushaltsmitglied (z.B. der 18jährige Sohn) ist trotz mehrfacher Kontakte nicht antreffbar; eine andere Person im Haushalt (z.B. die Mutter) ist jedoch bereit, sich darum zu kümmern, daß der Sohn den Fragebogen ausfüllt.
- Eine Person (z.B. der auswärts berufstätige Mann) kommt nur zum Wochenende nach Hause; die Familie möchte aber am Wochenende etwas unternehmen und daher keinen Besuchstermin mit Ihnen vereinbaren. In diesem Fall können Sie den Fragebogen für die auswärts berufstätige Person hinterlassen und später abholen.
- Eine Person ist zum Interview nicht bereit, z.B. weil sie jetzt und auch später keine Zeit hat. Ehe Sie in so einem Fall auf das Interview verzichten, bieten Sie bitte an, daß die Person den Fragebogen auch selbst ausfüllen kann.

Bitte beachten Sie:

Auch wenn Sie das Interview nicht mündlich durchführen, bleiben Sie als Interviewer verantwortlich für den ordnungsgemäß ausgefüllten Fragebogen.

Bitte überprüfen Sie für jeden Fragebogen

- ob er korrekt und vollständig ausgefüllt ist,
- ob auf der Titelseite Vorname und lfd. Nr. der Person eingetragen sind, für die der Fragebogen gilt,
- ob die Angaben im Personenfragebogen zu Geschlecht, Alter, Familienstand identisch mit den Angaben im Adressenprotokoll sind.

Als Grundregel gilt, daß jeder Personenfragebogen von der Person, auf die er sich bezieht, selbst zu beantworten ist. Diese Regel beachten Sie bitte streng. Ausnahmen sind nur zulässig, wenn eine Person z.B. schwer krank oder aus anderen Gründen zu einem Interview nicht in der Lage ist. Auf jeden Fall muß das Einverständnis dieser Zielperson vorliegen, wenn ein anderes Haushaltsmitglied stellvertretend für sie die Fragen beantworten soll. Bitte vermerken Sie in diesem Fall handschriftlich auf der letzten Seite des Fragebogens: "Zielperson zum Interview nicht in der Lage, weil . . . Fragebogen wurde mit Einverständnis der Zielperson von Person Nr. . . . beantwortet".

6. Merkposten

- Begleitschreiben und Merkblatt durchlesen
- Broschüre und Anschreiben bieten Ihnen Informationen zum Inhalt
- Handbuch durcharbeiten
- Haushaltsmappen überprüfen
- Haushalt in Erinnerung rufen (Adressenprotokoll)
- Kontaktaufnahme mit Hinweis auf Anschreiben und Übergabe der Broschüre
- Angaben im Adressenprotokoll überprüfen
(auch die "Stellung zum Haushaltsvorstand" lt. Liste 1)
- Haushaltsinterview durchführen
- Personeninterview für jede Zielperson durchführen –
einschließlich der Biografie bei neuen Haushaltsmitgliedern
- Übertragung der richtigen Haushaltsnummer, Personennummer
und des Vornamens auf jedem Erhebungsinstrument überprüfen
- Rücksendung kompletter Haushaltsmappen
(einschließlich Adressenprotokoll) auch bei Ausfällen
- Termine und Honorare entnehmen Sie den Begleitschreiben

NEU NEU

Befragungsschwerpunkt 1992 – Meinungen und Soziale Sicherung

Der diesjährige Befragungsschwerpunkt – also Fragen, die nur in diesem Jahr erhoben werden und nicht jährlich beantwortet werden müssen – ist größtenteils eine Wiederholung von Fragen, die bereits 1987 – also in der vierten Welle – schon einmal gestellt wurden und fünf Jahre später erneut erhoben werden.

Es handelt sich dabei um die Fragen 84 bis 88 im Personenfragebogen. Dabei interessieren uns weniger Fakten als die persönliche Meinung und Bewertung der Befragten zu Fragen der sozialen Sicherung.

Im Haushaltsfragebogen zählt Frage 51 ebenfalls zu den Schwerpunktfragen 1992. Auch hier kommt es uns auf eine persönliche Abschätzung der Befragten an.

Auch dieses Jahr haben wir uns bemüht, erneut eine ganze Reihe an bekannten Fragen zu vereinfachen; einige wurden für 1992 komplett gestrichen.

NEU NEU

III. Hinweise zu einzelnen Fragen

1. Haushaltsfragebogen

Fragen 1 - 38: **Wohnen und was es kostet**

Dieser Teil wurde im letzten Jahr komplett neu gestaltet mit entsprechend modifizierter Filterführung. Insbesondere in Frage 3 können alle Haushalte, die bereits bei der Befragung 1991 an dieser Adresse befragt wurden, eine ganze Reihe an Fragen überspringen. Für diese – Hauptgruppe aller Haushalte – geht es also nach Frage 3 gleich mit Frage 19 weiter, in der nach möglichen Umbauten im letzten Jahr gefragt wird.

Für alle Haushalte, die als "neue Haushalte" (vgl. Adressenprotokoll BLAU) erstmals an der Untersuchung LEBEN IN DEUTSCHLAND teilnehmen, ist es wichtig, daß auch die Fragen 4 bis 17 beantwortet werden. Dies funktioniert in der Befragungssituation am besten, wenn es Ihnen gelingt, daß die Person 01 des Adressenprotokolls BLAU den Haushaltsfragebogen zur Beantwortung erhält. Dies gilt auch, wenn ein gesamter Haushalt umgezogen ist.

Die Fragen 26 bis 32 richten sich an **alle Mieter** der Wohnung; die Fragen 33 bis 38 an **alle Eigentümer** der Wohnung.

Fragen 40 - 50: **Einkommensarten des Haushalts gesamt**

Es geht hier um

- | | | |
|------------------------------------|-------|----------------|
| a) Wohngeld | | Frage 45 |
| b) Sozialhilfe | | Fragen 47 - 48 |
| c) Kindergeld | | Frage 46 |
| d) Einkünfte aus Wertanlagen | | Fragen 43 - 44 |
| e) Haushaltsnettoeinkommen | | Frage 49 |
| f) Betrag für Rücklagen zum Sparen | | Frage 50 |
| g) Einnahmen aus Vermietung | | Fragen 40 - 41 |

Bitte beachten Sie, daß die Fragen zur Sozialhilfe geändert wurden und 1992 nicht mehr nach der Höhe der Sozialhilfe, sondern kalenderartig die Monate eines etwaigen Bezugs aufgeführt werden.

Bitte tragen Sie in Frage 52 die Vornamen der Kinder im Haushalt ein. In Frage 57 die Vornamen der pflegebedürftigen Personen. **Bitte deutlich schreiben!** Es muß klar erkennbar sein, von welcher Person auf der Haushaltsliste (Adressenprotokoll B2) die Rede ist.

1. Personenfragebogen – Fassung GRÜN für erneut Befragte

Hauptthemenbereiche sind wieder:

Lebenssituation heute (Zufriedenheit; wie sieht der Alltag aus?)

Erwerbstätigkeit

Was war im letzten Jahr? (Tätigkeit, Einkommen und Abzüge vom Einkommen)

Meinungen zur Politik

Einige Angaben zur Person.

Der Fragebogen ist erneut eine Mischung aus Wiederholungsfragen, die schon im Vorjahr gestellt wurden, und neuen Fragen. Deshalb sind auch die meisten Frage-Nummern die gleichen wie im Vorjahr. Falls Ihre Interviewpartner sich wundern, daß bestimmte Fragen immer wieder gestellt werden: Erklären Sie bitte, daß auf diese Weise Veränderungen und Entwicklungen untersucht werden sollen. Auch wenn alles beim alten geblieben ist, stellt dies ein interessantes Ergebnis dar. Wie groß die Stabilität und Kontinuität im Leben eines einzelnen ist, bleibt genau so wichtig zu wissen, wie das Ausmaß an Veränderungen und Dynamik. Bitte lesen Sie neben dem Interviewer-Handbuch auch die Broschüre aufmerksam durch, damit Sie Ihren Interviewpartner Sinn und Zweck der erneuten Befragung gut erklären können.

Der diesjährige Fragebogen hat wieder Themenschwerpunkte, die kurz erläutert werden:

a) Berufliche Veränderungen (Fragen 22-32)

Berufliche Entwicklungen und Veränderungen über mehrere Jahre hinweg genau zu beschreiben, ist eines der zentralen Untersuchungsziele. Der ganze Fragenblock betrifft dabei wieder relativ wenige Personen, nämlich diejenigen, die sich im letzten Jahr beruflich verändert haben. "Im letzten Jahr" heißt dabei: seit Anfang 1991.

Was "beruflich verändert" im einzelnen bedeuten kann, steht in der wichtigen Filterfrage 23. Bitte achten Sie darauf, daß diese Frage besonders sorgfältig beantwortet wird und daß Sie die Filterführung richtig handhaben. Sollte es Mehrfachnennungen in Frage 23 geben, gehen Sie bitte weiter mit der niedrigsten zutreffenden Fragennummer.

Gruppe 1: ist nicht erwerbstätig (Frage 15) und war auch im letzten Jahr nicht erwerbstätig (Frage 22) – diese große Gruppe, z.B. Rentner, überspringt den ganzen Themenbereich Erwerbstätigkeit (Fragen 23 bis 61). Das Interview geht weiter mit Frage 62.

Gruppe 2: ist erwerbstätig (Frage 15), hat sich aber seit Anfang 1991 beruflich nicht verändert – diese ebenfalls große Gruppe überspringt in diesem Jahr den Fragenblock 24-32. Das Interview geht dann weiter mit Frage 47. Bitte vergessen Sie nicht, in Frage 23 "Nein, nichts davon" anzukreuzen.

- Gruppe 3:** ist erwerbstätig und hat sich im letzten Jahr beruflich verändert – Filterführung von Frage 15 auf 23, von dort auf 24.
Hier müssen Sie die Monatsangabe in Frage 23 unbedingt eintragen! Wir möchten genauer wissen, um was für eine berufliche Veränderung es sich handelt und was seitdem anders ist.
- Gruppe 4:** war im letzten Jahr noch erwerbstätig, hat im Laufe von 1991 oder Anfang 1992 jedoch die Erwerbstätigkeit beendet (oder die Arbeitsstelle verloren). Hierzu zählen auch Personen, die sich in Frage 15 dem Mutterschafts- oder Erziehungsurlaub zuordnen.
Hier möchten wir wissen, wann und auf welche Weise die letzte Beschäftigung beendet wurde.
Filterführung: In Frage 22 "Ja" ankreuzen und Frage 23 auslassen.
Fragen 24-27 beantworten, dann jedoch Sprung auf Frage 62.
- Gruppe 5:** ist heute erwerbstätig, und zwar hat er/sie im letzten Jahr erstmals oder nach längerer Unterbrechung wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen. In Frage 23 die Monatsangabe eintragen und mit Frage 24 fortfahren.
Bei Berufsanfängern entfallen die Fragen zur letzten Beschäftigung (Fragen 24-27), vielmehr interessiert nur, wie die jetzige Beschäftigung gefunden wurde und welche Art Beschäftigung das ist (Fragen 28-32). Im Fall einer erneuten Erwerbstätigkeit nach einer längeren Unterbrechung bitte nach den Monatsangaben der Beendigung der Erwerbsunterbrechung in Frage 23 komplett die Fragen 24-61 beantworten.

b) Zusatzfrage nur für Rentner / Pensionäre (Frage 69)

Bitte tragen Sie für diese Gruppe sorgfältig in Frage 69 die Höhe sämtlicher Renteneinkünfte ein. Uns interessiert neben der Höhe auch, von wem die Rente gezahlt wird und um was für eine Rente oder Pension es sich handelt. Bitte achten Sie darauf, daß sich in diesem Jahr die Monatsangaben wie auch in Frage 66 auf Oktober 1991 beziehen!

3. Personenfragebogen – Fassung BLAU für erstmals Befragte

Die blaue Fragebogenfassung unterscheidet sich von der grünen nur in zwei Punkten:

- Der gesamte Fragenkomplex "Berufliche Veränderungen" (Fragen 23-32) in der grünen Fassung) entfällt.
- Dafür werden einige Informationen zur Art der Erwerbstätigkeit zusätzlich erfragt, die die übrigen Befragten (Fassung GRÜN) bereits im Vorjahr angegeben haben.

Die Filterführung ist dadurch sehr vereinfacht:

Die Befragten sind entweder (lt. Frage 15) **nicht** erwerbstätig, dann beantworten sie auf jeden Fall die Fragen 16-22.

Wenn Sie **noch nie** erwerbstätig waren, überspringen sie in Frage 22 den gesamten Erwerbstätigenteil und machen gleich mit Frage 62 weiter.

Waren sie **früher** einmal erwerbstätig, so werden in den Fragen 23-25 zur letzten Erwerbstätigkeit Informationen erhoben und sie springen dann auf Frage 62.

Oder sie sind **derzeit** erwerbstätig. Dann überspringen sie die Fragen 16-25 und beantworten den Fragenblock 33-61.

4. Personenfragebogen – Ausländer-Fassung (GRÜN und BLAU)

Die zweisprachigen Fassungen des Personenfragebogens für die fünf Ausländer-Nationalitäten sind inhaltlich weitgehend identisch wie die Fassung für Deutsche. Sie enthalten nur einen zusätzlichen Sonderteil "Als Ausländer in Deutschland" (Fragen 87-94 GRÜN) und einige Änderungen in den "Angaben zur Person" (Fragen 107-114). Die Meinungsfragen wurden diesmal stark reduziert.

Noch ein Wort zu den "Kalenderfragen" (Fragen 64-66)

Die Fragen sind sozusagen das Rückgrat der gesamten Untersuchung. Sie werden jedes Jahr gestellt und sollen zeigen, wie sich die Lebens- und Einkommenssituation der 10.000 Befragungspersonen über die Jahre hinweg entwickelt. Wir bitten Sie, auf die sorgfältige Beantwortung dieser Fragen besonders zu achten.

Die Einkommensfragen (Fragen 65-69) beziehen sich auf das vergangene Jahr, also den Zeitraum vom 1.1. bis 31.12.1991. Bei der Angabe von DM-Beträgen bitte genau beachten, ob nach der Höhe des Betrages **pro Monat** (z.B. Fragen 66 und 69) oder für das **ganze Jahr** (Frage 67) gefragt ist. Bitte nur volle DM-Beträge angeben (keine Pfennigbeträge).

Bei der Angabe der Höhe des monatlichen DM-Betrages soll – soweit möglich – die Einkommenshöhe im Oktober 1991 eingetragen werden. Bitte beachten Sie die entsprechenden Erläuterungen in Frage 66. Frage 67/68 bezieht sich hingegen nach wie vor auf das ganze Jahr.

**IV. Nachschlageregister in alphabetischer Reihenfolge
für Fachausdrücke im Fragebogen**

Abendgymnasien	ermöglichen befähigten Berufstätigen, in einem Zeitraum von mindestens drei Jahren die Hochschulreifeprüfung abzulegen. Für die Aufnahme in den Hauptkurs muß eine abgeschlossene Berufsausbildung bzw. eine mindestens 3jährige geregelte Berufstätigkeit nachgewiesen werden.
Abendhauptschule	Kurse, die meist in Abendlehrgängen (Volkshochschule) auf die Hauptschulabschlußprüfung vorbereiten. <i>zuzuordnen zu "Sonstigen Schulen"</i>
Abendrealschulen	führen Berufstätige in Abendkursen zum Realschulabschluß. Die Schulbesuchsdauer beträgt in der Regel sechs Semester.
ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahme; staatliche Förderung nach dem Arbeitsförderungs-gesetz (AFG).
Altersübergangsgeld	<i>siehe "Vorruhestand"</i>
Angestellte	Zu den Angestellten zählen alle nicht-beamteten Gehaltsempfänger, also alle kaufmännischen und technischen Angestellten sowie Verwaltungsangestellte, auch wenn sie in leitender Stellung (Direktor, Prokurist) tätig sind. Maßgebend für die Zuordnung ist: der Arbeitsvertrag und nicht die Art der Versicherung, so daß z.B. Personen, die aufgrund ihrer langjährigen Betriebszugehörigkeit vom Arbeiter- in das Angestelltenverhältnis übernommen wurden, als Angestellte gelten, auch wenn sie weiterhin Beiträge zur Rentenversicherung der Arbeiter zahlen.
Anstalten	Anstalten sind öffentliche oder private Einrichtungen, die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Wesentliches Merkmal von Anstalten ist, daß in ihnen Personen von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden. Zur Anstaltsbevölkerung zählen in diesem Sinne alle Personen, die für mindestens 2 Monate in Anstalten untergebracht sind und dort gemeinschaftlich versorgt und gepflegt werden; das heißt Anstaltspersonen wirtschaften nicht eigenständig, weil ihre Versorgung und Verpflegung vollständig oder überwiegend von der Anstalt, in der sie untergebracht sind, übernommen werden. <i>siehe auch "Wohnheime"</i>
Arbeitslosigkeit / Arbeitslos-Meldung beim Arbeitsamt	Als "Arbeitslose" gelten alle Personen, die nicht oder nur geringfügig erwerbstätig sind, gleichzeitig jedoch eine Arbeit suchen. Nicht immer, jedoch in den meisten Fällen, sind die Betroffenen gleichzeitig beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet . Als "Arbeitslos-Meldung" beim Arbeitsamt gilt, wenn der Befragte arbeitslos geworden ist und sich infolgedessen neu beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet hat – nicht der Besuch bzw. Vorsprachen beim Arbeitsamt oder Arbeitsvermittler als solche.

ArbeitsverdienstBruttoarbeitsverdienst**(1) Arbeitnehmer**

Einbezogen werden sollen alle erhaltenen

- Akkord-, Bandarbeits- und Prämienzuschläge
- Leistungs-, Schutz- und Lästigkeitszulagen
- Montagezuschläge
- Zuschläge für Mehrarbeit / Überstunden und Feiertagsarbeit
- Nach- und Schichtarbeitszulagen, sowie
- sonstigen tariflichen oder individuell vereinbarten Vergütungen wie Familien- und Kinderzuschläge, Wohnungszuschüsse, Essensgelder und Fahrtkostenerstattungen des Arbeitgebers.

Nicht einbezogen werden sollen alle

- einmaligen Sonderzahlungen wie Urlaubsgeld, 13./14. Monatsgehalt,
- einmalige Gratifikationen, Jubiläums-Sonderzahlungen, sowie
- alle **Arbeitgeber**-Beiträge zur freiwilligen Krankenversicherung.

(2) Selbständige

Selbständige geben nach Möglichkeit ihre persönlichen monatlichen (Brutto-) Einkünfte aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Tätigkeit gegebenenfalls laut letztem vorliegendem Einkommensteuer-Bescheid an. Der Monatswert ergibt sich aus den Jahreseinkünften dividiert durch "12".

Netto-Arbeitsverdienst

Bruttoarbeitsverdienst bzw. bei Selbständigen Bruttoeinkünfte pro Monat abzüglich

- Lohn-/Einkommensteuer
- Beiträge zur Sozialversicherung.

Arbeitslosengeld

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- sich beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet haben und Anspruch auf
- Arbeitslosengeld erworben haben.

Das Arbeitslosengeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 68 v.H., für alle übrigen 63 v.H. des letzten Netto-Arbeitsverdienstes und ist im Unterschied zur Arbeitslosenhilfe **nicht** an das Kriterium der Bedürftigkeit (Bedürftigkeitsprüfung) geknüpft.

Arbeitslosenhilfe

Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt für Personen, die

- beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet sind und
- nach Bedürftigkeitsprüfung durch das Arbeitsamt als "bedürftig" gelten.

Arbeitslosenhilfe erhalten Arbeitslose nach Ablauf ihres Anspruchs auf Arbeitslosengeld bzw. bei Nicht-Erfüllen der für Arbeitslosengeld geltenden Leistungsvoraussetzungen (Nicht-Erfüllen der Beitragszeiten); sie beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 58 v.H. des zuletzt erzielten Nettoarbeitsverdienstes.

Aufbaugymnasien

siehe unter "Gymnasien"

BAföG	<p>Abkürzung für: Bundesausbildungsförderungsgesetz. Gilt als Kürzel für staatliche Unterhaltsleistung an Auszubildende, die bedürftig sind und</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Universitäten / Hochschulen ● Fachhochschulen und Akademien ● Berufsfachschulen und Fachschulen ● Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Fachoberschulen, Gymnasien, Kollegs und vergleichbare Einrichtungen <p>besuchen. BAföG-Leistungen bekommt man über das Amt für Ausbildungsförderung.</p>
Baujahr des Gebäudes	<p>Als Baujahr des Gebäudes gilt das Jahr der Bezugsfertigstellung. Bei Gebäuden, die durch Kriegsschäden teilweise unbenutzbar geworden waren und wiederhergestellt wurden, gilt das Jahr der ursprünglichen Errichtung, bei total zerstörten und wieder aufgebauten Gebäuden das Jahr des Wiederaufbaus als Baujahr. Bei Um-, An- und Erweiterungsbauten ist das ursprüngliche Baujahr des Gebäudes maßgebend.</p>
Beamtenausbildung	<p>Erstausbildungen im Rahmen des öffentlichen Dienstes, die zur Einstellung als Beamter des</p> <ul style="list-style-type: none"> ● einfachen ● mittleren ● gehobenen und ● höheren Dienstes führen. <p>Fachliche Fortbildungen von Beamten (in der Regel der Besuch von Verwaltungsakademien) sind hier nicht gemeint, sondern bei "Weiterbildung" anzukreuzen.</p>
Beiträge zur Sozialversicherung	<p>Sozialversicherungsbeiträge umfassen alle Arbeitnehmerbeiträge zur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● gesetzlichen Rentenversicherung ● Arbeitslosenversicherung und ● Krankenversicherung, <p>die vom Arbeitgeber unmittelbar vom Lohn/Gehalt abgezogen werden (Renten-, Arbeitslosenversicherung; Krankenversicherung bei Pflichtversicherten)-. Bei freiwilliger Krankenversicherung zählt als Beitrag zur Sozialversicherung nur der Arbeitnehmeranteil zur Krankenversicherung; der dem Arbeitnehmer ausgezahlte Arbeitgeberanteil zählt nicht zum Bruttoverdienst. Nicht hinzugezählt werden sollen einmalige Beitrags-Nachentrichtungen Selbständiger zur Rentenversicherung sowie Beiträge zur privaten Lebensversicherung.</p>
Berufliche Rehabilitation	<p>Ausbildungsmaßnahmen zur Wiedereingliederung (körperlich) Behinderter in das Berufsleben. Diese Maßnahmen schließen in der Regel an medizinische Rehabilitationsmaßnahmen an.</p>
Berufsaufbauschulen	<p><i>zuzuordnen zu "Sonstigen Schulen"</i></p>

Berufsfachschulen	sind Schulen mit voller Wochenstundenzahl und mindestens einjähriger Schulbesuchsdauer, die in der Regel freiwillig nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht zur Berufsvorbereitung oder auch zur vollen Berufsausbildung ohne vorherige praktische Berufsausbildung besucht werden können. Berufsfachschulen sind von Fachschulen zu unterscheiden.
Berufsgrundbildungsjahr	wird vor einer meist betrieblichen Berufsausbildung (Lehre) in der Regel als Vollzeitberufsschulunterricht besucht. Der erfolgreiche Besuch des Berufsgrundbildungsjahres wird größtenteils auf die weitere Berufsausbildung in den dem jeweiligen Berufsfeld zugeordneten Berufen angerechnet.
Berufsschulen	sind Einrichtungen im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht. Sie werden in der Regel von Jugendlichen nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht bis zum vollendeten 18. Lebensjahr oder bis zum Abschluß der praktischen Berufsausbildung besucht. Die Teilzeitform der Berufsschule wird von Auszubildenden besucht.
Berufsunfähigkeit	Minderung der Erwerbsfähigkeit auf weniger als die Hälfte derjenigen eines Gesunden, so daß der bisherige oder ein vergleichbarer Beruf nicht mehr ausgeübt werden kann. Bezug einer Berufsunfähigkeitsrente (BU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA). BU-Rente wird bei Erreichen der vorgezogenen Altersgrenze (Frauen und Schwerbehinderte 60 Jahre, Männer 63 Jahre) in Altersrente umgewandelt.
Berufsvorbereitungsjahr	(Berufsbefähigendes Jahr): ist für solche Jugendliche eingerichtet, die nach Beendigung ihrer allgemeinen Schulpflicht weder in ein Ausbildungsverhältnis (Lehre) noch in eine weiterführende allgemeine oder berufliche Vollzeitschule bzw. in das Berufsgrundbildungsjahr eintreten.
Betriebliche Ausbildung	"Lehre". Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-)/Berufsschule. Abschluß: <ul style="list-style-type: none">• Facharbeiter (Industrie)• Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)• Geselle (Handwerk) In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.

Eigene Rente / Pension	Durch eigene Erwerbstätigkeit (Pflichtversicherung) oder eigene freiwillige Versicherung erworbene Rentenansprüche (Pensionsansprüche). (Nicht Witwen-/Witwer- oder Waisenrenten!)
Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt	Leistungsart der Sozialhilfe, die in der Regel zusätzlich zur laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt an bedürftige Personen vom Sozialamt gewährt wird. Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt umfaßt einmalige Geldleistungen in besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nicht abgedeckt sind, also zum Beispiel <ul style="list-style-type: none">● Kleiderhilfe● Beihilfe bei der Einrichtung eines Telefonanschlusses● Diätbeihilfen● Umzugsbeihilfen.
Erwerbstätigkeit	Auf Gelderwerb oder Erwerb geldwertähnlicher Leistungen gerichtete Tätigkeit; keine ehrenamtliche Tätigkeit. Auch arbeitsvertraglich zustehender Urlaub rechnet als Zeit der Erwerbstätigkeit.
Erwerbsunfähigkeit	Früher Invalidität Unfähigkeit, eine Erwerbstätigkeit in gewisser Regelmäßigkeit auszuüben. Bezug einer Erwerbsunfähigkeitsrente (EU-Rente) von der Landesversicherungsanstalt (LVA) bei Arbeitern oder von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA). EU-Rente wird bei Erreichen der vorgezogenen Altersgrenze (Frauen und Schwerbehindert: 60 Jahre; Männer: 63 Jahre) in Altersrente umgewandelt.
Erziehungsgeld	Väter und Mütter von Kindern, die ab 1.1.1986 geboren wurden, erhalten ein Erziehungsgeld von 600 DM pro Monat. Die Zahlung erfolgt für die ersten 10 Monate nach der Geburt, wobei vom 7. Monat an bei Überschreiten von Einkommensgrenzen die Höhe des Erziehungsgeldes gemindert werden kann. Während der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt wird das eventuell gewährte Mutterschaftsgeld auf das Erziehungsgeld angerechnet.
Etagenheizung	Etagenheizung liegt vor, wenn sämtliche Räume der Etagenwohneinheit von einer Heizquelle nur für die betreffende Wohneinheit beheizt werden. Auch eine vollständige Ausstattung mit Gasöfen bzw. Nachtstrom-Speicheröfen wird hier als Etagenheizung eingestuft.

Fachhochschulen	Fachbezogene Hochschulen, die eine allgemeine Hochschulreife (Abitur) oder eine spezielle Hochschulreife (Fachhochschulreife) voraussetzen.
Fachoberschulreife	<i>siehe unter "Realschulen"</i>
Fachoberschulen	sind Einrichtungen, die in zwei Jahren zur Fachhochschulreife führen. Die Aufnahme in eine solche Schule setzt den Realschulabschluß oder einen gleichwertigen Abschluß voraus. Der erfolgreiche Abschluß berechtigt zum Studium an einer Fachhochschule.
Fachschulen	werden nach einer bereits erworbenen Berufsausbildung und praktischen Berufserfahrung, teilweise auch nach langjähriger praktischer Arbeitserfahrung oder mit dem Nachweis einer fachspezifischen Begabung besucht und vermitteln eine weitergehende fachliche Fortbildung im Beruf. Die Dauer des Schulbesuchs liegt bei Vollzeitunterricht zwischen sechs Monaten und drei Jahren. Hierzu gehören: <ul style="list-style-type: none">• alle Meisterschulen• alle Technikerschulen• Berufsakademien und Berufsfachakademien
Fachgymnasien	<i>siehe unter "Gymnasien"</i>
Fortbildung, berufliche	Auf eine bereits vorhandene berufliche Ausbildung aufbauende Berufsausbildung oder den gewandelten beruflichen Anforderungen Rechnung tragende Zusatzausbildung. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.
Freie Berufe	Hierzu gehören alle Personen, die nicht in einem Arbeitsverhältnis mit einem Arbeitgeber stehen und in der Regel folgenden Berufen angehören: <ul style="list-style-type: none">• Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte, Rechtsanwälte, Notare, Patentanwälte, Vermessungsingenieure, Architekten, Handelschemiker, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, beratende Volks- und Betriebswirte, vereidigte Buchprüfer (vereidigte Bücherrevisoren), Steuerbevollmächtigte, Heilpraktiker, Dentisten, Krankengymnasten, Journalisten, Bildberichterstatter, Dolmetscher, Übersetzer, Lotsen und ähnliche Berufe.

Gesamtschulen	Hier sind mehrere Schultypen – in der Regel Hauptschule, Realschule, Gymnasium – organisatorisch und/oder pädagogisch zusammengefaßt.
Gesamtunternehmen	<p>Mit Gesamtunternehmen ist diejenige Unternehmenseinheit gemeint, die im Arbeitsvertrag als Vertragspartner firmiert, d.h. – im Falle von Mehrbetriebsunternehmen – nicht der einzelne Zweigbetrieb (Arbeitsstätte), wo man arbeitet, sondern die übergeordnete Unternehmenseinheit, und bei multinationalen Unternehmen die übergeordnete deutsche Unternehmenseinheit (z.B. Deutsche Shell AG).</p> <p>Beim öffentlichen Dienst ist die jeweilige Behörde und nicht der öffentliche Dienst insgesamt gemeint.</p>
Gewerbliche Lehre	<p>Betriebliche Berufsausbildung für handwerkliche und industrielle Berufe der Güterherstellung und (meist den unmittelbaren Fertigungsprozeß begleitende) Dienstleistungen. Nach Abschluß meist Status "Arbeiter".</p> <p><i>Beispiele:</i> Ausbildung zum Schlosser, Tischler, Maurer, etc.</p>
Gymnasien	<p>(5. bzw. 7. bis 13. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die im Normalfall unmittelbar an die Grundschulen anschließen. Es gibt außerdem noch Progymnasien (5.-10. Klassenstufe) und Aufbau-gymnasien (11.-13. Klassenstufe). Einige Gymnasien in Aufbauform beginnen bereits mit der 8. oder 9. Klassenstufe. Das Abschlußzeugnis des Gymnasiums gilt als Befähigungsnachweis für das Studium an Hochschulen. Zu Gymnasien gehören auch Fachgymnasien.</p>
Grundschule	1. bis 4. Klassenstufe; in einigen Bundesländern auch bis zur 6. Klassenstufe.
Hauptschulen	<p>(5. bzw. 7.-9. bzw. 10. Klassenstufe) vermitteln eine allgemeine Bildung als Grundlage für eine praktische Berufsausbildung und bereiten in der Regel auf den Besuch der Berufsschule vor.</p> <p>Früherer Begriff: <i>Volksschule</i></p>
Handelsschule	Berufliche Vollzeitschule (Berufsfachschule) zur Ausbildung von kaufmännischen Fachkräften.

Haushalt	<i>siehe unter "Privathaushalt"</i>
Haushaltsneugründung	<p>Eine Haushaltsneugründung liegt vor, wenn eine oder mehrere Personen einen neuen (Privat-)Haushalt im Sinne einer für sich (d.h. unabhängig von anderen, nicht im Haushalt lebenden Personen) wirtschaftenden Einheit aufbauen. Die bloße Veränderung der personellen Zusammensetzung eines bestehenden Haushalts, durch Zuzug oder Geburt bzw. durch Wegzug oder Tod einzelner Personen, gilt – ebenso wie der bloße Wohnungswechsel eines bestehenden Haushalts – nicht als Haushaltsneugründung. Wesentliches Kriterium ist vielmehr, daß eine neue, für sich wirtschaftende Einheit (Einpersonen-, Mehrpersonenhaushalt) entsteht; dabei ist unerheblich, ob der Lebensunterhalt selbst oder durch andere Personen außerhalb des Haushalts (z.B. Unterstützung von Verwandten, Unterhaltszahlung von geschiedenen Ehepartnern, Ausbildungsunterstützung von den Eltern u.ä.) gesichert ist.</p>
Haushaltsvorstand	<p>Bei der Bestimmung des Haushaltsvorstands geht es bei dieser Untersuchung vor allem darum, diejenige Person im Haushalt ausfindig zu machen, die am besten über die Belange des Gesamthaushalts und der anderen Haushaltsmitglieder Auskunft geben kann.</p>
Heizkosten / Warmwasserkosten	<p>Bei den Heiz- und Warmwasserkosten ist überwiegend erst am Jahresende eine exakte Angabe über die Ausgaben im Monatsmittel des vorangegangenen Jahres möglich. Von den Mieterhaushalten wird in der Regel eine monatliche Pauschale im Vorgriff auf die endgültige Abrechnung der Heizperiode entrichtet. Die monatlichen Angaben sollten daher unter Berücksichtigung einer erwarteten Nachzahlung bzw. Erstattung in Abhängigkeit vom Verbrauch und der Preisentwicklung für Energie im laufenden Jahr geschätzt werden.</p> <p>Eigentümerhaushalte orientieren sich bei der Schätzung der Ausgaben für Heizung und Warmwasser an den Kosten im vergangenen Jahr. Für die monatlichen Ausgaben im laufenden Jahr sind hier die eventuell veränderten Verbrauchergewohnheiten und die Entwicklung der Energiepreise als wichtigste Einzel-faktoren zu berücksichtigen.</p>
Hilfe in besonderen Lebenslagen	<p>Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage; Hilfe in besonderen Lebenslagen wird vom Sozialamt in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> ● vorbeugender Gesundheitshilfe ● Krankenhilfe ● Hilfe zur Familienplanung ● Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen ● Eingliederungshilfe für Behinderte ● Tuberkulosehilfe ● Blindenhilfe ● Hilfe zur Pflege ● Altenhilfe und ● Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten <p>gewährt.</p>
Invalidität	<i>siehe unter "Erwerbsunfähigkeit"</i>

Kaufmännische Lehre	Betriebliche Berufsausbildung für eine Angestelltentätigkeit im kaufmännischen und Verwaltungs-Bereich. <i>Beispiele:</i> Ausbildung zum Industriekaufmann, Verwaltungsangestellten, Bürofachkraft.
Kindergarten	Oberbegriff für Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren. Ganztätig: Kindertagesstätte Halbtätig: Kindergarten im engeren Sinne
Kindergeld	wird von den Arbeitsämtern gezahlt für alle Kinder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, (in Ausnahmefällen z.B. nach Absolvieren des Wehrdienstes, auch länger), falls diese sich noch in der Ausbildung befinden, und zwar unabhängig davon, ob die Kinder sich im Inland oder im Ausland befinden. Das Kindergeld ist nach der Zahl der Kinder gestaffelt.
Kinderhort	Einrichtung zur Betreuung von Kindern im Alter von 6 bis 15 Jahren (Schulkinder).
Kinderkrippe	Einrichtung zur Betreuung von Säuglingen im Alter von 6 Wochen bis zu einem Jahr. (Auch Kinderkrabbelstube: für Kleinstkinder im Alter von 1 bis 3 Jahren hier zuordnen).
Kindertagesstätte	auch Kinderladen, Kindertagesheime. In der Regel für 3- bis 6jährige ganztägige Betreuung.
Knappschaftsrente	Rentenversicherung der Beschäftigten in bergbaulichen Betrieben.
Kriegsopfer- versorgung	Versorgung von Kriegsopfern und deren Hinterbliebenen durch das Versorgungsamt.
Kurzarbeitergeld	Lohnersatzleistung vom Arbeitsamt bei vorübergehendem Arbeitsausfall im Betrieb, wobei das Beschäftigungsverhältnis prinzipiell aufrechterhalten bleibt. Das Kurzarbeitergeld beträgt für Personen mit mindestens einem Kind 68 v.H., für alle übrigen Personen 63 v.H. des durch den Arbeitsausfall entgangenen Arbeitsentgelts und muß vom Arbeitgeber beantragt werden. Bei saison- bzw. witterungsbedingtem Arbeitsausfall in der Bauwirtschaft wird nicht Kurzarbeitergeld, sondern Schlechtwettergeld vom Arbeitsamt gewährt.

Landwirtschaftliche Lehre	Betriebliche Berufsausbildung in der Landwirtschaft, zu der auch forstwirtschaftliche, gärtnerische und fischereiwirtschaftliche Ausbildungen gehören.
Landwirtschaftliches Wohngebäude	Außer dem Wohngebäude befinden sich auf dem Grundstück Einrichtungen/Bebauungen eines landwirtschaftlichen Betriebes (z.B. Stall, Scheune).
Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt	<p>Leistungsart der Sozialhilfe an bedürftige Personen, welche vom Sozialamt gewährt wird. Die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt erfolgt in Form von Unterstützungszahlungen, durch die der notwendige Lebensunterhalt, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none">• Ernährung• Unterkunft• Kleidung• Körperpflege• Hausrat• Heizung und• sonstige persönliche Bedürfnisse <p>gesichert werden soll.</p> <p>Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wird an Personen in Privathaushalten, aber auch Personen in Einrichtungen wie z.B. Pflegeanstalten, Altenheimen u.ä. gezahlt. In besonderen Bedarfslagen, die durch die laufende Hilfe nicht abgedeckt sind, kann zusätzlich auch einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt werden.</p>
Lehre	<p>Ausbildung in einem Lehrbetrieb bei gleichzeitigem Besuch einer (Teilzeit-) Berufsschule (= betriebliche Berufsausbildung).</p> <p>Abschluß:</p> <ul style="list-style-type: none">• Facharbeiter (z.B. Industrie)• Fachangestellter (z.B. Industriekaufmann)• Geselle (Handwerk) <p>In Sonderfällen kann der/die Auszubildende von der Berufsschulpflicht befreit sein.</p>

Mietkosten	Zur Kaltmiete hinzuzurechnen sind alle Umlagen für Wasser, Müllabfuhr, Antennenanschluß usw., sowie bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe. Nicht hinzuzurechnen sind die Heiz- und Warmwasser-Kosten.
Miethöhe	Bei der subjektiven Einschätzung der Miethöhe ist eine bei Sozialwohnungen eventuell zu entrichtende Fehlbelegungsabgabe mit einzuberechnen!
Mittlere Reife	<i>siehe unter "Realschulen"</i>
Mutterschaftsgeld	Nach dem Mutterschutzgesetz erhält jede erwerbstätige Mutter 6 Wochen vor der Entbindung und nach Ablauf der Schutzfrist von 8 Wochen nach der Geburt (bei Früh- oder Mehrlingsgeburten: 12 Wochen) Mutterschaftsgeld. (<i>siehe auch: Erziehungsgeld</i>)
Pflegevorschule	<i>siehe "Schulen des Gesundheitswesens"</i>
Privathaushalt	Als Privathaushalt gilt dabei jede Gesamtheit von Personen, die zusammen wohnen und wirtschaften, für die also in der Regel im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren usw. Auch für sich allein lebende Personen, die allein wohnen und wirtschaften, bilden einen (Einpersonen-)Privathaushalt. Zu den Privathaushalten zählen ferner auch <ul style="list-style-type: none"> ● sogenannte "Privathaushalte im Anstaltsbereich"; das sind Personen, die zwar im Anstaltsbereich wohnen, jedoch für sich selbst wirtschaften, wie z.B. das Pförtner-Ehepaar einer Krankenanstalt oder die Hausmeisterfamilie eines Kinderheims, sowie ● die meisten Personen in Wohnheimen (z.B. Schwesternwohnheim), sofern sie einen eigenständigen Privathaushalt führen, d.h. nicht von wohnheim-eigenen Gemeinschaftseinrichtungen zentral versorgt und gepflegt werden. Nicht zu den Privathaushalten zählen demgegenüber alle Personen, die in sogenannten "Anstalten" leben und dort überwiegend von anstaltseigenen Gemeinschaftseinrichtungen versorgt und gepflegt werden. (<i>siehe auch: Privathaushalte im Anstaltsbereich; Anstalt; Wohnheim</i>) Beachte: Zu den Haushaltsmitgliedern zählen auch alle Personen, die zwar normalerweise im Haushalt wohnen, zum Interviewzeitpunkt jedoch vorübergehend im Krankenhaus, im Urlaub, beim Wehr- und Zivildienst etc. sind.
Privathaushalte im Anstaltsbereich	Hierzu zählen alle Haushalte im Anstaltsbereich, deren Mitglieder nicht an der Gemeinschaftsverpflegung bzw. sonstigen Gemeinschaftseinrichtungen teilnehmen, sondern einen eigenständigen Haushalt führen, wie zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> ● das Pförtner-Ehepaar eines Kinderheimes oder ● die Hausmeister-Familie einer Pflegeanstalt. (<i>siehe auch: Anstalt; Wohnheim</i>)
Progymnasien	<i>siehe unter "Gymnasien"</i>

Realschulen	<p>(5. bzw. 7. bis 10. Klassenstufe) sind weiterführende Schulen der allgemeinen Ausbildung, die den vier- bzw. sechsjährigen Besuch einer Grund- oder Volksschule voraussetzen. Die Schulbesuchsdauer beträgt zwischen vier und sechs Jahren. Der Abschluß der Realschule bietet im allgemeinen die Grundlage für gehobene nichtakademische Berufe aller Art.</p> <p>Der Realschulabschluß eröffnet den Zugang zu den Fachoberschulen; er wird deshalb auch als Fachoberschulreife bezeichnet.</p> <p>Abschluß: "Mittlere Reife"</p>
Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten	<p><u>Rentenversicherung der Arbeiter:</u> Rente wird gezahlt von der Landesversicherungsanstalt (LVA).</p> <p><u>Rentenversicherung der Angestellten:</u> Rente wird gezahlt von der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte (BfA)</p>
Schlechtwettergeld	<p>Vom Arbeitsamt an Beschäftigte des Baugewerbes gewährte Leistung für Lohnausfälle, die durch witterungsbedingte Arbeitsausfälle in der Schlechtwetterzeit (November bis März) entstehen, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des Arbeitsverhältnisses.</p>
Schulen des Gesundheitswesens	<p>vermitteln die Ausbildung für nichtakademische Gesundheitsberufe (z.B. Kranken- und Kinderkrankenschwestern, Hebammen, Masseur, Beschäftigungstherapeuten, Medizinische Bademeister u.a.m.) Dazu zählen auch die Pflegevorschulen an Schulen des Gesundheitswesens, die in der Regel als freie Einrichtungen den Krankenanstalten sowie sozialpflegerischen oder sozialpädagogischen Einrichtungen angegliedert sind.</p>
Sonderschulen	<p>haben in der Regel den gleichen Bildungsauftrag wie die Grund- und Hauptschulen. Sie dienen der Förderung und Betreuung körperlich oder geistig benachteiligter oder sozial gefährdeter Kinder, die nicht oder nicht mit ausreichendem Erfolg in normalen Schulen unterrichtet werden können. Dazu zählen u.a. auch alle übrigen selbständigen allgemeinen Schularten für Behinderte wie z.B. Realsonderschulen und Gymnasialsonderschulen. Gleichfalls werden dieser Schulart alle Zweige und Klassen für Behinderte zugeordnet, die aus schulorganisatorischen Gründen mit Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie mit Gymnasien verbunden sind.</p>
Sozialhilfe	<p>Einmalige oder laufende Leistungen des Sozialamts zur Sicherung des Lebensunterhalts von Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Sozialhilfe wird bedürftigen Personen in Form von</p> <ul style="list-style-type: none"> • laufender Hilfe zum Lebensunterhalt • einmaliger Hilfe zum Lebensunterhalt oder • Hilfe in besonderen Lebenslagen <p>gewährt.</p>
Sozialwohnung	<p>Als Sozialwohnungen gelten öffentlich geförderte Mietwohnungen, für die ein Wohnberechtigungsschein vom Wohnungsamt erforderlich ist.</p>

Steuerpflichtiges Einkommen	Hierunter sind neben Einkommen aus unselbständiger oder selbständiger Arbeit auch Pensionen, Renten, Zins- und Vermögenseinkommen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung zu verstehen.
Teilzeitbeschäftigung	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von weniger als 35 Stunden wöchentlich. Vorübergehende Kurzarbeit gilt nicht als Teilzeitbeschäftigung.
Umschulung, berufliche	Bildungsmaßnahmen, die das Ziel haben, den Übergang in eine andere berufliche Tätigkeit als bisher zu ermöglichen. Wird in der Regel vom Arbeitsamt mit Unterhaltsgeld gefördert.
Universität / Hochschule	Bildungseinrichtungen, die ein allgemeines oder fachgebundenes Abitur zur Voraussetzung haben und nach mehrjährigem Studium zum Hochschulabschluß führen. Volkshochschulen zählen nicht hierzu, ihr Besuch ist der Fort- bzw. Weiterbildung zuzurechnen.
Unterhaltsgeld bei der Teilnahme an beruflicher Fortbildung und Umschulung	<p>Lohnersatzleistungen vom Arbeitsamt bei der Teilnahme an vom Arbeitsamt anerkannten Vollzeitmaßnahmen (ganztägiger Unterricht) der</p> <ul style="list-style-type: none"> • beruflichen Fortbildung bzw. • beruflichen Umschulung in einen anderen Beruf <p>in Höhe von 70% (bei Teilnehmern mit mindestens einem Kind oder mit erwerbsunfähigem Ehepartner) oder 63% (sonstige Teilnehmer) des letzten Nettoarbeitsverdienstes – in Ausnahmefällen kann die Förderung auch nur 58% des letzten Nettoarbeitsentgelts betragen.</p> <p><i>(siehe auch: Berufliche Fortbildung, Berufliche Umschulung)</i></p>
Volksschule	<i>siehe "Hauptschulen und Grundschulen"</i>
Vollzeitbeschäftigung	Erwerbstätigkeit mit einer Arbeitszeit von mindestens 35 Stunden wöchentlich.
Vorschule	Einrichtung für Fünfjährige an Schulen zur Vorbereitung auf die erste Klasse der Grundschule.
Vorruhestand	<p>Arbeitnehmer, die nach 1984 das 59. Lebensjahr erreichen, haben in vielen Fällen die Möglichkeit, vorzeitig in Ruhestand zu gehen. Diese Arbeitnehmer erhalten von ihrem Arbeitgeber ein Vorruhestandsgeld von mindestens 65% des durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgeltes der letzten sechs Monate (ohne Mehrarbeitszuschläge und Sonderzahlungen). Das Vorruhestandsgeld wird bis zum frühest möglichen Rentenbeginn gezahlt.</p> <p>In den neuen Bundesländern gilt eine entsprechende Altersübergangsregelung für Arbeitnehmer, die das 55. Lebensjahr erreicht haben.</p>

Witwenrente (-pension) Waisenrente	Hinterbliebenenrente erhalten die Witwe, der Witwer, die Waisen oder die frühere Ehefrau von verstorbenen oder verschollenen Personen, die Rentenansprüche erworben haben.
Wohnfläche	Eigengenutzte Wohnfläche einschließlich Küche, Bad, Flur, Kammern, gegebenenfalls Mansarden. (Untervermietete und gewerblich genutzte Flächen nicht mitrechnen!) In der Regel ist die Wohnfläche im Mietvertrag ausgewiesen.
Wohngeld	<p>Wohngeld erhalten Haushalte unter einer bestimmten Einkommensgrenze vom Wohngeldamt in Form</p> <ul style="list-style-type: none"> • eines Mietzuschusses oder • eines Lastenzuschusses (bei Wohnungseigentümern).
Wohngemeinschaft	Eine Wohngemeinschaft ist nur dann als ein Privathaushalt zu erfassen, wenn alle Mitglieder gemeinsam wirtschaften, d.h. sich überwiegend gemeinsam verpflegen und überwiegend aus einer gemeinsamen Kasse leben. Falls einzelne Personen selbständig wirtschaften, d.h. im wesentlichen "aus eigener Kasse leben" und sich unabhängig von anderen Wohngemeinschaftsmitgliedern versorgen, bilden diese einen eigenen Haushalt. Eine Wohngemeinschaft kann also aus einem oder mehreren Haushalten bestehen, je nachdem ob überwiegend gemeinsam oder getrennt gewirtschaftet wird.
Wohnheime	<p>dienen primär dem Wohnen, d.h. der für Anstalten typische Gesichtspunkt der gemeinschaftlichen Versorgung und Verpflegung durch Gemeinschaftseinrichtungen tritt hier in den Hintergrund. Zwar können auch Wohnheime Gemeinschaftseinrichtungen (z.B. Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume) anbieten, die in Wohnheimen wohnenden Personen führen jedoch in den meisten Fällen einen eigenen Privat-Haushalt im Sinne überwiegend eigenständigen Wirtschaftens. Wohnheimbewohner leben in in sich abgeschlossenen Wohnungen oder Wohneinheiten.</p> <p>Zu Wohnheimen zählen folgende Einrichtungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jugend-, Schüler- und Lehrlingswohnheime • Studentenwohnheime • Berufstätigen-, Ledigen- und unternehmenseigene Arbeiterwohnheime • Altenwohnheime und Altenheime <p>(siehe auch: Anstalten)</p>

Anschreiben

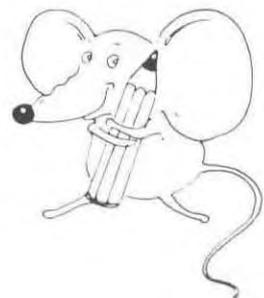
Broschüre "Leben in Deutschland"

IDD
92

Leben in Deutschland



Broschüre
für Teilnehmer an der
Untersuchung 1992



LEBEN IN DEUTSCHLAND

Zwei große Themen beschäftigen heute die Öffentlichkeit und uns alle: Die Entwicklung der Lebensverhältnisse in den beiden Teilen Deutschlands und das Zusammenleben von Deutschen und Ausländern. Unsere im Jahre 1984 begonnene Untersuchung „Leben in Deutschland“ soll zu beiden Fragen wissenschaftlich gesicherte Informationen und Analysen zur Verfügung stellen. Jeder Teilnehmer an der Befragung leistet dazu einen wichtigen Beitrag.

Wie jedes Jahr, wollen wir Ihnen einige Ergebnisse aus den vergangenen Befragungen kurz vorstellen. Wir hoffen, mit der diesjährigen Befragung die Entwicklungen des „Leben in Deutschland“ weiter so zuverlässig und genau nachzeichnen zu können wie bisher.

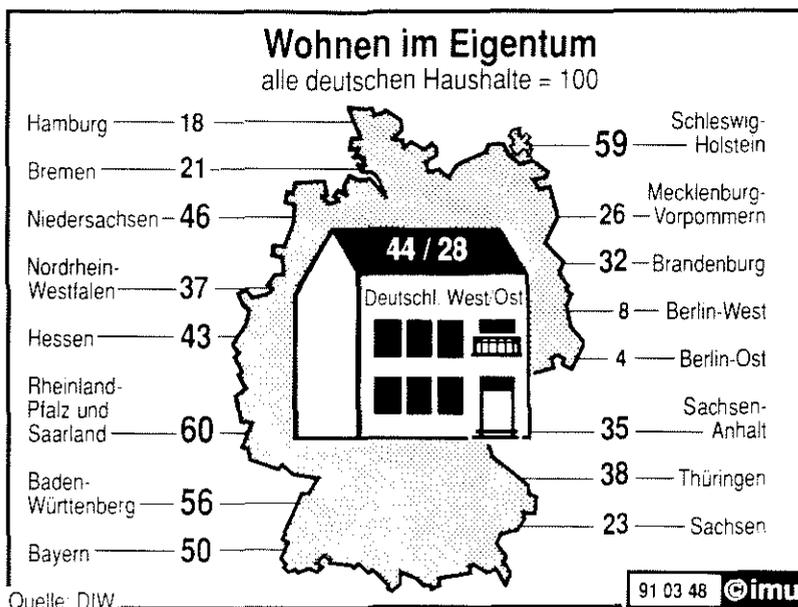
WOHNEN

Diese Grafik, die in vielen Zeitungen veröffentlicht wurde, stützt sich auf die Ergebnisse unserer Befragung. Sie zeigt, welcher Teil der Haushalte in den verschiedenen Bundesländern als Eigentümer im eigenen Haus oder einer Eigentumswohnung lebt.

Insgesamt wohnen in Westdeutschland 44% und in Ostdeutschland 28% aller Haushalte im Eigentum. Eigentümer haben in beiden Teilen Deutschlands mehr Raum zur Verfügung als Mieter. Der durchschnittliche Wohnraum pro Kopf beträgt in den alten Bundesländern 46 Quadratmeter, in den neuen Bundesländern 31 Quadratmeter.

In einer Studie des DIW wird auf Basis der Befragungsergebnisse aus „Leben in Deutschland“ die Wohnsituation in den neuen Ländern genauer untersucht. Das Bild ist gekennzeichnet durch einen hohen Renovierungsbedarf sowie die niedrige Ausstattung der Wohnungen mit Sanitär- und Heizungsanlagen. Die Studie beschäftigt sich auch mit der künftigen Entwicklung der bisher niedrigen Wohnkosten und zeigt auf, wie wichtig ein Förderprogramm zur Gebäudeinstandsetzung insbesondere für Altbauten in Ostdeutschland ist. Ebenso wichtig ist die Zahlung von Wohngeld, um die Belastung der Mieter in Grenzen zu halten.

(Siehe „Thema 1“ im Kasten unten auf der nächsten Seite.)



Sollte Ihnen in der Zeitung...

...einmal das „Sozio-ökonomische Panel“ begegnen, dann wissen Sie: Aha, da bin ich dabei. Denn das ist der wissenschaftliche Titel unserer Untersuchung „Leben in Deutschland“.

Meistens heißt es in der Zeitung allerdings nur: „Wie eine Untersuchung des DIW zeigte...“. Denn viele Ergebnisse aus unserer Befragung werden in den „DIW-Wochenberichten“ veröffentlicht. Diese Publikationsreihe des DIW (Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin) findet große Beachtung in Wissenschaft, Politik und Presse. Hier einige Original-Zusammenfassungen aus ausgewählten Artikeln, die sich auf unsere Befragung stützen.

*DIW-Wochenbericht vom 8. August 1991,
Autoren: Ulrich Rendtel und Gert Wagner*

Arbeitseinkommen und Einkommensarmut in Westdeutschland von 1984 bis 1989

... So zeigt sich für den Zeitraum von 1984 bis 1989, daß die Stundenlöhne von Frauen – gleichen Ausgangslohn vorausgesetzt – schwächer stiegen als die von Männern. Für die Gruppe der untersuchten Männer minderte vorübergehende Arbeitslosigkeit die späteren Einkommenschancen deutlich. Die These indes, die Bundesrepublik Deutschland habe sich zu einer „Zwei-Drittel-Gesellschaft“ entwickelt, läßt sich statistisch nicht belegen. Als „einkommensarm“ kann ein Zehntel der westdeutschen Privathaushalte bezeichnet werden. Das Risiko von Haushalten mit mittlerem Einkommen (80–120 v. H. des Durchschnittseinkommens), im

Laufe von 5 Jahren zumindest einmal für kurze Zeit einkommensarm zu werden, ist mit 9 v. H. allerdings erstaunlich groß. Dafür sind familiäre Ereignisse, wie die Geburt von Kindern oder eine Ehescheidung, mindestens ebenso bedeutsam wie Arbeitslosigkeit. Das Armutsrisiko von Ausländerhaushalten ist mehr als doppelt so hoch wie das deutscher Haushalte.

*DIW-Wochenbericht vom 19. Juli 1990,
Autoren: Elke Holst und Jürgen Schupp*

Frauen in Familie und Beruf

...Nicht nur die Zahl der erwerbstätigen Frauen ist gestiegen, sondern auch ihr Erwerbsverhalten hat sich verändert: Frauen streben nach Abschluß der Berufsausbildung verstärkt eine Berufstätigkeit an, bleiben länger unverheiratet, unterbrechen ihre Berufstätigkeit seltener oder später und verkürzen, wenn sie Kinder bekommen, die Dauer der Unterbrechung. Mütter jüngerer Kinder streben eher eine Teilzeit-, Frauen ohne Kinder vor allem eine Vollzeitstätigkeit an.

Der zeitlichen Belastung von Frauen durch vermehrte Berufstätigkeit steht aber keine entsprechende Entlastung bei der Haus- und Familienarbeit gegenüber; die Belastung von Müttern jüngerer Kinder hat vielmehr noch zugenommen. Diese Entwicklung zeigt Auswirkungen bei der Familienbildung: Die Zahl der Elternhaushalte mit Kindern unter 16 Jahren nimmt ab, während die der Alleinerziehenden-Haushalte zunimmt. Unsere Gesellschaft wird sich noch stärker auf die Berufstätigkeit der Frauen einstellen müssen.

Falls Sie interessiert sind, die wissenschaftlichen Aufsätze einmal vollständig zu lesen, sendet das DIW Ihnen gerne eine Kopie kostenlos zu. Schreiben Sie an Frau Elke Holst im DIW (Adresse umseitig), Stichwort „Leben in Deutschland“, mit Angabe des Themas, das Sie näher interessiert:

- Thema 1 „Wohnsituation in den neuen Ländern“
- Thema 2 „Einkommensarmut“
- Thema 3 „Frauen und Beruf“

Unser Dank

Auch in diesem Jahr wollen wir uns wieder mit einem Los für den GROSSEN PREIS der Aktion Sorgenkind für Ihre Mitarbeit bedanken. Unser Glückwunsch allen, die bisher schon etwas gewonnen haben. Allen anderen wünschen wir ebensoviel Glück!



Haben Sie noch Fragen?

Falls Sie weitere Fragen an uns haben oder uns Ideen und Anregungen, aber auch Wünsche mitteilen wollen, so stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Jetzt bleibt uns nur noch, Sie zu bitten, auch weiterhin an der großen Untersuchung teilzunehmen.

Ihre Ansprechpartner bei Infratest

Martin
Haberkorn
Infratest
Sozialforschung
Landsberger
Straße 338
8000 München 21
Tel. 089/56000

Detlef
Nagel
Infratest Burke
Berlin
Nalepastraße 18-50
O-1160 Berlin
Vorwahl Berlin
55 16 50 01



Ihre Ansprech-
partnerin am DIW

Elke Holst
Deutsches Institut
für Wirtschafts-
forschung (DIW)
Königin-Luise-Str. 5
1000 Berlin 33
Tel. 030/82991-281

Adressenprotokoll

ADRESSENPROTOKOLL "alte Haushalte"

Adresse und Haushaltsnummer finden Sie auf der nächsten Seite oben

B1

Falls der gesamte Haushalt umgezogen ist, versuchen Sie die neue Adresse herauszufinden –
bitte eintragen in **B1**

A HAUSHALTSKONTAKTE

	Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer		Datum	Uhrzeit	Abrechnungsnummer
1. Kontakt				6. Kontakt			
2. Kontakt				7. Kontakt			
3. Kontakt				8. Kontakt			
4. Kontakt				9. Kontakt			
5. Kontakt				10. Kontakt			

Nach erfolgreichem Kontakt bearbeiten Sie bitte als **erstes die Haushaltsliste**
Führen Sie **dann ein Haushaltsinterview** (Auskunftsperson ist nach
Möglichkeit die mit * gekennzeichnete Person) durch
und **zusätzlich** mit jeder Zielperson ein **Personeninterview** – siehe

B2

C

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

Bitte genau erläutern:

Ist der Haushaltsvorstand / die Zielperson in
eine Anstalt oder ein Wohnheim verzo-gen?

Ja

Nein

Weiß nicht

B1 HAUSHALTSADRESSE	Listen-Nr. Ifd. Nr.	Eventuelle Adressenänderung bitte h	
	Nationalität	Familienname	
	HAUSHALTS-NR.	PLZ	Ort
		Telefon	Vorwahl

B2 HAUSHALTS-LISTE Grundsätzlich gehört zum Haushalt jede Person, die normalerweise hier lebt, auch wenn sie vor

Bei der letzten Befragung bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen: Für jede Person überprüfen:

Person Nr.	Vorname	Familienname	Geburts-Jahr	männl. weibl.	Stellung im Haushalt lt. Liste 1	Lebt noch im Haushalt	Vorüberge abwesend	
							Code 1-6	Mo
01						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
02						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
03						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
04						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
05						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
06						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
07						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
08						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
09						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
10						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
11						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
12						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

★ Auskunftsperson für den Haushaltsfragebogen bei der letzten Befragung

Anzahl Personen Gesamt, die heute zum Haushalt gehören

Gibt es neue Haushaltsmitglieder?

Oben sind alle Personen ausgedruckt, die bei der letzten Befragung zu diesem Haushalt gehörten.

Bitte überprüfen Sie: Gibt es jetzt weitere Personen, die zum Haushalt gehören (einschließlich Kindern und Babies)?

WENN JA: Bitte diese Person fortlaufend in die Haushaltsliste **B2** mit allen Angehörigen eintragen.

- Code**
- 1 = Wehr Zivild
 - 2 = Ausbi Studi
 - 3 = Beruf Mont
 - 4 = Krank
 - 5 = verre
 - 6 = Sonst (bitte erlä

ACHTUNG Codes bit

FRAGEBOGENFASSUNG

Alle Personen, bei denen eine **Fragenbogenfassung ausgedruckt ist**, sind Zielpersonen.

Führen Sie bitte mit jeder dieser Personen ein Interview durch.

Verwenden Sie die angegebene Fassung des Personenfragebogens.

Wenn für eine Person der Geburtsjahrgänge **1975** und älter **keine Fragenbogenfassung ausgedruckt ist**, beachten Sie bitte die Erläuterungen zu den Codes **(b)**, **(c)** und **(d)** in der Spalte „BESONDERE HINWEISE“.

BESONDERE HINWEISE

Code **a - d**

Hier geben wir Ihnen Hinweise und Erläuterungen zu einzelnen im Haushalt lebenden Personen und zu neu hinzugekommenen Haushaltsmitgliedern:

Code **(a)**

Bei dieser Zielperson war das Interview **1991** nicht durchführbar. Sie soll dieses Jahr befragt werden.

Fragenbogenfassung – siehe Ausdruck.

Code **(b)**

Diese Person hat bisher kein Interview gewährt (z.B. auch wegen längerer Abwesenheit).

Falls in diesem Jahr eine Befragung möglich ist, führen Sie bitte ein Interview durch.

Verwenden Sie den **Personenfragebogen BLAU**.

Code **(c)**

Diese Person hat letztes Jahr **ein Interview ausdrücklich verweigert**. Sollten Sie den Eindruck haben, daß sich die Einstellung der Person geändert hat (**nicht drängen!**), können Sie ein Interview durchführen. Falls die Person schon einmal befragt wurde, verwenden Sie den Personenfragebogen GRÜN; wenn nicht, den Personenfragebogen BLAU.

Code **(d)**

Neu hinzugekommene Haushaltsmitglieder. Diese Personen sind Zielpersonen, müssen also befragt werden, wenn sie Geburtsjahrgang **1975** oder älter sind.

Im Normalfall ist diese Person im Rahmen unseres Projektes noch nicht befragt worden.

Bitte verwenden Sie deshalb den **Personenfragebogen BLAU**.

ACHTUNG; Ausnahme!

Es kann vorkommen, daß das „neue“ Haushaltsmitglied in diesem oder einem anderen Untersuchungshaushalt schon einmal befragt wurde (z.B. Tochter lebte vorübergehend bei einer Freundin und ist nun wieder zu den Eltern zurückgekehrt). Trifft dies zu, verwenden Sie den **Personenfragebogen GRÜN**.

NOTIZEN des Interviewers

Ich bestätige die Richtigkeit der gemachten Angaben A bis C:

Datum

Abrechnungs-Nr.

Stempel oder Name des Interviewers
(in Druckbuchstaben)

Unterschrift des Interviewers

Liste 1 - Verwandtschaftsverhältnis
und B3 für verzogene Haushaltsmitglieder

Liste 1 zum Adressenprotokoll

**VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS
DER PERSONEN ZUR BEZUGSPERSON**

- 00 **Bezugsperson**
- 01 **Ehegatte** der Bezugsperson
- 02 **Lebenspartner** der Bezugsperson
- 03 **Sohn, Tochter** (auch Adoptiv/Stiefkind) der Bezugsperson
- 04 **Pflegekind** der Bezugsperson
- 05 **Schwiegersohn, Schwiegertochter** der Bezugsperson
- 06 **Vater, Mutter** der Bezugsperson
- 07 **Schwiegervater, Schwiegermutter** der Bezugsperson
- 08 **Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin** der Bezugsperson
- 09 **Enkel** der Bezugsperson
- 10 **Sonstige** mit der Bezugsperson **verwandte/verschwägte Personen**
(Onkel, Tante, Nefte, Nichte der Bezugsperson, u.ä.)
- 11 Mit der Bezugsperson **nicht verwandte/verschwägte Person**

Bitte übertragen lt. Adressprotokoll:

Aus dem Haushalt Nr.:

--	--	--	--	--	--	--	--

mit der Adresse:

Familiename	
Straße	
Haus-Nr.	
PLZ	Ort

ist folgende Person im

Monat			Jahr		
-------	--	--	------	--	--

ausgezogen:

Personen-Nr.	Vorname	Familiename	Geburtsjahr	Geschlecht

Bitte versuchen Sie folgende Informationen über dieses frühere Haushaltsmitglied zu erhalten:

Hat sich der Name geändert?

Nein

Ja, und zwar:

Neue Adresse, unter der die Person zu erreichen ist:

Heutiger Familienname	
Name	
c/o	
Straße	
Haus-Nr.	
PLZ	Ort

Ist das eine Anstalt/ein Wohnheim?

Nein

Ja, und zwar:

Art der Anstalt / des Wohnheims	
---------------------------------	--

Telefonisch erreichbar?

Nein

Ja, und zwar:

Tel.:	Vorwahl	Nummer
-------	---------	--------

Datenschutzblatt

Leben in Deutschland

Erklärung zum Datenschutz und zur absoluten Vertraulichkeit Ihrer Angaben bei Interviews

Bei der Untersuchung „Leben in Deutschland“ arbeiten das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und Infratest zusammen. Die Institute tragen die datenschutzrechtliche Verantwortung gemeinsam. Sie arbeiten nach den gesetzlichen Bestimmungen über den Datenschutz.

Die Ergebnisse der Befragung werden ausschließlich in anonymisierter Form, d.h. ohne Namen und Anschrift, und stets nur zusammengefaßt mit den Angaben der anderen Befragungspersonen dargestellt. Das bedeutet: Niemand kann aus den Ergebnissen erkennen, von welcher Person die Angaben gemacht worden sind.

Das gilt auch für unsere Folge-Befragung, bei der nach einer bestimmten Zeit noch einmal ein Interview mit derselben Person durchgeführt und die statistische Auswertung so vorgenommen wird, daß die Angaben aus mehreren Befragungen durch eine Code-Nummer, also ohne Namen und Adresse, miteinander verknüpft werden.

Auch hier gilt: **Es gibt keine Weitergabe von Daten, die Ihre Person erkennen lassen.**

Falls die befragte Person noch nicht 18 Jahre alt und zur Zeit kein Erwachsener anwesend ist: Bitte zeigen Sie dieses Merkblatt auch Ihren Eltern mit der Bitte, es billigend zur Kenntnis zu nehmen.

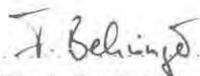
Falls die Zusammenarbeit zwischen dem DIW und Infratest vor Abschluß des Gesamtvorhabens endet, wird Infratest das gesamte Material dem DIW übergeben, das damit die datenschutzrechtliche Verantwortung allein übernimmt.

Die erhobenen Daten sind nicht nur für die Forschungsarbeiten im DIW von Bedeutung. Auch andere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im In- und Ausland legen die in der Umfrage „Leben in Deutschland“ gewonnenen Informationen ihren Studien zugrunde. Selbstverständlich werden dabei die strengen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten.

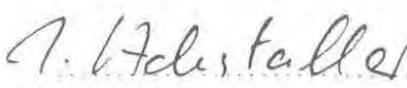
Für die Einhaltung der
Datenschutzbestimmungen
sind verantwortlich:

Beim Deutschen Institut
für Wirtschaftsforschung:


Prof. Dr. Lutz Hoffmann
(Präsident)


Friederike Behringer
(Datenschutzbeauftragte)

Bei Infratest / Burke:


Jakob Ackstaller
(Mitglied des Vorstands)


Helmut Quitt
(Datenschutzbeauftragter)

Auf der Rückseite dieser Erklärung zeigen wir Ihnen den Weg Ihrer Daten vom Fragebogen bis zur völlig anonymen Ergebnistabelle.

Was geschieht mit Ihren Angaben?

1. Unser(e) Mitarbeiter(in) trägt Ihre Angaben in den Fragebogen ein, z.B. so:

Sind Sie oder ist Ihr Haushalt in den letzten 12 Monaten umgezogen? Ja
Nein

2. Im Institut werden Adresse und Frageteil getrennt. Beide erhalten eine Code-Nummer. Wer dann den Fragebogen sieht, weiß also nicht, von wem die Antworten gegeben wurden. Die Adresse verbleibt im Institut, jedoch nur bis zum Abschluß der Gesamtuntersuchung. Sie dient nur dazu, Sie später für ein neues Interview noch einmal aufzusuchen oder anzuschreiben.
3. Die Interviewdaten des Frageteils werden in Zahlen umgesetzt und **ohne Ihren Namen und ohne Ihre Adresse** (also anonymisiert) auf eine Lochkarte gebracht oder auf ein Datenband (ähnlich wie bei einem Tonband oder einer Kassette).
4. Dann werden die Interviewdaten (ohne Name und Adresse) von einem Computer ausgewertet. Der Computer zählt z.B. alle Antworten über Umzüge und errechnet die Prozentergebnisse.
5. Das Gesamtergebnis und die Ergebnisse von Teilgruppen (z.B. Arbeiter, Angestellte) werden in Tabellenform ausgedruckt:

	In den letzten 12 Monaten sind umgezogen
Bevölkerung insgesamt	7 %
Arbeiter	7 %
Angestellte	12 %
Beamte	14 %
Selbständige	7 %
Nicht berufstätig	5 %

Quelle: Infratest Sozialforschung 1980

6. Auch bei der nächsten Befragung wird Ihr Name und Ihre Anschrift stets von den Daten des Frageteils getrennt. Bei der Auswertung vergleicht der Computer – während er rechnet – pro Person, aber er tut das über die Code-Nummer (also niemals über Namen!), und er druckt dann die Ergebnisse genau so anonymisiert aus wie bei der Einmal-Befragung.
7. In jedem Fall gilt: Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig.

Es ist selbstverständlich, daß Infratest und alle Forschungsinstitute und Universitäten die Vorschriften der Datenschutzgesetze einhalten.

Sie können absolut sicher sein, daß –

- kein Außenstehender erfährt, welche Antworten Sie gegeben haben
- Ihr Name und Ihre Anschrift nicht an Dritte weitergegeben werden
- keine Einzeldaten an Dritte weitergegeben werden, die einen Rückschluß auf Ihre Person zulassen.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung und für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Haushaltsfragebogen

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Infratest Burke Berlin
Nalepastraße 18-50
O-1160 Berlin
Tel.: 0037 / 2636 2801

IID
92

Leben in Deutschland

Befragung '92
zur sozialen Lage
der Haushalte

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen Ihres Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll nach Möglichkeit von der Person beantwortet werden, die diese Haushaltsfragen auch beim letzten Mal beantwortet hat.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, daß **alle** Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--

Fragebogenfassung:

0	9	7	1
---	---	---	---

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Vorname

--

Person
Nr.

--	--

Wohnen und was es kostet

1. Wie beurteilen Sie den Zustand des Hauses, in dem Sie wohnen?

- In gutem Zustand
- Teilweise renovierungsbedürftig
- Ganz renovierungsbedürftig
- Abbruchreif

2. Haben Sie oder Ihr Vermieter seit Anfang 1991 an dieser Wohnung eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?

- eine Küche eingebaut
- Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut
- Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut
- neue Fenster eingebaut
- sonstige größere Maßnahmen

Nein,
nichts davon

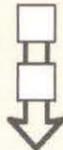


Sie springen auf Frage 3!

2a Erfolgte diese Modernisierung auf Ihre eigenen Kosten oder was trifft zu?

- Auf Kosten des Vermieters
- Auf eigene Kosten
- Teils / teils

Sie springen auf Frage 3!



2b Haben Sie die Modernisierung selbst, also in Eigenarbeit, durchgeführt oder haben Sie einen Handwerker, eine Firma oder einen Fachmann damit beauftragt?

- Selbst, in Eigenarbeit
- Handwerker / Firma / Fachmann beauftragt
- Beides

3. Haben Sie bei unserer letzten Befragung, also heute vor einem Jahr, schon in dieser Wohnung gelebt?

- Ja
- Nein

Sie springen auf Frage 19!



4. Seit wann leben Sie in dieser Wohnung?

Monat Jahr 1 9

5. Welches war der Hauptgrund für Ihren letzten Wohnungswechsel?

Bitte geben Sie den wichtigsten Grund an!

- Kündigung durch den Vermieter
- Vorherige Mietwohnung wurde in Eigentumswohnung umgewandelt .
- Erwerb eines Eigenheims / einer Eigentumswohnung
- Berufliche Gründe
- Familiäre Gründe (z.B. Heirat, Erbschaft, Trennung / Scheidung,
Fortzug aus dem Elternhaus)
- Größe der Wohnung
- Andere Gründe im Zusammenhang mit der Wohnung
(z.B. günstigere Miete, bessere Lage, Ausstattung)
- Sonstiger Grund

und
zwar:

6. Und wie beurteilen Sie Ihre jetzige Wohnung im Vergleich zur letzten?

Haben Sie sich gegenüber Ihrer letzten Wohnung verbessert, ist Ihre heutige Wohnung in etwa gleichwertig, oder haben Sie sich verschlechtert?

Wie ist das in bezug auf -	Ver- bessert	Etwa gleich- wertig	Ver- schlech- tert
- die finanzielle Belastung (z.B. Miete)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Wohnungsgröße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Wohnungsausstattung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Wohngegend / Wohnlage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Wohnumwelt (Lärm, Abgase, Schmutz)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- die Verkehrsverbindungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- Beziehungen / Kontakte zur Nachbarschaft?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Wie würden Sie die Wohngegend hier beschreiben?

- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten)
- Ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten
- Ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben
- Ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenig Wohnungen ...
- Ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenig Wohnungen

8. Was ist das für ein Haustyp, in dem Sie hier wohnen?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaus oder Doppelhaus
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus)
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke, Wohnungen unbegrenzt) ...

9. Handelt es sich um ein Wohnheim?

Nein

Ja, und zwar:

- Schüler- / Jugendlichenwohnheim .
- Studenten-Wohnheim
- Berufstätigen- / Ledigenwohnheim .
- Altenheim
- Altenwohnheim

10. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

- vor 1919
- 1919 bis 1948
- 1949 bis 1971
- 1972 bis 1980
- 1981 oder später

11A Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

qm

11B Und wie viele Räume hat Ihre Wohnung o h n e Küche, Bad und o h n e Räume unter 6 qm?

Räume

**12. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihrem Haushalt -**

- viel zu klein
- etwas zu klein
- gerade richtig
- etwas zu groß
- viel zu groß?

13. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?

Gehört zu Ihrer Wohnung -

Ja Nein

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| - Küche | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Bad / Dusche innerhalb der Wohnung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Fließend Warmwasser / Boiler | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - WC innerhalb der Wohnung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Zentralheizung oder Etagenheizung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Balkon / Terrasse | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Keller / Abstellräume | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| - Eigener Garten / Gartenbenutzung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

14. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

Hauptmieter

Untermieter

Eigentümer



**15. Handelt es sich um eine vom Eigentümer
verbilligt überlassene Wohnung,
z.B. vom Arbeitgeber oder von Verwandten?**

Ja .. Nein .

**17. Wie haben Sie dieses Haus / diese Wohnung
erworben?**

Vom Vorbesitzer gekauft

Durch Erbschaft / Schenkung
erworben

Neu gekauft oder gebaut

Sie springen auf Frage 26!

Sie springen auf Frage 33!

Frage 16 entfällt!

Frage 18 entfällt!

19. Hat sich an Ihrer Wohnfläche im Vergleich zum vergangenen Jahr, zum Beispiel durch Umbauten, etwas verändert?

Ja 

Nein 

Sie springen auf Frage 22!

20. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

qm

21. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung o h n e Küche, Bad und o h n e Räume unter 6 qm?

Räume

22. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihrem Haushalt -

- viel zu klein
- etwas zu klein
- gerade richtig
- etwas zu groß
- viel zu groß?

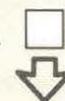
23. Bewohnen Sie diese Wohnung als Hauptmieter, Untermieter oder Eigentümer?

Hauptmieter

Untermieter



Eigentümer



Sie springen auf Frage 26!

24. Waren Sie auch schon vor einem Jahr Eigentümer?

Nein 

Ja ... 

25. Haben Sie die Wohnung / das Haus -

vom Vorbesitzer gekauft ...

durch Erbschaft /
Schenkung erworben?



Sie springen auf Frage 33!

26. Wie hoch ist derzeit die monatliche Miete?

 DM
Zahle keine Miete ...

Sie springen auf Frage **31!**

27. Sind Heizungs- und Warmwasserkosten in Ihrer Miete enthalten?

 Ja


 Nein


28. Wie hoch ist die monatliche Pauschale für Heizung und Warmwasser?

 DM
Weiß nicht ..

Wie hoch sind die durchschnittlichen monatlichen Kosten für Heizung und Warmwasser?

 DM

Falls nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

29. Sind in dem Mietpreis Umlagen für Wasser, Müllabfuhr usw. enthalten?

 Ja, alles enthalten  In welcher Höhe? DM
 Teilweise enthalten
 Nein

30. Wenn Sie an vergleichbare Wohnungen denken, finden Sie Ihre Miete dann -

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

31. Wer oder welche Institution verwaltet das Haus, in dem Sie wohnen?

 Kommunale Verwaltung
 Genossenschaftliche Verwaltung
 Privater Verwalter / Eigentümer

32. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer der Wohnung?

 Kommunale Wohnung
 Genossenschaftliche Wohnung
 Betriebs-/Werkswohnung
 Privater Eigentümer
 Weiß nicht

Sie springen auf Frage **40!**

33. Wie hoch ist derzeit die finanzielle Belastung durch Tilgung und Zinsen, die Sie für Ihre Wohnung zu tragen haben?

Bitte geben Sie den monatlichen Betrag für Tilgung und Zinsen für Hypotheken und Bauspardarlehen an.

Falls Beträge hier und in den folgenden Fragen nicht genau bekannt: **bitte schätzen!**

Tilgung und Zinsen DM pro Monat

Keine Tilgung und Zinsen

34. Und wie hoch sind die monatlichen Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw., aber ohne die Kosten für Instandhaltung und Heizung?

DM pro Monat

35. Zahlen Sie als Eigentümer dieser Wohnung Wohngeld (also Umlagekosten für die Hausverwaltung, etc.)?

Ja
↓

Nein

Trifft nicht zu, da Hauseigentümer . .

Wie hoch ist der Betrag pro Monat?

DM

36. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für Ihre Eigentumswohnung / Ihr Haus im letzten Kalenderjahr?

DM im Jahr

37. Wie hoch waren die Heizkosten für Ihre Wohnung im letzten Kalenderjahr?

DM im Jahr

38. Wenn Sie an eine vergleichbare Mietwohnung denken, finden Sie diese finanziellen Belastungen dann -

- sehr günstig
- günstig
- angemessen
- etwas zu hoch
- viel zu hoch?

40. Hatten Sie oder jemand anderer in Ihrem Haushalt letztes Jahr Einnahmen aus Vermietung oder Verpachtung von Grund- oder Hausbesitz?

Gemeint sind tatsächliche Bruttoeinnahmen, nicht der steuerliche Wert für Eigennutzung.

Ja
↓

Nein ... →

Sie springen auf Frage 43!

41. Wie hoch waren diese Einnahmen im letzten Kalenderjahr ungefähr?

Bitte geben Sie die Bruttoeinnahmen (einschließlich Umlagezahlungen) für das Jahr 1991 an.

--	--	--	--	--	--	--

DM im Jahr 1991

42. Welche Belastungen standen dem im letzten Kalenderjahr ungefähr gegenüber?

Bitte geben Sie es getrennt an für

- Betriebs- und Instandhaltungskosten,
- Tilgungszahlungen und Zinsen für Hypotheken oder Bauspardarlehen.

Betriebs- und Instandhaltungskosten

--	--	--	--	--	--	--

DM im Jahr 1991

Tilgung und Zinsen

--	--	--	--	--	--	--

DM im Jahr 1991

43. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

- Sparbuch / Spargirokonto
- Bausparvertrag
- Lebensversicherung
- Wertpapiere (Sparbriefe, Pfandbriefe, Anleihen, Aktien u.ä.)
- Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, landwirtschaftliches Betriebsvermögen)

Nein, keine dieser Wertanlagen ...
↓

Sie springen auf Frage 45!

44. Wie hoch waren die Einnahmen aus Zinsen und Dividenden im letzten Kalenderjahr, alles in allem?

Im letzten Jahr

--	--	--	--	--	--	--

 DM

Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste.

- unter 500 DM
- 500 bis unter 2.000 DM
- 2.000 bis unter 5.000 DM
- 5.000 bis unter 10.000 DM
- 10.000 DM und mehr

45. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Kalenderjahr vom Staat **W o h n g e l d** oder Lastenzuschuß erhalten?

Nein

Ja
↓

Wieviel Monate haben Sie im letzten Kalenderjahr Wohngeld oder Lastenzuschuß bezogen?

Monate

Wieviel Wohngeld oder Lastenzuschuß haben Sie pro Monat etwa erhalten?

DM pro Monat

46. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Kalenderjahr **K i n d e r g e l d** erhalten? Wenn ja, für wie viele Kinder?

Nein

Ja, für Kinder
↓

Wie hoch war der Betrag pro Monat für alle Kinder zusammen?

DM im Monat

47. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied im letzten Kalenderjahr **S o z i a l h i l f e** oder sonstige Unterstützung vom Sozialamt bezogen?

Ja
↓

Nein → **Sie springen auf Frage 49!**

48. Welche Art von Sozialhilfe haben Sie erhalten? Handelt es sich um sogenannte –

- laufende Hilfe zum Lebensunterhalt,
- oder Hilfe in besonderen Lebenslagen, also z.B. Eingliederungsbeihilfe für Behinderte, Hilfe zur Pflege, Krankenhilfe u.ä.
- oder einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt, also z.B. Kleiderhilfe, Heizkostenbeihilfe oder ähnliches?

Zutreffendes bitte ankreuzen.
Mehrfachnennungen möglich!

In welchen Monaten haben Sie diese Hilfe bezogen?
Bitte ankreuzen:

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt →

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez..
<input type="checkbox"/>											

Hilfe in besonderen Lebenslagen →

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez..
<input type="checkbox"/>											

Einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt

Gibt es in Ihrem Haushalt ...?

52. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1976 oder später geboren sind?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 56!

53. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1976 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen 

Vorname:

--	--	--	--

Geburtsjahr:

1	9			1	9			1	9			1	9		
---	---	--	--	---	---	--	--	---	---	--	--	---	---	--	--

54. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, -garten, -hort, Tagesmutter o.ä.

vormittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nachmittags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ganztags	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Grundschule (inkl. Förderstufe)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gymnasium	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesamtschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige allgemeinbildende Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Berufsschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Besucht keine dieser Einrichtungen

55. Wie ist es bei Ihnen mit der Kinderbetreuung außerhalb der Kindergarten- oder Schulzeiten: Muß an einem normalen Werktag jemand für die Betreuung des Kindes oder der Kinder da sein?

Nein

Ja



Gibt es Zeiten am Tag, zu denen es für Sie schwierig ist, die Kinderbetreuung zu organisieren?

Ja

Wechselnd, kommt darauf an

Nein

56. Gibt es in Ihrem Haushalt jemand, der aus Alters- oder Krankheitsgründen dauernd hilfebedürftig ist?

Ja



Nein



Sie springen auf Frage 58!

57. Welche Person ist das und bei welchen der folgenden Tätigkeiten braucht sie Hilfe?

Bitte Vornamen eintragen und zutreffenden Hilfebedarf ankreuzen.
 Falls es mehr als eine hilfebedürftige Person im Haushalt gibt,
 tragen Sie bitte unter "1. Person" diejenige ein, die stärker hilfebedürftig ist.

Hilfebedürftige 1. Person

Hilfebedürftige 2. Person

Vorname

Vorname



Braucht Hilfe bei -

Besorgungen und Erledigungen außer Haus

Haushaltsführung,
 Versorgung mit Mahlzeiten und Getränken

Einfachere Pflegetätigkeiten, z.B. Hilfe beim
 An- und Auskleiden, Waschen, Kämmen oder
 Rasieren

Schwierigere Pflegetätigkeiten,
 z.B. Hilfe beim Umbetten, Stuhlgang usw.

58. Haben Sie nahe Verwandte oder Ihnen nahestehende Personen, die ständig in einem Heim oder einem Pflegeheim untergebracht sind und dort betreut werden?

Ja, eine Person

Ja, mehrere Personen

Nein, niemanden

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des
Haushaltsfragebogens:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Personenfragebogen für bereits befragte Personen (grün)

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Infratest Burke Berlin
Nalepastraße 18-50
O-1160 Berlin
Tel.: 0037 / 2636 2801

GD
92

Leben in Deutschland

Befragung '92
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen

GRÜN

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.
Die „grüne“ Fassung ist für Personen bestimmt, die sich bereits beteiligt haben.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

0 9 7 3

Nr. des Haushalts:

Vorname:

Person Nr.:

Bitte in Druckbuchstaben

Ihre Lebenssituation heute

1. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag (Montag bis Freitag) und an einem typischen Sonntag auf die folgenden Tätigkeiten?

Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!

	Durchschnittlicher Werktag Anzahl Stunden	Typischer Sonntag Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge) ..	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kinderbetreuung	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

2. Üben Sie neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner noch eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

- Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb
- Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit
- Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt

Nein, nichts davon ...



Sie springen auf Frage 5!

3. Was für eine Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

4. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

5. Man kann ja in Eigenarbeit Dinge für sich selbst herstellen oder erledigen, die andere Leute kaufen oder von einem Handwerker machen lassen. Wenn bei Ihnen so etwas zu tun ist: Welche der folgenden Tätigkeiten machen Sie in der Regel selbst?

- Handarbeiten (Stricken, Nähen usw.)
- Renovieren, Tapezieren, Streichen, usw.
- Reparaturen in und am Haus / der Wohnung
- Reparaturen am Auto, Motorrad usw.
- Obst- und Gemüseanbau im Garten
- Sonstiges

und zwar:

Nichts davon ...


Sie springen auf Frage 7!

6. Aus welchen Gründen machen Sie diese Dinge selbst? Was trifft voll, teilweise oder gar nicht zu?

	Trifft voll zu	Trifft teilweise zu	Trifft gar nicht zu
Mir machen diese Arbeiten Spaß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich das selbst mache, wird die Arbeit besser oder schneller erledigt, als wenn ich jemanden dafür bezahle	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich spare dadurch Geld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen: jede Woche, jeden Monat, seltener, oder nie?

	Jede Woche	Jeden Monat	Seltener	Nie
Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanzveranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktiver Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**8. Verschiedenen Menschen sind verschiedene Dinge im Leben wichtig.
Sind für Sie persönlich die folgenden Dinge heute**

- sehr wichtig,
- wichtig,
- weniger wichtig
- oder ganz unwichtig?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig
A Sich etwas leisten können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Für andere da sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Sich selbst verwirklichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Erfolg im Beruf haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Ein eigenes Haus haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Eine glückliche Ehe / Partnerschaft führen .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Kinder haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Viel mit Freunden zusammen sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Sich politisch, gesellschaftlich einsetzen ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Die Welt sehen, viele Reisen machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja

Nein

**10. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen
für Sie persönlich?**

	Stimmt ganz und gar	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt ganz und gar nicht
Wenn ich an die Zukunft denke, bin ich eigentlich sehr zuversichtlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich oft einsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Arbeit macht mir eigentlich keine Freude .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verhältnisse sind so kompliziert geworden, daß ich mich fast nicht mehr zurecht finde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja
 

Nein 

Sie springen auf Frage 15!

14. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule *01*

- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium
- Gesamtschule
- Abendrealschule, Abendgymnasium
- Fachoberschule

Hochschule *02*

- Fachhochschule
- Universität, sonstige Hochschule

Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung

- Berufliche Umschulung *03*
- Berufliche Fortbildung *04*
- Berufliche Rehabilitation *05*
- Allgemeine oder politische Weiterbildung *06*
- Sonstiges *07*

und zwar:

Berufliche Ausbildung

- Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr *08*
- Berufsschule ohne Lehre *09*
- Lehre *10*
- Berufsfachschule, Handelsschule *11*
- Schule des Gesundheitswesens *12*
- Fachschule (z.B. Meister-, Technikerschule) *13*
- Beamtenausbildung *14*
- Sonstiges *15*

und zwar:

15. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft für Sie zu?

Kurzarbeiter sowie Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier als erwerbstätig.

- Voll erwerbstätig (nicht Kurzarbeit)
- Derzeit in Kurzarbeit (sonst voll erwerbstätig)
- In Teilzeitbeschäftigung (nicht Kurzarbeit)
- In Teilzeitbeschäftigung und derzeit Kurzarbeit
- In Berufsausbildung (Lehre)
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig

Sie springen auf Frage 23!

- Mutterschafts- / Erziehungsurlaub
- Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst
- Nicht erwerbstätig

Bitte weiter mit Frage 16!

Beteiligung am Erwerbsleben

16. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

Leicht Trifft nicht zu, da Rentner
 Schwierig
 Praktisch unmöglich

17. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Ja, auf jeden Fall
 Vielleicht, weiß noch nicht genau  Nein  Sie springen auf Frage 22!

18. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Möglichst sofort
 Innerhalb des kommenden Jahres ..
 In 2 bis 5 Jahren
 Erst später, in mehr als 5 Jahren ...

19. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert, oder wäre Ihnen beides recht?

Vollzeitbeschäftigung
 Teilzeitbeschäftigung
 Beides recht Weiß noch nicht

20. Wie hoch müßte der Nettoverdienst mindestens sein, damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

DM im Monat Nicht zu sagen, kommt darauf an

21. Wenn man Ihnen j e t z t eine passende Stelle anbieten würde, könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

Ja Nein

22. Waren Sie im letzten Jahr – gemeint ist die Zeit von Anfang 1991 bis heute – irgendwann erwerbstätig?

Ja  Bitte weiter mit Frage 24! Sie überspringen also Frage 23!
 Nein  Sie springen auf Frage 62!

Berufliche Veränderungen

23. Haben Sie seit Anfang 1991 die Stelle gewechselt oder eine Arbeit neu aufgenommen?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft, und wenn ja, wann das war.
Falls Sie mehrfach die Stelle gewechselt haben, sagen Sie es bitte für den letzten Wechsel.

	1991 im Monat	1992 im Monat	
Habe erstmals in meinem Leben eine Erwerbstätigkeit aufgenommen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	➔ Sie springen auf Frage 30!
Habe nach einer Unterbrechung jetzt wieder eine Erwerbstätigkeit aufgenommen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	
Habe eine Stelle bei einem neuen Arbeitgeber angetreten (auch ABM)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	➔ Bitte weiter mit Frage 24!
Habe eine neue Tätigkeit als Selbständiger aufgenommen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	
Bin vom Nachfolgebetrieb / der neuen Dienststelle übernommen worden (auch ABM)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	➔ Sie springen auf Frage 28!
Habe innerhalb des Unternehmens die Stelle gewechselt	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>	
Nein, nichts davon	<input type="checkbox"/> ➔		Sie springen auf Frage 33!

24. Wann haben Sie bei Ihrer letzten Stelle aufgehört zu arbeiten?

1991, und zwar im Monat Schon früher, und zwar im Jahre 19

1992, und zwar im Monat

25. Wie lange waren Sie insgesamt in Ihrer letzten Stelle beschäftigt?

Jahre

Monate

**26. Auf welche Weise sind Sie aus dieser Stelle ausgeschieden?
Welcher der folgenden Punkte trifft zu?**

- Wegen Betriebsstilllegung / Auflösung der Dienststelle /
Ende der Warteschleife
- Bin in Rente / Pension gegangen
- Habe Vorruhestandsregelung in Anspruch genommen
- Befristetes Arbeitsverhältnis war beendet
- Ausbildungsverhältnis war beendet
- Arbeitgeber hat mir gekündigt bzw. die Auflösung
des Beschäftigungsverhältnisses nahegelegt
- Habe von mir aus gekündigt bzw. um Auflösung der Beschäftigung
gebeten
- Wurde auf eigenen Wunsch innerhalb des Unternehmens versetzt
- Wurde vom Betrieb aus auf eine andere Stelle versetzt
- Aufgabe des eigenen Geschäfts, Auflösung des Familienbetriebs
- Bin lediglich beurlaubt / freigestellt
(z.B. wegen Mutterschafts-/Erziehungsurlaub)
- Sonstiges

und
zwar:

27. Erhielten Sie von Ihrem letzten Betrieb eine Abfindung?

- Ja  In welcher Höhe insgesamt? DM
- Nein

ACHTUNG:

Wenn Sie derzeit erwerbstätig sind, geht es für Sie weiter mit Frage 28.

Wenn Sie heute nicht mehr erwerbstätig sind oder derzeit Ihren Wehrdienst / Zivildienst
ableisten, springen Sie auf Frage 62!

28. Wie beurteilen Sie Ihre heutige Stelle im Vergleich zur letzten?

In welchen Punkten haben Sie sich verbessert, welche sind etwa gleichwertig und in welchen haben Sie sich eher verschlechtert?

Wie ist dies in bezug auf ...

Verbessert

Etwa
gleichwertig

Ver-
schlechtert

- | | | | | | |
|--|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|
| - die Art der Tätigkeit? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - den Verdienst? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - die Aufstiegsmöglichkeiten? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - die Arbeitsbelastungen? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - die Länge des Arbeitsweges? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - die Arbeitszeitregelung? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - die betrieblichen Sozialleistungen? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - und die Sicherheit des Arbeitsplatzes? . | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |

29. Können Sie von Ihren beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten heute mehr, gleich viel oder weniger verwenden als in Ihrer letzten Stelle?

Mehr

Gleich viel

Weniger

30. Bevor Sie Ihre jetzige Stelle angetreten haben, haben Sie da aktiv nach einer Stelle gesucht oder hat sich das so ergeben?

Aktiv gesucht

Hat sich so ergeben

31. Wie haben Sie von dieser Stelle erfahren?

Über das Arbeitsamt

Über eine Stellenanzeige in der Zeitung

Über Bekannte, Freunde, Angehörige

Bin zum früheren Arbeitgeber zurückgekehrt

Habe mich auf Verdacht beworben

Sonstiges bzw. nicht zutreffend

32. Handelt es sich bei Ihrer derzeitigen Beschäftigung um ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Befristetes Arbeitsverhältnis

Habe unbefristeten Arbeitsvertrag ..

Trifft nicht zu /
bin Selbständiger

33. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die **g e n a u e** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

34. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja Derzeit in Ausbildung
 Nein Habe keinen Beruf erlernt

35. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?

Keine besondere Ausbildung erforderlich
 Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz
 Eine längere Einarbeitung im Betrieb
 Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen
 Eine abgeschlossene Berufsausbildung
 Eine abgeschlossene Ingenieur- oder Fachschulausbildung
 Ein abgeschlossenes Hochschulstudium

36. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja Nein



Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes ist das?
 (z.B. Post, Reichsbahn, Gesundheitswesen)



In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig?
 (z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

37. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 5 Beschäftigte
 5 bis unter 20 Beschäftigte
 20 bis unter 200 Beschäftigte
 200 bis unter 2.000 Beschäftigte
 2.000 und mehr Beschäftigte Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte

Frage 38 entfällt

39. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

Bei Befragten in Berlin (Ost):
Als Wohnort gilt der frühere Ostteil der Stadt.

- Ja  Sie springen auf Frage 43!
- Nein 

40. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

km Trifft nicht zu,
wechselnder Arbeitsort ...

41. Wie lange brauchen Sie normalerweise für den gesamten Weg (einfache Strecke) von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

Stunde(n) Minuten

42. Befindet sich Ihre Arbeitsstelle in Westdeutschland oder West-Berlin?

- Ja, Westdeutschland ...  Sie springen auf Frage 47!
- Ja, West-Berlin
- Nein 

43. Handelt es sich um eine ABM-Stelle?

- Ja
- Nein

44. Gab es diesen Betrieb / diese Einrichtung schon im Juni 1990?

Ja, in der heutigen Form

Ja, hat inzwischen aber die Rechtsform
bzw. den Eigentümer gewechselt

Nein, wurde ganz neu gegründet  Wann war das?
Jahr Monat

Fragen 45-46 entfallen

47. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?

Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit

1	9		
---	---	--	--

Jahr

--	--

Monat

48. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupttätigkeit**.

ARBEITER

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer,
Brigadier
- Meister, Polier

SELBSTÄNDIGE

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte
- Freie Berufe, selbständige Akademiker
- Sonstige Selbständige
ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern ..
- Sonstige Selbständige
mit 10 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

AUSZUBILDENDE / PRAKTIKANTEN

- Auszubildende
- Volontäre, Praktikanten u.ä.

ANGESTELLTE

- Industrie- und Werkmeister
im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
- ohne Ausbildungsabschluß
- mit Ausbildungsabschluß
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter
Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Ingenieur, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungs-
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäfts-
führer, Vorstand größerer Betriebe
und Verbände)

BEAMTE

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

49. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit

50. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

51. Sind Sie durch diese Tätigkeit sozialversichert, das heißt zahlen Sie bzw. Ihr Arbeitgeber Beiträge zur Rentenversicherung?

Ja

Nein

Trifft nicht zu,
bin Selbständiger

52. Wie war das im letzten Monat:
Haben Sie da Überstunden geleistet und wenn ja, wieviele?

Ja, und zwar: Stunden

Nein

Trifft nicht zu,
bin Selbständiger



Sie springen auf Frage 54!

53. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt

Abgefeiert

Teils/teils

Gar nicht abgegolten

Trifft nicht zu,
leiste keine Überstunden ...

54. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit.
Auch Kindergeld bitte hier **nicht** mitrechnen.
Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherung
- und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag n a c h Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:

brutto

DM

netto

DM

Fragen 55-57 entfallen

58. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

- Leicht
- Schwierig
- Praktisch unmöglich

59. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Wie wahrscheinlich ist es innerhalb der nächsten z w e i Jahre -

ganz sicher wahr- eher ganz
sicher schein- unwar- sicher
 lich scheinlich nicht

- daß Sie von sich aus eine neue Stelle suchen? ————— ————— —————
- daß Sie Ihren Arbeitsplatz verlieren? ————— ————— —————
- daß Sie in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen? ————— ————— —————
- daß Sie sich selbständig machen? ————— ————— —————
- daß Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen? ... ————— ————— —————
- daß Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben? ————— ————— —————
- daß Sie sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern? ————— ————— —————

60. Wie war das in den zurückliegenden 12 Monaten in dem Betrieb, in dem Sie heute arbeiten: Hat sich die Zahl der Beschäftigten erhöht, verringert oder ist sie etwa gleichgeblieben?

- Erhöht
- Verringert
- Gleichgeblieben
- WeiÙ nicht

61. Und welche Entwicklung erwarten Sie für diesen Betrieb:

Wird sich die Zahl der Beschäftigten in den nächsten 12 Monaten erhöhen, verringern oder etwa gleichbleiben?

- Erhöhen
- Verringern
- Gleichbleiben
- WeiÙ nicht

Was war im letzten Jahr?

62. Haben Sie im Zeitraum seit Anfang 1991 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja


Nein  Sie springen auf Frage 64!

63. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluß

- Hauptschulabschluß
- Mittlere Reife, Realschulabschluß ...
- Fachhochschulreife
(Abschluß einer Fachoberschule)
- Abitur (Hochschulreife)
- Anderer Schulabschluß

und
zwar:

Hochschulabschluß

- Fachhochschule
- Universität,
Technische / sonstige Hochschule ..

Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluß

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

- Lehre
- Berufsfachschule, Handelsschule
- Schule des Gesundheitswesens
- Fachschule
(z.B. Meister- / Technikerschule)
- Beamtenausbildung
- Sonstige Ausbildung

und
zwar:

Einkommen 1991

65. Wir haben hier noch einmal einen Kalender. Links sind verschiedene Einkommensarten aufgeführt.

Bitte gehen Sie Zeile für Zeile durch.

Wenn Sie persönlich Einkünfte der genannten Art hatten, kreuzen Sie bitte jeden Monat an, in dem das zutraf.

Einkünfte	1991											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Lohn / Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Vorruhestandsbezüge)	<input type="checkbox"/>											
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/>											
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	<input type="checkbox"/>											
Altersrente/-pension, Invalidenrente, Betriebsrente (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>											
Witwen-, Witwer-, Waisenrente bzw. -pension	<input type="checkbox"/>											
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>											
Mutterschaftsgeld während des Mutterschaftsurlaubs, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>											
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>											
Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>											
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>											
Zahlungen / Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/>											
Hatte in dem Monat keine Einkünfte der genannten Art	<input type="checkbox"/>											

Hatte 1991 überhaupt keine Einkünfte der genannten Art



Sie springen auf Frage 70!

66. Bitte geben Sie für alle Einkommensarten, die Sie auf der linken Seite angekreuzt haben, die Höhe des monatlichen Bruttobetrages an, und zwar, soweit möglich, für den Monat Oktober 1991.

*Bruttobetrag heißt: v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherung.
 Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, tragen Sie bitte einen Schätzwert ein.
 Wenn Sie eine Einkommensart nicht im Oktober sondern in anderen Monaten bezogen haben, geben Sie bitte den Betrag im **letzten** zutreffenden Monat an.*

Oktober 1991

Höhe des Bruttobetrag

DM



DM

DM

DM



DM



DM

DM

DM

DM

DM

DM

*Wenn Sie Krankengeld, Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bezogen haben, rechnen Sie es hier bitte dazu!
 Sondervergütungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld bitte in Frage 67 angeben!*

69A

Art und Höhe der einzelnen Renten bitte in Frage 69 noch einmal genauer angeben!

69B

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

67. Haben Sie letztes Jahr (1991) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten?
Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

13. Monatsgehalt	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
14. Monatsgehalt	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Zusätzliches Weihnachtsgeld	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Urlaubsgeld	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	und zwar	<input type="text"/>	DM
Nein, nichts davon	<input type="checkbox"/>			

Frage 68 entfällt

Zusatzfragen nur für Rentner

69. Von wem wird die Rente gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge im Oktober 1991?

Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also **vor** Abzug eventueller Steuern.
Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.
In diesem Fall prüfen Sie bitte auch, ob Sie in Frage 66 keine Rente vergessen haben.
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

	A Altersrente/ Invalidenrente	B Witwen-, Witwerrente bzw. Waisenrente
Rentenversicherung einschließlich FZR und Sozialzuschlag, aber ohne Zahlungen von Zusatz- oder Sondereversorgungssystemen ...	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Zahlungen von Zusatz- oder Sondereversorgungssystemen	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Knappschaft (aus Tätigkeit im Bergbau)	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Kriegsopferversorgung	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft) ...	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension) ..	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM
Sonstige	<input type="text"/> DM	<input type="text"/> DM

und
zwar:

Abzüge vom Einkommen 1991

KRANKENVERSICHERUNG

70. In welcher Form waren Sie letztes Jahr krankenversichert? Waren Sie persönlich –

- beitragszahlendes Pflichtmitglied
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied ...
- mitversichertes Familienmitglied
- privat versichert
- als Rentner/Arbeitsloser/Student/
Sozialhilfeempfänger/Wehrdienst-/
Zivildienstleistender versichert?

Nichts davon,
war nicht krankenversichert ...

Sie springen
auf Frage 72!

71. Bei welcher Krankenversicherung waren Sie letztes Jahr versichert?

Falls Sie gewechselt haben, bitte die jetzige angeben.

- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) ...
- Ersatzkasse (z.B. Barmer, DAK, usw.) ...
- Betriebskrankenkasse
- Innungskrankenkasse
- Private Krankenversicherung
 - als Vollversicherung
 - als Zusatzversicherung
- Sonstiges

und zwar:

*Bei privater Vollversicherung
bitte zusätzlich angeben:*

Monatlicher Beitrag	<input style="width: 50px;" type="text"/>	DM
Zahl der durch diesen Beitrag versicherten Personen	<input style="width: 30px;" type="text"/>	Personen
Wie hoch ist Ihre Kostenerstattung für Arzt- und Heilbehandlung sowie für Arznei- und Hilfsmittel?		
100%ige Kostenerstattung	<input type="checkbox"/>
Kostenerstattung mit pauschaler Selbstbeteiligung	<input type="checkbox"/>
Sonstige Form der Kostenerstattung	<input type="checkbox"/>

RENTENVERSICHERUNG

72. Hat Ihr Arbeitgeber im letzten Jahr für Sie Pflichtbeiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung abgeführt oder haben Sie selbst freiwillige Beiträge oder Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt?

- Ja, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers
- Selbst Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt
- Selbst freiwillige Beiträge gezahlt
- Nein, **keine** Beiträge zur Gesetzlichen
Rentenversicherung gezahlt

Bitte zusätzlich angeben:

Für wie viele Monate haben Sie 1991 Beiträge gezahlt?	Wie hoch war Ihr monatlicher Beitrag?
<input style="width: 30px;" type="text"/> <input style="width: 30px;" type="text"/> Monate	<input style="width: 50px;" type="text"/> DM

Gesundheit

Fragen 73-75 entfallen!

Nun einige Fragen zum Thema Gesundheit:

76. Von kurzen Erkrankungen einmal abgesehen. Behindert Sie Ihr Gesundheitszustand bei der Erfüllung alltäglicher Aufgaben, z.B. Haushalt, Beruf oder Ausbildung? In welchem Umfang?

Überhaupt nicht ...
 Ein wenig
 Stark

77. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

Sehr gut
 Gut
 Zufriedenstellend ..
 Weniger gut
 Schlecht

78. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

Wenn Sie eine Erwerbs-, Berufsunfähigkeits- oder Verletztenrente (Invalidenrente) beziehen, bitte „ja“ eintragen!

Ja 
 Nein

Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung?

%

In welchem Jahr wurde dieser Grad der Behinderung amtlich festgestellt?

1 9

79. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?

Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

Zahl aller Arztbesuche in den letzten 3 Monaten

Keinen Arzt in Anspruch genommen ..

80. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?

Wurden Sie 1991 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

Nein Ja
↓Wie oft mußten Sie 1991 für
mindestens eine Nacht ins Krankenhaus? malWie viele Nächte haben Sie alles in allem
letztes Jahr im Krankenhaus verbracht? Nächte

81. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1991, erwerbstätig?

Ja
↓Nein → **Sie springen
auf Frage 83!**

Wie viele Tage haben Sie im Jahr 1991 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

*Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine
ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.*Keinen Tag . Insgesamt Tage
↓Kam es im letzten Jahr vor, daß Sie
länger als 6 Wochen ununter-
brochen krankgemeldet waren?Ja und zwar malNein 82. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1991, aufgrund eines
Arbeitsunfalles in ärztlicher Behandlung oder im Krankenhaus?Ja, in ärztlicher Behandlung ... Ja, im Krankenhaus Nein

83. Waren Sie im Jahr 1991 zu einer Kur oder stationären Heilbehandlung?

Nein Ja
↓Welche Kasse oder Versicherung hat
die Kosten überwiegend getragen?Die Rentenversicherung Die Krankenkasse Eine andere Organisation ...

Soziale Sicherung

In der Bundesrepublik gibt es die Sozialversicherung mit ihren verschiedenen Zweigen, wie Krankenversicherung, Arbeitslosen- und Rentenversicherung. Die Sozialversicherung und entsprechende private Vorsorgeformen sollen die Menschen in verschiedenen Notlagen und im Alter finanziell absichern.

84. Wie bewerten Sie persönlich Ihre finanzielle Absicherung in den betreffenden Lebenssituationen?

	Bei Krank- heit	Bei Arbeits- losigkeit	Für das Alter	Für den Fall der Pflege- bedürftigkeit
Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befriedigend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weniger gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu, da Rentner		<input type="checkbox"/>		

Die Leistungen der Sicherungssysteme werden größtenteils durch Beiträge der Versicherten finanziert.

85. Empfinden Sie die Beiträge, die Sie oder der Hauptverdiener im Haushalt für die Sozialversicherung leisten müssen, eher als –

- | | | | |
|--------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------|
| – zu hoch | <input type="checkbox"/> | | |
| – angemessen | <input type="checkbox"/> | Weiß nicht | <input type="checkbox"/> |
| – niedrig? | <input type="checkbox"/> | Trifft nicht zu | <input type="checkbox"/> |

86. Welches Haushaltseinkommen würden Sie persönlich – unter Ihren Lebensumständen – als das notwendige Mindesteinkommen betrachten?

Gemeint ist der monatliche Nettobetrag, den Ihr Haushalt unbedingt braucht, um zurechtzukommen.

DM

Weiß nicht

***Fragen 87 – 88 entfallen,
bitte weiter auf der nächsten Seite!***

89. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

- Sehr stark
- Stark
- Nicht so stark
- Überhaupt nicht

90. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen:
Neigen Sie – ganz allgemein gesprochen – einer bestimmten Partei zu?

Ja	<input type="checkbox"/>		Welcher Partei?		Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?	
Nein	<input type="checkbox"/>		SPD	<input type="checkbox"/>	Sehr stark	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>		CDU	<input type="checkbox"/>	Ziemlich stark	<input type="checkbox"/>
			CSU	<input type="checkbox"/>	Mäßig	<input type="checkbox"/>
			FDP	<input type="checkbox"/>	Ziemlich schwach	<input type="checkbox"/>
			Grüne	<input type="checkbox"/>	Sehr schwach	<input type="checkbox"/>
			Bündnis '90	<input type="checkbox"/>		
			PDS	<input type="checkbox"/>		
			Andere	<input type="checkbox"/>		

91. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um den Schutz der Umwelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Erhaltung des Friedens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie kleine Kinder in der Familie haben:</i>			
Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

92. Die Lebensverhältnisse für die Bürger sind in verschiedenen Teilen Deutschlands unterschiedlich. Wie gut kann man Ihrer Meinung nach in den folgenden Teilen Deutschlands leben?

Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert auf der Skala von 0 bis 10 an.
Je höher der Wert, um so besser bewerten Sie die Lebensverhältnisse in der jeweiligen Region.

	Sehr schlecht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sehr gut
Hier in der Region, in der Sie wohnen		<input type="checkbox"/>											
Im westlichen Teil Deutschlands (alte BRD) insgesamt gesehen ...		<input type="checkbox"/>											
Im östlichen Teil Deutschlands (frühere DDR) insgesamt gesehen		<input type="checkbox"/>											

93. Wie sehr fühlen Sie sich dem Ort und der Gegend hier, in der Sie leben, verbunden?

Sehr stark

Stark

Weniger

Eigentlich gar nicht

94. Könnten Sie sich vorstellen, von hier wegzuziehen, z.B. aus familiären oder beruflichen Gründen?

Ja

Kommt darauf an,
will ich nicht ausschließen

Nein, ausgeschlossen,
kaum denkbar

Sie springen
auf Frage 96!

95. Könnten Sie sich auch vorstellen, in den westlichen Teil Deutschlands, also die alte BRD oder West-Berlin, umzuziehen?

Ja, gerne

Ja, unter Umständen

Eher nein

Auf keinen Fall

96. Haben Sie im westlichen Teil Deutschlands, also der alten BRD oder in West-Berlin, Verwandte?

Ja . Nein .

Wie eng ist Ihre Beziehung zu diesen Verwandten? Sagen Sie es bitte für die Person, zu der Sie am meisten Kontakt haben.

Sehr eng

Eng

Mittel

Nur flüchtig

Überhaupt keine Beziehung

97. Von Verwandten abgesehen: Haben Sie Freunde oder Bekannte im westlichen Teil Deutschlands oder in West-Berlin?

Ja . Nein .

Wie eng ist Ihre Beziehung zu diesen Personen? Sagen Sie es bitte für die Person, zu der Sie am meisten Kontakt haben.

Sehr eng

Eng

Mittel

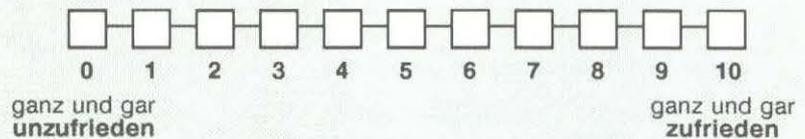
Nur flüchtig

98. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
 Wenn Sie ganz und gar zufrieden sind, den Wert "10",
 wenn Sie ganz und gar unzufrieden sind, den Wert "0".
 Wenn Sie teils zufrieden / teils unzufrieden sind, einen Wert dazwischen.

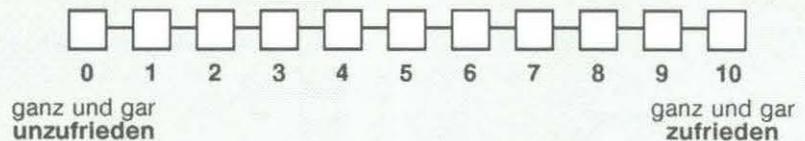
Wie zufrieden sind Sie

- mit Ihrer Gesundheit?

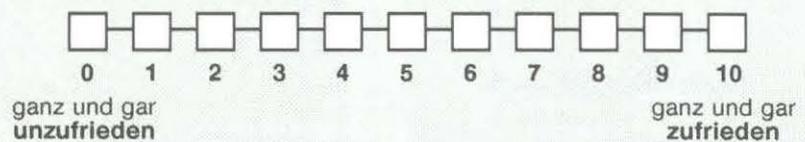


(Falls Sie erwerbstätig sind:)

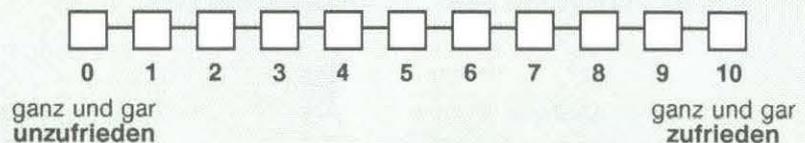
- mit Ihrer Arbeit?



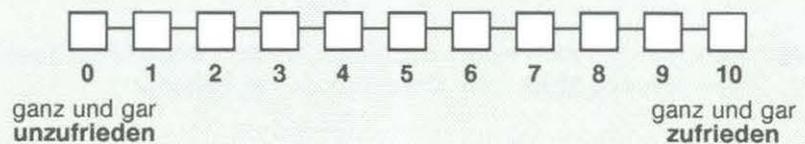
- mit Ihrem Lebensstandard insgesamt?



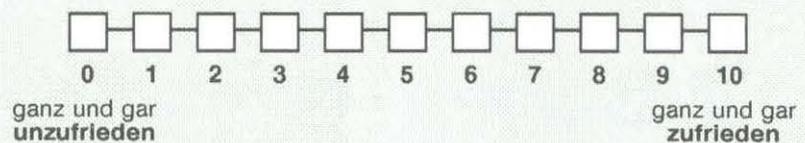
- mit dem Einkommen Ihres Haushalts?



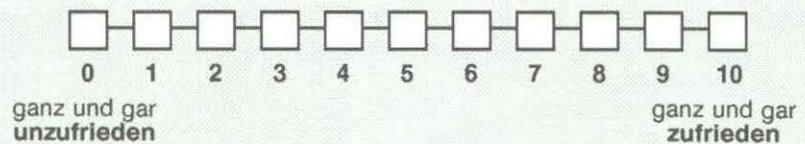
- mit Ihrer Freizeit?



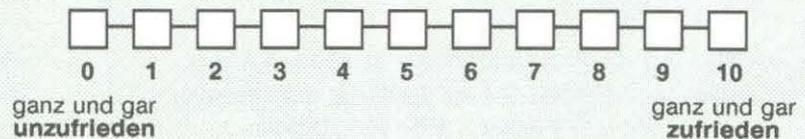
- mit Ihrer Wohnung?



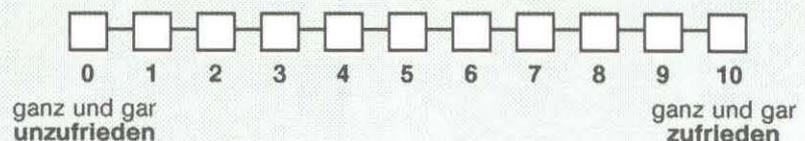
- mit der Krankenversicherung, der Arbeitslosen- und Rentenversicherung in der Bundesrepublik, also mit dem, was man das Netz der sozialen Sicherung nennt?



- mit dem Angebot an Waren und Dienstleistungen hier am Ort?



- mit dem Zustand der Umwelt hier in der Region?



Und zum Schluß:

100. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich ..

Weiblich ..

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

101. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend . 

Sie springen auf Frage 103!

Verheiratet, dauernd getrennt lebend

Ledig

Geschieden

Verwitwet

102. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja


Nein

Wohnt Ihr Partner / Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja

Nein

**103. Hat sich an Ihrer familiären Situation seit Anfang 1991 etwas verändert?
Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft,
und wenn ja, wann das war.**

	1991 im Monat	1992 im Monat
Habe geheiratet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bin mit Partner zusammengezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wurde geschieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wurde geboren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und zwar:

Nein, nichts davon

Fragen 104-106 entfallen

107. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Deutsch ...

Sonstige .. 

Bitte angeben

108. Seit wann leben Sie im heutigen Ostteil Deutschlands, also im Gebiet der ehemaligen DDR oder Ost-Berlins?

Seit Geburt
oder seit 1949 und früher

Nach 1949 

Seit wann?

Wo haben Sie vorher gelebt?

BRD (alte Bundesländer) ...

Ehemals deutsche Ost-
gebiete/ Osteuropa

Sonstiges

109. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala,
bei der „0“ **ganz und gar unzufrieden**, „10“ **ganz und gar zufrieden** bedeutet.

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

— — — — — — — — — —

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

ganz und gar unzufrieden
ganz und gar zufrieden

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

— — — — — — — — — —

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

ganz und gar unzufrieden
ganz und gar zufrieden

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Es folgt nun noch der kurze Zusatzfragebogen „Biografie“.

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Waren beim Ausfüllen des Fragebogens dritte Personen anwesend?

Ja

Teilweise

Nein

C Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Personenfragebogen für bereits befragte Personen (blau)

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Infratest Burke Berlin
Nalepastraße 18-50
O-1160 Berlin
Tel.: 0037 / 2636 2801

IDD
92

Leben in Deutschland

Befragung '92
zur sozialen Lage
der Haushalte

Personenfragebogen

BLAU

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.
Die „blaue“ Fassung ist für Personen bestimmt, die erstmals an der Befragung teilnehmen.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- **oder** den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

0 9 7 4

Nr. des Haushalts:

Vorname:

Person Nr.:

Bitte in Druckbuchstaben

Ihre Lebenssituation heute

1. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen an einem durchschnittlichen Werktag (Montag bis Freitag) und an einem typischen Sonntag auf die folgenden Tätigkeiten?

*Bitte nur ganze Stunden angeben.
Falls nicht zutreffend, bitte "0" eintragen!*

	Durchschnittlicher Werktag Anzahl Stunden	Typischer Sonntag Anzahl Stunden
Berufstätigkeit, Lehre (Zeiten einschließlich Arbeitsweg, auch nebenberufliche Tätigkeit)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Besorgungen (Einkaufen, Beschaffungen, Behördengänge) ..	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hausarbeit (Waschen, Kochen, Putzen)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Kinderbetreuung	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Aus- und Weiterbildung, Lernen (auch Schule, Studium)	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>
Hobbies und sonstige Freizeitbeschäftigungen	<input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> <input type="text"/>

2. Üben Sie neben Beruf, Haushalt, Ausbildung oder als Rentner noch eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

- Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb
- Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit
- Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt

Nein, nichts davon ...



Sie springen auf Frage 5!

3. Was für eine Tätigkeit ist das überwiegend?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

4. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

Stunden pro Tag

5. Man kann ja in Eigenarbeit Dinge für sich selbst herstellen oder erledigen, die andere Leute kaufen oder von einem Handwerker machen lassen.
Wenn bei Ihnen so etwas zu tun ist:
Welche der folgenden Tätigkeiten machen Sie in der Regel selbst?

- Handarbeiten (Stricken, Nähen usw.)
- Renovieren, Tapezieren, Streichen, usw.
- Reparaturen in und am Haus / der Wohnung
- Reparaturen am Auto, Motorrad usw.
- Obst- und Gemüseanbau im Garten
- Sonstiges

und
zwar:

Nichts davon ...



Sie springen auf Frage 7!

6. Aus welchen Gründen machen Sie diese Dinge selbst?
Was trifft voll, teilweise oder gar nicht zu?

- | | Trifft
voll
zu | Trifft
teilweise
zu | Trifft
gar nicht
zu |
|--|--------------------------|---------------------------|---------------------------|
| Mir machen diese Arbeiten Spaß | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Wenn ich das selbst mache, wird die Arbeit besser
oder schneller erledigt, als wenn ich jemanden
dafür bezahle | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ich spare dadurch Geld | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

7. Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen:
jede Woche, jeden Monat, seltener, oder nie?

- | | Jede
Woche | Jeden
Monat | Seltener | Nie |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Besuch von kulturellen Veranstaltungen,
z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanz-
veranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen ... | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Aktiver Sport | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Geselligkeit mit Freunden, Verwandten
oder Nachbarn | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten
oder Nachbarn etwas zu tun ist | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen,
Verbänden oder sozialen Diensten | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien,
in der Kommunalpolitik | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

8. Verschiedenen Menschen sind verschiedene Dinge im Leben wichtig.
Sind für Sie persönlich die folgenden Dinge heute

- sehr wichtig,
- wichtig,
- weniger wichtig
- oder ganz unwichtig?

	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Ganz unwichtig
A Sich etwas leisten können	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
B Für andere da sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
C Sich selbst verwirklichen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
D Erfolg im Beruf haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
E Ein eigenes Haus haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
F Eine glückliche Ehe / Partnerschaft führen .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
G Kinder haben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
H Viel mit Freunden zusammen sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
J Sich politisch, gesellschaftlich einsetzen ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
K Die Welt sehen, viele Reisen machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Sind Sie zur Zeit beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet?

Ja

Nein

10. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen
für Sie persönlich?

	Stimmt ganz und gar	Stimmt eher	Stimmt eher nicht	Stimmt ganz und gar nicht
Wenn ich an die Zukunft denke, bin ich eigentlich sehr zuversichtlich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich oft einsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Arbeit macht mir eigentlich keine Freude .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Verhältnisse sind so kompliziert geworden, daß ich mich fast nicht mehr zurecht finde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja



Nein



Sie springen auf Frage 15!

14. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

- Hauptschule
- Realschule
- Gymnasium
- Gesamtschule
- Abendrealschule, Abendgymnasium
- Fachoberschule

Hochschule

- Fachhochschule
- Universität, sonstige Hochschule

Lehrgang / Kursus zur Weiterbildung

- Berufliche Umschulung
- Berufliche Fortbildung
- Berufliche Rehabilitation
- Allgemeine oder politische Weiterbildung
- Sonstiges

und
zwar:

Berufliche Ausbildung

- Berufsgrundbildungsjahr,
Berufsvorbereitungsjahr
- Berufsschule ohne Lehre
- Lehre
- Berufsfachschule, Handelsschule
- Schule des Gesundheitswesens
- Fachschule
(z.B. Meister-, Technikerschule)
- Beamtenausbildung
- Sonstiges

und
zwar:

15. Üben Sie derzeit eine Erwerbstätigkeit aus? Was trifft für Sie zu?

Kurzarbeiter sowie Rentner mit Arbeitsvertrag gelten hier
als erwerbstätig.

- Voll erwerbstätig (nicht Kurzarbeit)
- Derzeit in Kurzarbeit (sonst voll erwerbstätig)
- In Teilzeitbeschäftigung (nicht Kurzarbeit)
- In Teilzeitbeschäftigung und derzeit Kurzarbeit
- In Berufsausbildung (Lehre)
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig

Sie springen auf Frage 33!

- Mutterschafts- / Erziehungsurlaub
- Als Wehrpflichtiger beim Wehrdienst / Zivildienst
- Nicht erwerbstätig

Bitte weiter mit Frage 16!

Beteiligung am Erwerbsleben

16. Wenn Sie jetzt eine Arbeit suchen würden:
Ist oder wäre es für Sie leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, eine geeignete Stelle zu finden?

Leicht Trifft nicht zu,
Schwierig da Rentner
Praktisch unmöglich

17. Beabsichtigen Sie, in der Zukunft (wieder) eine Erwerbstätigkeit aufzunehmen?

Ja, auf jeden Fall
Vielleicht, weiß noch nicht genau ...  Nein  Sie springen
auf Frage 22!

18. Wann etwa wollen Sie Ihre Erwerbstätigkeit aufnehmen?

Möglichst sofort
Innerhalb des kommenden Jahres ..
In 2 bis 5 Jahren
Erst später, in mehr als 5 Jahren ...

19. Wären Sie an einer Vollzeit- oder einer Teilzeitbeschäftigung interessiert,
oder wäre Ihnen beides recht?

Vollzeitbeschäftigung
Teilzeitbeschäftigung
Beides recht Weiß noch nicht

20. Wie hoch müßte der Nettoverdienst mindestens sein,
damit Sie eine angebotene Stelle annehmen würden?

DM im Monat Nicht zu sagen,
kommt darauf an

21. Wenn man Ihnen j e t z t eine passende Stelle anbieten würde,
könnten Sie dann gleich anfangen zu arbeiten?

Ja Nein

22. Waren Sie früher einmal erwerbstätig?
Wenn ja, bis zu welchem Jahr?

Ja, erwerbstätig
gewesen bis zum Jahr: 1 9



Bitte weiter mit Frage 23!

Nein, war nie
erwerbstätig ...



Sie springen auf Frage 62!

23. Waren Sie zuletzt voll berufstätig, teilzeitbeschäftigt oder geringfügig bzw. unregelmäßig erwerbstätig?

- Voll berufstätig (mindestens 35 Wochenstunden) ...
- Teilzeitbeschäftigt (20 bis 34 Wochenstunden)
- Geringfügig oder unregelmäßig erwerbstätig

24. Gehörte der Betrieb, in dem Sie arbeiteten, zum öffentlichen Dienst?

Ja
↓

Nein
↓

Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes ist das? (z.B. Post, Reichsbahn, Gesundheitswesen)

In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig? (z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

25. In welcher beruflichen Stellung waren Sie zuletzt beschäftigt?

ARBEITER

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer, Brigadier
- Meister, Polier

SELBSTÄNDIGE

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte
- Freie Berufe, selbständige Akademiker
- Sonstige Selbständige ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern ..
- Sonstige Selbständige mit 10 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

AUSZUBILDENDE / PRAKTIKANTEN

- Auszubildende
- Volontäre, Praktikanten u.ä.

ANGESTELLTE

- Industrie- und Werkmeister im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
- ohne Ausbildungsabschluß
 - mit Ausbildungsabschluß
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit (z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter, technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion (z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter, Ingenieur, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungsaufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer, Vorstand größerer Betriebe und Verbände)

BEAMTE

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

Sie springen auf Frage 62!

Fragen 26-32 entfallen in dieser Fragebogenfassung

33. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die *g e n a u e* Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser". Wenn Sie Auszubildender sind, geben Sie bitte Ihren Ausbildungsberuf an.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

34. Entspricht diese Tätigkeit Ihrem erlernten Beruf?

Ja

Derzeit in Ausbildung

Nein

Habe keinen Beruf erlernt ...

35. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?

Keine besondere Ausbildung erforderlich

Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz

Eine längere Einarbeitung im Betrieb

Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen

Eine abgeschlossene Berufsausbildung

Eine abgeschlossene Ingenieur- oder Fachschulausbildung

Ein abgeschlossenes Hochschulstudium

36. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum öffentlichen Dienst?

Ja

Nein



Welcher Bereich des öffentlichen Dienstes ist das?
(z.B. Post, Reichsbahn, Gesundheitswesen)

In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig?
(z.B. Chemische Industrie, Einzelhandel, Landwirtschaft)

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

37. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 5 Beschäftigte .

5 bis unter 20 Beschäftigte .

20 bis unter 200 Beschäftigte .

200 bis unter 2.000 Beschäftigte .

2.000 und mehr Beschäftigte

Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte

38. Handelt es sich bei Ihrer derzeitigen Beschäftigung um ein von vornherein befristetes Arbeitsverhältnis oder haben Sie einen unbefristeten Arbeitsvertrag?

Befristetes Arbeitsverhältnis

Habe unbefristeten Arbeitsvertrag

Trifft nicht zu /
bin Selbständiger

39. Liegt Ihr derzeitiger Arbeitsplatz an Ihrem Wohnort?

Bei Befragten in Berlin (Ost):
Als Wohnort gilt der frühere Ostteil der Stadt.

Ja  Sie springen auf Frage 43!

Nein



40. Wie viele Kilometer ist Ihr Arbeitsplatz von Ihrer Wohnung entfernt?

km Trifft nicht zu,
wechselnder Arbeitsort . . .

41. Wie lange brauchen Sie normalerweise für den gesamten Weg (einfache Strecke) von Ihrer Wohnung zu Ihrem Arbeitsplatz?

Stunde(n) Minuten

42. Befindet sich Ihre Arbeitsstelle in Westdeutschland oder West-Berlin?

Ja, Westdeutschland . . .  Sie springen auf Frage 47!

Ja, West-Berlin

Nein



43. Handelt es sich um eine ABM-Stelle?

Ja

Nein

44. Gab es diesen Betrieb / diese Einrichtung schon im Juni 1990?

Ja, in der heutigen Form

Ja, hat inzwischen aber die Rechtsform
bzw. den Eigentümer gewechselt

Nein, wurde ganz neu gegründet  Wann war das?

1	9		
---	---	--	--

--	--

Jahr Monat

47. Seit wann sind Sie bei Ihrem jetzigen Arbeitgeber beschäftigt?

Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

Seit

1	9		
---	---	--	--

Jahr

--	--

Monat

48. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausüben, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre derzeitige berufliche **Haupttätigkeit**.

ARBEITER

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Gelernte und Facharbeiter
- Vorarbeiter, Kolonnenführer,
Brigadier
- Meister, Polier

SELBSTÄNDIGE

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige Landwirte
- Freie Berufe, selbständige Akademiker
- Sonstige Selbständige
ohne oder mit bis zu 9 Mitarbeitern ..
- Sonstige Selbständige
mit 10 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

AUSZUBILDENDE / PRAKTIKANTEN

- Auszubildende
- Volontäre, Praktikanten u.ä.

ANGESTELLTE

- Industrie- und Werkmeister
im Angestelltenverhältnis
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
- ohne Ausbildungsabschluß
- mit Ausbildungsabschluß
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter
Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Ingenieur, Abteilungsleiter)
- Angestellte mit umfassenden Führungs-
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäfts-
führer, Vorstand größerer Betriebe
und Verbände)

BEAMTE

(einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

49. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit

50. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

51. Sind Sie durch diese Tätigkeit sozialversichert, das heißt zahlen Sie bzw. Ihr Arbeitgeber Beiträge zur Rentenversicherung?

Ja

Nein

Trifft nicht zu,
bin Selbständiger

52. Wie war das im letzten Monat:
Haben Sie da Überstunden geleistet und wenn ja, wieviele?

Ja, und zwar: Stunden

Nein

Trifft nicht zu,
bin Selbständiger



Sie springen auf Frage 54!

53. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt

Abgefeiert

Teils/teils

Gar nicht abgegolten

Trifft nicht zu,
leiste keine Überstunden ...

54. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit.
Auch Kindergeld bitte hier **nicht** mitrechnen.
Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherung
- und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag n a c h Abzug von Steuern und Beiträgen zur Renten-, Arbeitslosen- und Krankenversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:

brutto

DM

netto

DM

Fragen 55-57 entfallen

58. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

- Leicht
- Schwierig
- Praktisch unmöglich

59. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Wie wahrscheinlich ist es innerhalb der nächsten z w e i Jahre -

ganz sicher wahr- eher ganz
sicher schein- un wahr- sicher
 lich scheinlich nicht

- | | | | | | | | |
|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|---|--------------------------|
| - daß Sie von sich aus eine neue Stelle suchen? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - daß Sie Ihren Arbeitsplatz verlieren? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - daß Sie in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - daß Sie sich selbständig machen? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - daß Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen? ... | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - daß Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |
| - daß Sie sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern? | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> | — | <input type="checkbox"/> |

60. Wie war das in den zurückliegenden 12 Monaten in dem Betrieb, in dem Sie heute arbeiten: Hat sich die Zahl der Beschäftigten erhöht, verringert oder ist sie etwa gleichgeblieben?

- Erhöht
- Verringert
- Gleichgeblieben
- Weiß nicht

61. Und welche Entwicklung erwarten Sie für diesen Betrieb:

Wird sich die Zahl der Beschäftigten in den nächsten 12 Monaten erhöhen, verringern oder etwa gleichbleiben?

- Erhöhen
- Verringern
- Gleichbleiben
- Weiß nicht

Was war im letzten Jahr?

62. Haben Sie im Zeitraum seit Anfang 1991 eine Schule, eine Berufsausbildung oder ein Hochschulstudium abgeschlossen?

Ja



Nein

Sie springen auf Frage 64!

63. Um was für einen Bildungsabschluß handelt es sich?

Allgemeinbildender Schulabschluß

Hauptschulabschluß

Mittlere Reife, Realschulabschluß

Fachhochschulreife
(Abschluß einer Fachoberschule)

Abitur (Hochschulreife)

Anderer Schulabschluß

und
 zwar:

Hochschulabschluß

Fachhochschule

Universität,
Technische / sonstige Hochschule ..

Bitte zusätzlich Abschluß und Fachrichtung
angeben:

Beruflicher Ausbildungsabschluß

Bezeichnung des Ausbildungsberufs:

Art der Ausbildung:

Lehre

Berufsfachschule, Handelsschule

Schule des Gesundheitswesens

Fachschule
(z.B. Meister- / Technikerschule)

Beamtenausbildung

Sonstige Ausbildung

und
 zwar:

Einkommen 1991

65. Wir haben hier noch einmal einen Kalender. Links sind verschiedene Einkommensarten aufgeführt.

Bitte gehen Sie Zeile für Zeile durch.

Wenn Sie persönlich Einkünfte der genannten Art hatten, kreuzen Sie bitte jeden Monat an, in dem das zutraf.

Einkünfte	1991											
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
Lohn / Gehalt als Arbeitnehmer (einschl. Ausbildungsvergütung, Vorruhestandsbezüge)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einkommen aus Nebenerwerbstätigkeit, Nebenverdienste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Altersrente/-pension, Invalidenrente, Betriebsrente (aufgrund eigener Erwerbstätigkeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Witwen-, Witwer-, Waisenrente bzw. -pension	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
BAföG, Stipendium, Berufsausbildungsbeihilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mutterschaftsgeld während des Mutterschaftsurlaubs, Erziehungsgeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosengeld	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosenhilfe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterhaltsgeld vom Arbeitsamt bei Fortbildung / Umschulung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahlungen / Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatte in dem Monat keine Einkünfte der genannten Art	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hatte 1991 überhaupt keine Einkünfte der genannten Art	<input type="checkbox"/>  Sie springen auf Frage 70!											

66. Bitte geben Sie für alle Einkommensarten, die Sie auf der linken Seite angekreuzt haben, die Höhe des monatlichen Bruttobetrages an, und zwar, soweit möglich, für den Monat Oktober 1991.

*Bruttobetrag heißt: v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherung.
Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, tragen Sie bitte einen Schätzwert ein.
Wenn Sie eine Einkommensart nicht im Oktober sondern in anderen Monaten bezogen haben, geben Sie bitte den Betrag im **letzten** zutreffenden Monat an.*

Oktober 1991

Höhe des Bruttobetrag

DM

Wenn Sie Krankengeld, Kurzarbeitergeld oder Schlechtwettergeld bezogen haben, rechnen Sie es hier bitte dazu!

Sondervergütungen wie 13. Monatsgehalt, Urlaubsgeld bitte in Frage 67 angeben!

69A

Art und Höhe der einzelnen Renten bitte in Frage 69 noch einmal genauer angeben!

69B

Zusatzfragen nur für Arbeitnehmer

67. Haben Sie letztes Jahr (1991) von Ihrem Arbeitgeber eine oder mehrere der folgenden Sondervergütungen erhalten?

Wenn ja, geben Sie bitte den Bruttobetrag an.

- | | | | | |
|--|--------------------------|----------|----------------------|----|
| 13. Monatsgehalt | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| 14. Monatsgehalt | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Zusätzliches Weihnachtsgeld | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Urlaubsgeld | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Gewinnbeteiligung, Gratifikation, Prämie | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Sonstiges | <input type="checkbox"/> | und zwar | <input type="text"/> | DM |
| Nein, nichts davon | <input type="checkbox"/> | | | |

Frage 68 entfällt

Zusatzfragen nur für Rentner

69. Von wem wird die Rente gezahlt und wie hoch waren die monatlichen Beträge im Oktober 1991?

Geben Sie bitte den Bruttobetrag an, also vor Abzug eventueller Steuern.
 Falls Sie **mehrere** Renten beziehen, geben Sie bitte jede zutreffende an.
 In diesem Fall prüfen Sie bitte auch, ob Sie in Frage 66 keine Rente vergessen haben.
 Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, geben Sie bitte einen Schätzwert an.

- | | A
Altersrente/
Invalidenrente | | B
Witwen-,
Witwerrente bzw.
Waisenrente | |
|---|-------------------------------------|----|--|----|
| Rentenversicherung
einschließlich FZR und Sozialzuschlag, aber ohne Zah-
lungen von Zusatz- oder Sondersorgungssystemen | <input type="text"/> | DM | <input type="text"/> | DM |
| Zahlungen von Zusatz- oder Sondersorgungs-
systemen | <input type="text"/> | DM | <input type="text"/> | DM |
| Knappschaft (aus Tätigkeit im Bergbau) | <input type="text"/> | DM | <input type="text"/> | DM |
| Kriegsopferversorgung | <input type="text"/> | DM | <input type="text"/> | DM |
| Unfallversicherung (z.B. der Berufsgenossenschaft) | <input type="text"/> | DM | <input type="text"/> | DM |
| Betriebliche Altersversorgung (z.B. Werkspension) .. | <input type="text"/> | DM | <input type="text"/> | DM |
| Sonstige | <input type="text"/> | DM | <input type="text"/> | DM |

und
zwar:

Abzüge vom Einkommen 1991

KRANKENVERSICHERUNG

70. In welcher Form waren Sie letztes Jahr krankenversichert? Waren Sie persönlich –

- beitragszahlendes Pflichtmitglied
- beitragszahlendes freiwilliges Mitglied ..
- mitversichertes Familienmitglied
- privat versichert
- als Rentner/Arbeitsloser/Student/
Sozialhilfeempfänger/Wehrdienst-/
Zivildienstleistender versichert?

Nichts davon,
war nicht krankenversichert ...

Sie springen
auf Frage 72!

71. Bei welcher Krankenversicherung waren Sie letztes Jahr versichert?

Falls Sie gewechselt haben, bitte die jetzige angeben.

- Allgemeine Ortskrankenkasse (AOK) ...
- Ersatzkasse (z.B. Barmer, DAK, usw.) ..
- Betriebskrankenkasse
- Innungskrankenkasse
- Private Krankenversicherung
- als Vollversicherung
- als Zusatzversicherung
- Sonstiges

Bei privater Vollversicherung
bitte zusätzlich angeben:

Monatlicher Beitrag DM

Zahl der durch diesen
Beitrag versicherten
Personen Personen

Wie hoch ist Ihre Kostenerstattung
für Arzt- und Heilbehandlung sowie
für Arznei- und Hilfsmittel?

100% ige Kostenerstattung

Kostenerstattung mit pauschaler
Selbstbeteiligung

Sonstige Form der Kostenerstattung

und
zwar:

RENTENVERSICHERUNG

72. Hat Ihr Arbeitgeber im letzten Jahr für Sie Pflichtbeiträge zur Gesetzlichen Rentenversicherung abgeführt oder haben Sie selbst freiwillige Beiträge oder Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt?

- Ja, Pflichtbeiträge des Arbeitgebers
- Selbst Pflichtbeiträge auf Antrag gezahlt
- Selbst freiwillige Beiträge gezahlt
- Nein, keine Beiträge zur Gesetzlichen
Rentenversicherung gezahlt

Bitte zusätzlich angeben:

<p>Für wie viele Monate haben Sie 1991 Beiträge gezahlt?</p> <p><input style="width: 30px;" type="text"/> <input style="width: 30px;" type="text"/> Monate</p>	<p>Wie hoch war Ihr monatlicher Beitrag?</p> <p><input style="width: 80px;" type="text"/> DM</p>
---	---

Gesundheit

Fragen 73-75 entfallen!

Nun einige Fragen zum Thema Gesundheit:

76. Von kurzen Erkrankungen einmal abgesehen. Behindert Sie Ihr Gesundheitszustand bei der Erfüllung alltäglicher Aufgaben, z.B. Haushalt, Beruf oder Ausbildung? In welchem Umfang?

Überhaupt nicht ...

Ein wenig

Stark

77. Wie würden Sie Ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand beschreiben?

Sehr gut

Gut

Zufriedenstellend ..

Weniger gut

Schlecht

78. Sind Sie nach amtlicher Feststellung erwerbsgemindert oder schwerbehindert?

Wenn Sie eine Erwerbs-, Berufsunfähigkeits- oder Verletztenrente (Invalidenrente) beziehen, bitte „ja“ eintragen!

Ja 

Nein

Wie hoch ist Ihre Erwerbsminderung oder Schwerbehinderung nach der letzten Feststellung?

%

In welchem Jahr wurde dieser Grad der Behinderung amtlich festgestellt?

1 9

79. Haben Sie in den letzten 3 Monaten Ärzte aufgesucht?

Wenn ja, geben Sie bitte an wie häufig.

Zahl aller Arztbesuche in den letzten 3 Monaten

Keinen Arzt in Anspruch genommen ...

80. Und wie war das mit Krankenhausaufenthalten im letzten Jahr?

Wurden Sie 1991 einmal oder mehrmals für mindestens eine Nacht im Krankenhaus aufgenommen?

Nein Ja 

Wie oft mußten Sie 1991 für mindestens eine Nacht ins Krankenhaus?

 mal

Wie viele Nächte haben Sie alles in allem letztes Jahr im Krankenhaus verbracht?

 Nächte

81. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1991, erwerbstätig?

Ja Nein **Sie springen auf Frage 83!**

Wie viele Tage haben Sie im Jahr 1991 wegen Krankheit nicht gearbeitet?

*Geben Sie bitte alle Tage an, nicht nur die, für die Sie eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung erhalten haben.*Keinen Tag . Insgesamt Tage

Kam es im letzten Jahr vor, daß Sie länger als 6 Wochen ununterbrochen krankgemeldet waren?

Ja und zwar malNein

82. Waren Sie im vergangenen Jahr, also 1991, aufgrund eines Arbeitsunfalles in ärztlicher Behandlung oder im Krankenhaus?

Ja, in ärztlicher Behandlung ... Ja, im Krankenhaus Nein

83. Waren Sie im Jahr 1991 zu einer Kur oder stationären Heilbehandlung?

Nein Ja 

Welche Kasse oder Versicherung hat die Kosten überwiegend getragen?

Die Rentenversicherung Die Krankenkasse Eine andere Organisation ...

Soziale Sicherung

In der Bundesrepublik gibt es die Sozialversicherung mit ihren verschiedenen Zweigen, wie Krankenversicherung, Arbeitslosen- und Rentenversicherung. Die Sozialversicherung und entsprechende private Vorsorgeformen sollen die Menschen in verschiedenen Notlagen und im Alter finanziell absichern.

84. Wie bewerten Sie persönlich Ihre finanzielle Absicherung in den betreffenden Lebenssituationen?

	Bei Krank- heit	Bei Arbeits- losigkeit	Für das Alter	Für den Fall der Pflege- bedürftigkeit
Sehr gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Befriedigend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weniger gut	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schlecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trifft nicht zu, da Rentner		<input type="checkbox"/>		

Die Leistungen der Sicherungssysteme werden größtenteils durch Beiträge der Versicherten finanziert.

85. Empfinden Sie die Beiträge, die Sie oder der Hauptverdiener im Haushalt für die Sozialversicherung leisten müssen, eher als -

- zu hoch
- angemessen Weiß nicht
- niedrig? Trifft nicht zu ..

86. Welches Haushaltseinkommen würden Sie persönlich - unter Ihren Lebensumständen - als das notwendige Mindesteinkommen betrachten?

Gemeint ist der monatliche Nettobetrag, den Ihr Haushalt unbedingt braucht, um zurechtzukommen.

DM

Weiß nicht

**Fragen 87 – 88 entfallen,
bitte weiter auf der nächsten Seite!**

**89. Einmal ganz allgemein gesprochen:
Wie stark interessieren Sie sich für Politik?**

- Sehr stark
- Stark
- Nicht so stark
- Überhaupt nicht

90. Viele Leute in der Bundesrepublik neigen längere Zeit einer bestimmten Partei zu, obwohl sie auch ab und zu eine andere Partei wählen.

Wie ist das bei Ihnen:
Neigen Sie – ganz allgemein gesprochen – einer bestimmten Partei zu?

Ja	<input type="checkbox"/>		Welcher Partei?		Und wie stark neigen Sie dieser Partei zu?	
Nein	<input type="checkbox"/>		SPD	<input type="checkbox"/>	Sehr stark	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>		CDU	<input type="checkbox"/>	Ziemlich stark	<input type="checkbox"/>
			CSU	<input type="checkbox"/>	Mäßig	<input type="checkbox"/>
			FDP	<input type="checkbox"/>	Ziemlich schwach	<input type="checkbox"/>
			Grüne	<input type="checkbox"/>	Sehr schwach	<input type="checkbox"/>
			Bündnis '90	<input type="checkbox"/>		
			PDS	<input type="checkbox"/>		
			Andere	<input type="checkbox"/>		

91. Wie ist es mit den folgenden Gebieten – machen Sie sich da Sorgen?

	Große Sorgen	Einige Sorgen	Keine Sorgen
Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um den Schutz der Umwelt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Erhaltung des Friedens?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie erwerbstätig sind:</i>			
Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<i>Nur wenn Sie kleine Kinder in der Familie haben:</i>			
Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

92. Die Lebensverhältnisse für die Bürger sind in verschiedenen Teilen Deutschlands unterschiedlich. Wie gut kann man Ihrer Meinung nach in den folgenden Teilen Deutschlands leben?

Bitte kreuzen Sie jeweils einen Wert auf der Skala von 0 bis 10 an.
Je höher der Wert, um so besser bewerten Sie die Lebensverhältnisse in der jeweiligen Region.

	Sehr schlecht	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Sehr gut
Hier in der Region, in der Sie wohnen		<input type="checkbox"/>											
Im westlichen Teil Deutschlands (alte BRD) insgesamt gesehen ...		<input type="checkbox"/>											
Im östlichen Teil Deutschlands (frühere DDR) insgesamt gesehen		<input type="checkbox"/>											

93. Wie sehr fühlen Sie sich dem Ort und der Gegend hier, in der Sie leben, verbunden?

Sehr stark

Stark

Weniger

Eigentlich gar nicht

94. Könnten Sie sich vorstellen, von hier wegzuziehen, z.B. aus familiären oder beruflichen Gründen?

Ja

Kommt darauf an,
will ich nicht ausschließen

Nein, ausgeschlossen,
kaum denkbar

Sie springen
auf Frage 96!

95. Könnten Sie sich auch vorstellen, in den westlichen Teil Deutschlands, also die alte BRD oder West-Berlin, umzuziehen?

Ja, gerne

Ja, unter Umständen

Eher nein

Auf keinen Fall

96. Haben Sie im westlichen Teil Deutschlands, also der alten BRD oder in West-Berlin, Verwandte?

Ja . Nein .

Wie eng ist Ihre Beziehung zu diesen Verwandten? Sagen Sie es bitte für die Person, zu der Sie am meisten Kontakt haben.

Sehr eng

Eng

Mittel

Nur flüchtig

Überhaupt keine Beziehung

97. Von Verwandten abgesehen: Haben Sie Freunde oder Bekannte im westlichen Teil Deutschlands oder in West-Berlin?

Ja . Nein .

Wie eng ist Ihre Beziehung zu diesen Personen? Sagen Sie es bitte für die Person, zu der Sie am meisten Kontakt haben.

Sehr eng

Eng

Mittel

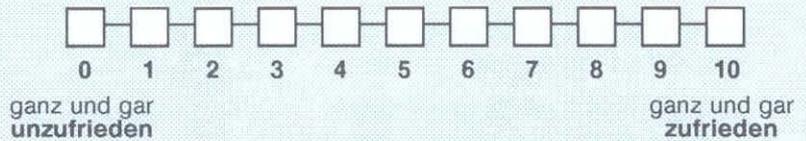
Nur flüchtig

98. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
 Wenn Sie ganz und gar zufrieden sind, den Wert "10",
 wenn Sie ganz und gar unzufrieden sind, den Wert "0".
 Wenn Sie teils zufrieden / teils unzufrieden sind, einen Wert dazwischen.

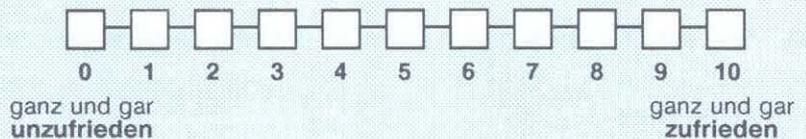
Wie zufrieden sind Sie

- mit Ihrer Gesundheit?

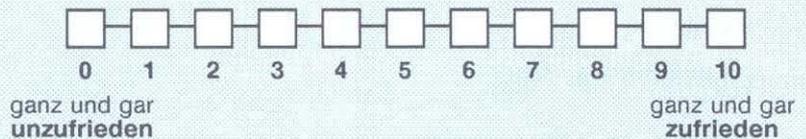


(Falls Sie erwerbstätig sind:)

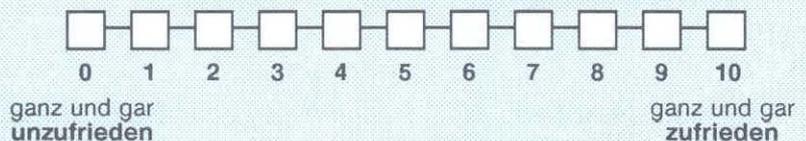
- mit Ihrer Arbeit?



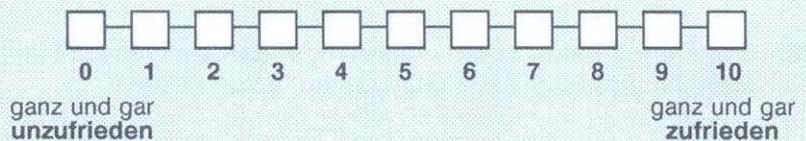
- mit Ihrem Lebensstandard insgesamt?



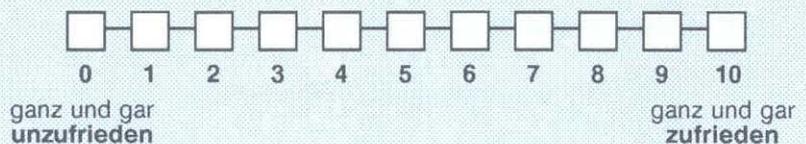
- mit dem Einkommen Ihres Haushalts?



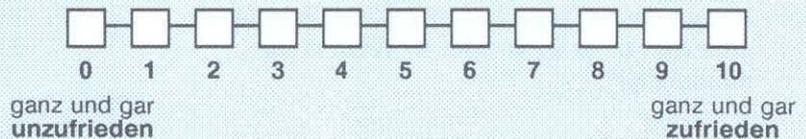
- mit Ihrer Freizeit?



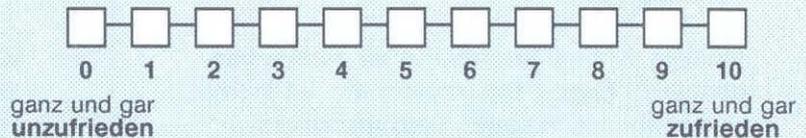
- mit Ihrer Wohnung?



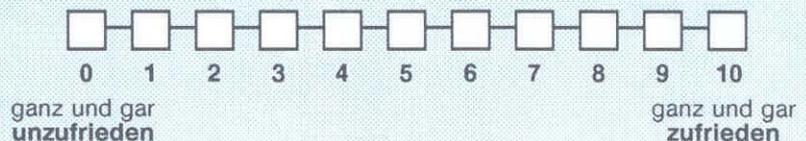
- mit der Krankenversicherung, der Arbeitslosen- und Rentenversicherung in der Bundesrepublik, also mit dem, was man das Netz der sozialen Sicherung nennt?



- mit dem Angebot an Waren und Dienstleistungen hier am Ort?



- mit dem Zustand der Umwelt hier in der Region?



Frage 99 entfällt!

Und zum Schluß:

100. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich .. Weiblich ..

Geburtsjahr:

1	9		
---	---	--	--

101. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend ..

Sie springen auf Frage 103!

Verheiratet, dauernd getrennt lebend Ledig Geschieden Verwitwet

102. Haben Sie derzeit eine feste Partnerschaft?

Ja Nein 

Wohnt Ihr Partner / Ihre Partnerin hier im Haushalt?

Ja Nein

103. Hat sich an Ihrer familiären Situation seit Anfang 1991 etwas verändert?

Geben Sie bitte an, ob einer der folgenden Punkte zutrifft,
und wenn ja, wann das war.

	1991 im Monat	1992 im Monat
Habe geheiratet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bin mit Partner zusammengezogen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wurde geschieden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habe mich von Ehepartner / Lebenspartner getrennt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehepartner / Lebenspartner ist verstorben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sohn / Tochter hat den Haushalt verlassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kind wurde geboren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und
zwar:

Nein, nichts davon

104. Welchen Schulabschluß haben Sie?

Falls Sie mehrere Abschlüsse haben, nennen Sie nur den höchsten.

Abitur (Hochschulreife)
 Abschluß 10. Klasse
 Abschluß 8. Klasse
 Anderer Schulabschluß

Nichts davon,
 habe (noch) **keinen** Schulabschluß ...

und
 zwar:

105. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Hochschulausbildung?
 Wenn ja: welche?

Falls Sie mehrere Ausbildungen abgeschlossen haben, geben Sie bitte **jede** an.

Berufsausbildung/Facharbeiterabschluß
 Meisterabschluß
 Ingenieur- und Fachschulabschluß ...
 Hochschul-, Universitätsabschluß ...
 Sonstigen Ausbildungsabschluß

Nichts davon, habe (noch) **keinen**
 Ausbildungsabschluß

und
 zwar:

106. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung in Deutschland,
 in der Sie selbst auch wohnen?

Nein

Ja



Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier
 Die andere
 Etwa gleich

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend
 zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier
 Von der anderen
 Trifft nicht zu

107. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

Deutsch ...

Sonstige .. 

Bitte angeben

108. Seit wann leben Sie im heutigen Ostteil Deutschlands, also im Gebiet der ehemaligen DDR oder Ost-Berlins?

Seit Geburt
oder seit 1949 und früher

Nach 1949



Seit wann?

1	9		
---	---	--	--

Wo haben Sie vorher gelebt?

BRD (alte Bundesländer)

Ehemals deutsche Ost-
gebiete/ Osteuropa

Sonstiges

109. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

*Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala,
bei der „0“ ganz und gar unzufrieden, „10“ ganz und gar zufrieden bedeutet.*

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

<input style="width: 20px; height: 20px;" type="checkbox"/>										
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

Und was glauben Sie, wie wird es wohl in fünf Jahren sein?

<input style="width: 20px; height: 20px;" type="checkbox"/>										
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden					ganz und gar zufrieden					

VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Und nun bitten wir Sie noch um die ergänzenden Angaben im Zusatzfragebogen
"Biografie"

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Waren beim Ausfüllen des Fragebogens dritte Personen anwesend?

Ja

Teilweise

Nein

C Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des
Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers

Fragebogen "Biographie"

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

Infratest Burke Berlin
Nalepastraße 18-50
O-1160 Berlin
Tel.: 0037 / 2636 2801

IDD
92

Leben in Deutschland

Zusatzbefragung Biografie

Unsere wissenschaftliche Untersuchung beschäftigt sich in erster Linie mit den heutigen Lebensumständen der Menschen in Deutschland. In diesem Jahr haben wir uns noch ein zusätzliches Thema vorgenommen: die Frage nach der persönlichen Lebensgeschichte („Biografie“) der Menschen. Es geht dabei um ganz einfache Daten zum Lebenslauf. Wir erwarten uns davon wichtige Aufschlüsse für den Vergleich des Lebens in Deutschland Ost und Deutschland West.

Für Ihre Unterstützung in dieser kurzen Zusatzbefragung sagen wir herzlichen Dank!

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--	--

Person Nr.:

--	--

Fragebogenfassung:

0	9	7	5
---	---	---	---

Vorname:

--

Bitte in Druckbuchstaben

**2. Haben Sie Kinder geboren?
Wenn ja, wie viele?**

Ja, und zwar: Kinder
↓

Nein, habe **keine**
Kinder geboren →

**Sie springen
auf Frage 3!**

Bitte für **jedes** dieser Kinder angeben:

	Geburtsjahr	Geschlecht		Lebt bei mir im Haushalt	Lebt nicht mehr bei mir seit
		Sohn	Tochter		
1. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
2. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
3. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
4. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
5. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
6. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
7. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
8. Kind	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>

3. Sind Sie heute oder waren Sie einmal verheiratet?

Ja, bin oder war
verheiratet
↓

Nein, bin ledig →

Sie springen auf Frage 5!

4. Seit wann sind Sie bzw. von wann bis wann waren Sie verheiratet?

Falls Sie in zweiter oder weiterer Ehe verheiratet sind, machen Sie die Angaben bitte auch für Ihre frühere(n) Ehe(n).

	Erste Ehe	Zweite Ehe	Dritte Ehe
Die Ehe wurde geschlossen im Jahr	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
Sie besteht noch heute	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sie endete im Jahr	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	<input type="text"/> 1 <input type="text"/> 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
- durch Scheidung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- durch Tod des Ehepartners	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Wo haben Sie den größten Teil Ihrer Kindheit bis zum 15. Lebensjahr verbracht?

War das –

- eine Großstadt
- eine mittlere Stadt
- eine Kleinstadt
- auf dem Lande

6. Leben Sie heute noch in der Stadt oder in der Gegend, wo Sie überwiegend Ihre Kindheit verbracht haben?

- Ja, immer noch
- Ja, wieder
- Nein

7. In welchem Jahr sind Sie aus der elterlichen Wohnung ausgezogen?

Im Jahr

1	9		
---	---	--	--

Lebe noch im elterlichen Haushalt

Ihr Elternhaus

8. Die folgenden Fragen betreffen Ihre Kindheit und Ihr Elternhaus. Dazu bitten wir Sie zunächst um einige Angaben über Ihre Eltern.

	Vater	Mutter
Geburtsjahr	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>
Lebt heute hier im Haushalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebt heute woanders	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ist verstorben, und zwar im Jahr	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>	1 9 <input type="text"/> <input type="text"/>

9. Welchen Schulabschluß haben Ihre Eltern erworben?

	Vater	Mutter
Volks- / Hauptschulabschluß, 8. Klasse POS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittlere Reife, Realschulabschluß, 10. Klasse POS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Abitur (Hochschulreife), EOS	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anderer Schulabschluß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Haben Ihre Eltern eine berufliche Ausbildung oder ein Studium abgeschlossen?

	Vater	Mutter
Ja, und zwar:		
Gewerbliche oder landwirtschaftliche Lehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaufmännische oder Verwaltungslehre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meister-, Technikerschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachschule, Ingenieurschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Universität, Hochschule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstige Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<div style="border: 1px solid black; padding: 2px; display: inline-block;">und zwar:</div>		
Nein, keine abgeschlossene Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Weiß nicht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**11. Wenn Sie einmal an Ihre Kindheit bis zum 15. Lebensjahr zurückdenken:
Sind Sie ganz oder überwiegend in Ihrem Elternhaus aufgewachsen?**

Ja, und zwar mit beiden Elternteilen
(auch Adoptiv- oder Stiefeltern)

Nein, nicht bei den Eltern aufgewachsen



Sie springen auf Frage 16!

- Ja, aber nur bei einem Elternteil, und zwar
- bei der Mutter
- beim Vater

**12. Waren Ihre Eltern (bzw. die entsprechenden Personen, bei denen Sie aufgewachsen sind)
in dieser Zeit erwerbstätig?**

	Vater	Mutter
Ja, durchgehend oder überwiegend voll erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja, durchgehend oder überwiegend teilzeitbeschäftigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja, aber nur zeitweise erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nein, nicht erwerbstätig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lebte nicht mehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. War Ihr Vater, als Sie 15 Jahre alt waren, erwerbstätig?

Ja *Bitte weiter mit Frage 14!*

- Nein, Rentner
- im Krieg / in Gefangenschaft
- arbeitslos
- sonstiges *Sie springen auf Frage 16!*

- Weiß nicht
- Lebte nicht mehr

14. In welcher beruflichen Stellung war Ihr Vater damals beschäftigt?

**GENOSSENSCHAFTSBAUERN BZW.
IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE
(ohne Selbständige)**

- Un- und Angelernte
- Facharbeiter
- Brigadier / Meister
- Mittleres und höheres
Leitungspersonal

**ARBEITER in Produktion, Industrie
Handwerk, Bau**

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Facharbeiter
- Brigadier
- Meister

**SELBSTÄNDIGE
(einschl. mithelfende Familienangehörige)**

- Freiberufliche Erwerbstätige,
akademische Berufe
- Selbständige Landwirte
- Sonstige Selbständige
ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern
- Sonstige Selbständige
mit 11 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

**ANGESTELLTE
einschließlich Staatssektor, NVA, VP**

- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
(z.B. Verkäufer, Kontorist, Schreibkraft)
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit
oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Arzt, Lehrer)
- Angestellte mit höheren Leitungs-
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer,
Bürgermeister)

Falls vor 1945:

**BEAMTE
(einschl. Richter und Berufssoldaten)**

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

15. Welche berufliche Tätigkeit hat Ihr Vater damals ausgeübt?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännischer Angestellter“, sondern: „Speditionskaufmann“, nicht „Arbeiter“, sondern: „Maschinenschlosser“.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

Weiß nicht

Ihr eigener Berufsstart

16. Bitte denken Sie einmal zurück:
Wie alt waren Sie, als Sie erstmals eine regelmäßige Tätigkeit aufgenommen haben?

Gemeint ist **nicht** die Berufsausbildung, sondern die erste Tätigkeit danach!

Jahre alt

War noch nie erwerbstätig ...



Sie springen auf Frage 20!



17. In welcher beruflichen Stellung waren Sie damals beschäftigt?

Wenn Sie mehr als **eine** berufliche Tätigkeit ausübten, beantworten Sie die folgenden Fragen bitte nur für Ihre damalige berufliche **Haupttätigkeit!**

GENOSSENSCHAFTSBAUERN BZW. IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE (ohne Selbständige)

- Un- und Angelernte
- Facharbeiter
- Brigadier / Meister
- Mittleres und höheres
Leitungspersonal

ARBEITER in Produktion, Industrie Handwerk, Bau

- Ungelernte Arbeiter
- Angelernte Arbeiter
- Facharbeiter
- Brigadier
- Meister

SELBSTÄNDIGE (einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Freiberufliche Erwerbstätige,
akademische Berufe
- Selbständige Landwirte
- Sonstige Selbständige
ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern
- Sonstige Selbständige
mit 11 und mehr Mitarbeitern
- Mithelfende Familienangehörige

ANGESTELLTE einschließlich Staatssektor, NVA, VP

- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
(z.B. Verkäuferin, Kontorist, Schreibkraft)
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner)
- Angestellte mit hochqualifizierter Tätigkeit
oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Arzt, Lehrer)
- Angestellte mit höheren Leitungs-
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer,
Bürgermeister)

Falls vor 1945:

BEAMTE (einschl. Richter und Berufssoldaten)

- Einfacher Dienst
- Mittlerer Dienst
- Gehobener Dienst
- Höherer Dienst

18. Welche berufliche Tätigkeit haben Sie damals, in Ihrer ersten Stelle, ausgeübt?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht „kaufmännischer Angestellter“, sondern: „Speditionskaufmann“, nicht „Arbeiter“, sondern: „Maschinenschlosser“.

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

19. Haben Sie seitdem ein- oder mehrmals den Beruf gewechselt, so daß sich die Art Ihrer Tätigkeit grundlegend geändert hat?

Nein

Ja, einmal

Ja, mehrmals



In welchem Jahr sind Sie dann in den Beruf gewechselt, den Sie heute ausüben bzw. zuletzt ausgeübt haben?

1	9		
---	---	--	--

20. Zum Schluß noch eine Frage zu Ihrer Ausbildung.

Haben Sie einen Abschluß in einer beruflichen Ausbildung oder an einer Fachschule oder einer Hochschule erworben?

	Jahr des Abschlusses	Bezeichnung des Ausbildungsberufs				
Ja, berufliche Ausbildung . . .	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>9</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	1	9			<input type="text"/>
1	9					
Ja, Fachschul- oder Hochschulausbildung . . .	<table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>9</td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	1	9			<input type="text"/>
1	9					
Nein, weder - noch	<input type="checkbox"/>	Abschluß und Fachrichtung des Studiums				

E N D E - Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Eintragungen des Interviewers

A Wie wurde die Befragung durchgeführt?

Mündliches Interview

Befragter hat den Fragebogen selbst ausgefüllt,
und zwar:

- in Anwesenheit des Interviewers

- in Abwesenheit des Interviewers

Teils mündlich, teils selbst ausgefüllt

B Waren beim Ausfüllen des Fragebogens dritte Personen anwesend?

Ja

Teilweise

Nein

C Interviewdauer:

Das mündliche (Teil-)Interview dauerte Minuten

Befragter brauchte zum Selbstausfüllen Minuten

(bitte erfragen)

Listen-Nr.

Lfd. Nr.

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

Tag

Monat

Abrechnungs-Nummer

Unterschrift des Interviewers